

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Berlag: Langgasse 27.

Anzeigenpreis:

Die einpaltige Petitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —  
Reclamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für  
Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-  
ermäßigung.

11.500 Abonnenten.

No. 198.

Mittwoch, den 26. August

1891.

## Portugiesischer Rothwein.

1888er Douro per Flasche 100 Pfg.,  
bei 10 Flaschen " " " 95

züglicher Kranken- und Stärkungs-Wein, auch sehr beliebter Tischwein, vollständiger Ersatz für wesentlich theureren französischen Bordeauxwein.  
Von Herrn Geheim. Hofrath Professor Dr. Fresenius hier chemisch untersucht und als reinen Naturwein begutachtet. 7245

**J. C. Bürgener, Weinhandlung,**  
Hellmundstraße 35.

Telephon 140.

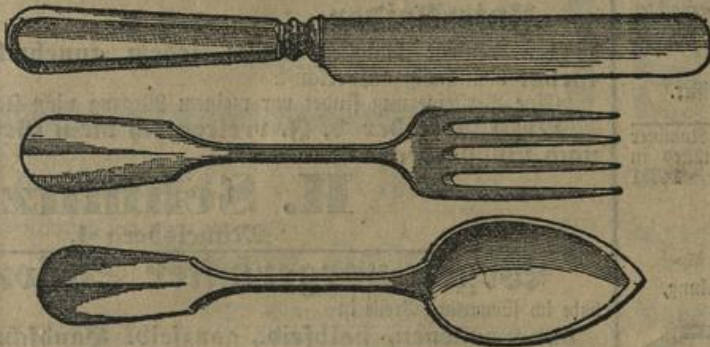
## Christofle-

FABRIK ZEICHEN



## Bestecke

für den Hotel- und Privatgebrauch empfehlen als Specialität in nur bester Qualität zu Fabrikpreisen:



Christofle- und Alfenide - Bestecke,  
Fruchtschalen, Kaffee- u. Theekannen,  
Kuchenkörbe, Essig- und Oelgestelle,  
Saucieren, Schüsseln, Tafel- Aufsätze,  
Weinkühler, Theemaschinen etc.

Wieder-Versilberung und Reparaturen  
billigt. 11401

Gebrüder Wollweber, Langgasse 32.

## Californischer Portwein.

Direct importirt.

**Absolut rein, nicht verstoichen und ohne Spritzusatz.**  
Medicinalwein allerersten Ranges.

Kranken, Reconvalescenten und schwächlichen Personen wegen seines hohen Gehaltes an Phosphorsäure und seiner, den Organismus stärkenden, die Herzthätigkeit fördernden und die Verdauung anregenden Eigenschaften auf das **Wärmste** zu empfehlen.

Jeder Kenner wird aber auch beim Genuss dieses Weines die Ueberzeugung gewinnen, dass derselbe als edler, würziger Wein den höchsten Anforderungen des Feinschmeckers genügt.

Chemische Analyse steht zur Verfügung.

Californischer Portwein per Flasche mit Glas Mk. 2.50.

22728

3. Geisbergstrasse 3.

**C. Doetsch.**

Ein helles Kleid, noch nicht getragen, für gefetzte Figur, kann jedoch leicht geändert werden, sowie ein neuer Gut sind wegen eingetretener Trauer zu verkaufen Bleichstraße 1, 1 links. 15608

Neue Betten schon von 45 Mk. an bis zu den feinsten, Canapés und ganze Garnituren, sowie Kastenmöbel billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben Adelhaidstr. 42, A. Leicher. 11647

## Bekanntmachung.

Die Obsterte auf den hiesigen Grezlerplätzen wird nächsten **Samstag, den 29. August, Nachmittags 4 Uhr**, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. Die Versteigerung beginnt auf dem großen Grezlerplatze an der Schiersteinerstraße. Die Bedingungen werden bei der Versteigerung bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 24. August 1891.

345

**I. Bataillon  
Füsilier-Regiments von Gersdorff (Hess.) No. 80.**

### Bekanntmachung,

öffentliche Impfung von Kindern aus inficirten Häusern für 1891 betreff.  
Die öffentliche Impfung von Kindern aus Häusern, in welchen Fälle von Scharlach, Malaria, Diphtheritis, Krupp, Keuchhusten, Plethypus, rosenartige Entzündung zur Zeit vorgekommen sind, findet für dieses Jahr an jedem Sonnabend des Monats September, Nachmittags von 4 bis 5 Uhr, im Impfstofal des neuen Rathhauses — Zimmer No. 16 — statt. Die geimpften Kinder sind eine Woche nach der Impfung zur Prüfung des Erfolges im Impftermine vorzustellen. Die Angehörigen dürfen sich nicht früher aus dem Impfstofal entfernen, bis ihnen der vorgeschriebene Impfschein ausgehändigt worden ist.

Wiesbaden, den 22. August 1891. Königliche Polizei-Direction.

## Bekanntmachung.

**Mittwoch, den 26. d. M., Vormittags 9 Uhr anfangend**, werden die zu dem Nachlasse der Wittve des Landwirths **Philipp Hahn** gehörigen Mobilien, als:

2 vollständ. Betten, 1 Sopha, 1 Kuch.-Kommode, 1 Kuch.-Console, Tische, Stühle, 1 Regulator, 1 Kleider- und 1 Küchenschrank, sowie Weiszeug, Küchengeräth u. s. w., in dem Hause **Feldstraße 21** hier gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 22. August 1891.

Im Auftrag:

404

**Brandau**, Bürgerm.-Bureau-Assistent.

## Steinbruch-Verpachtung.

**Donnerstag, den 27. August, Nachmittags 5 Uhr**, werden auf dem Rathhause zu Nambach die Steinbrüche im District „Mühlberg“, vis-à-vis der Stadelmühle, wegen Nachgebote nochmals öffentlich verpachtet. Es wird bemerkt, daß Gebote nach dieser 2. Verpachtung keine Berücksichtigung finden.

Nambach, den 24. August 1891.

Der Bürgermeister.  
Def.

Mein Catalog, Abth. I, Pianoforte-Musik (ca. 20,000 Nummer enthaltend) mit Angabe der Schwierigkeit eines jeden Stückes in 5 Stufen

14351

ist soeben erschienen.  
**Preis: 1 Mark 20 Pf.**

**A. L. Ernst,**

Musikalien- und Instrumenten-Handlung,  
Nerostraße 1, am Kochbrunnen.

## Das beste

Haarfärbemittel

zum sofort. Blond- bis Schwarzfärben grauer und rother Kopf- und Bart Haare versendet für 1 M. 20 Pf. franco

**O. Mühlradt, Segeberg.**

Preisliste gratis und franco. (E. H. a. 2056) 391

## Lilienmilchseife

v. Bergmann & Co., Berlin u. Frkf. M.,

vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt und von ausgezeichnetem **Aroma**. ist zur **Herstellung und Erhaltung** eines zarten **blendendweissen Teints** unerlässlich. Bestes Mittel gegen **Sommersprossen**. Vorr. à Stück 50 Pf. bei

**A. Berling**, Apotheker, Gr. Burgstrasse 12.

## Wiesbadener Hühneraugenpflaster

(Salicylsäureguttaperchapflastermull), vorzüglich bewährtes Mittel gegen **Sühneraugen**, harte Haut u. s. w., zu haben in der 5051

**Löwen-Apotheke.**

## Die neue Städteordnung

für den

Regierungsbezirk Wiesbaden,

sowie das

## Einkommensteuer-Gesetz

vom 24. Juni 1891,

Beide à 15 Pf.

zu haben im Tagblatt-Verlag.

## Schluss meines Ausverkaufs

fest bestimmt am **20. Sept. d. J.**

Bis dahin werden die noch in großer Auswahl vorhandenen

**schwarzen und farbigen Kleiderstoffe, Tuche und Buckskins, weiße Leinen- und Baumwoll-Waaren, Bettwaaren, Gardinen, Tisch- und Fußteppiche, woll. Kissen, Steppdecken, Herren- u. Damen-Hemden, Kragen, Manschetten, Schlipf-Unterkleider**

zu den denkbar billigsten Preisen, jedem annehmbar Gebot vollständig ausverkauft.

Eine Versteigerung findet vor meinem Wegzug nicht statt.

Am **1. October d. J.** verlege ich mein Geschäft nach **Boppard a. Rh.**

**H. Schmitz,**

Nichelsberg 4. 151

## Wegen vorgerückter Saison

habe ich sämtliche Preise in

**baumwollenen, halbseid., ganzseid. Handschuhen, baumwollenen Kinder- und Damen-Strümpfen, baumwollenen Herren-Socken, baumwollenen Filet- und Maco-Jacken, baumwollenen Herren-Hosen**

bedeutend reducirt.

**H. Conradi (W. Löw),**

Kirchgasse 21.

**Reform-Hosen, -Jacken und -Hemden, Filet-Herren- und Damen-Jacken, Radfahrer-Hemden und -Strümpfe**

empfiehlt

**H. Conradi (W. Löw),**

21. Kirchgasse 21.

**Solzwolle** zur Obstverpackung,  
**Solzwolle** zu Matratzen oder Schlaffäden,  
**Solzwolle** zu Hunde- und Pferdebestreu,  
**Solzwolle** zur Polsterung

liefert von 3 M. per Ctr. an in den verschiedensten Nummern

**Rheinische Solzwolle-Fabrik,**

Schierstein am Rhein.

Wien, Spf. 50 Pf., Frühapfel zu haben Steingasse 23.

Die **billigste Bezugsquelle**  
in  
**Haushaltungsartikeln,**  
Galanterie-, Schmuck- und Spiel-Waaren  
in grosser Auswahl  
ist für **Wiesbaden und Umgegend**  
einzig der 14081

**Neugasse 9. Bazar Neugasse 9.**

**Musverkauf.**

Wegen Abbruch meines Hauses ver-  
kaufe ich von heute ab bis 15. October  
sämmliche noch auf Lager habende selbst-  
verfertigte Möbel, als: Ein- u. zweithür.  
Kleiderschränke, Weisszeug-Schränken,  
Kommoden und Waschkommoden, Nachts-  
schränke, Sophasische, oval und viereckig,  
Stühle, Spiegel schon zu 3 Mk., elegante  
Sophaspiegel, vollst. polirte fr. Betten,  
lackirte u. eiserne Betten, sowie einzelne  
Theile, als Kopfkissenmatrassen 40 Mk.,  
3-theil. Wollmatrassen, welche Kopfkissen-  
matrassen vollständig ersetzen, 25 Mk.,  
Seegrasmatrassen, 1- und 3-theil., Strohf-  
säcke, gesteppt u. zum Selbstfüllen, Sopha  
mit und ohne Sessel, Chaiselongue, Otto-  
mane, Fenstergallerien in Nussb. u. Gold,  
eine große Parthie echter Matrasenhaare  
à Pfund Mk. 1.40 zc. zc.

Verkaufsstellen: Webergasse 54 und  
Goldgasse 10, im Laden.

**Chr. Gerhard,**  
Tapezierer.

16081

**Blickableiter-Anlagen**

der Construction fertigt zu realen Preisen 11003

**Moriz Schmidt,**

Dachdeckermeister,  
Mauergasse 14.

Lebende

**Krebse**

Tafel-, Suppen- und Fischstübe-  
verwendet billigst (M. à 1979) 27

**H. Blum,**  
Krebsb. in Gichstätt, Bayern.  
Preisliste franco.

**Waldbaur's Cacaopulver,**

leichtlösl., in 1/4, 1/2 u. 1-Pfd.-Blechdosen  
empfiehlt 14324

**Wilh. Klees, Moritzstraße.**

**Etwas wirklich  
Gutes.**

Man kaufe die natürlichen  
Rheingauer Weinessige  
und Essige von vorzüge-  
lichem Wohlgeschmack und  
bestem Haltbarkeit. Wer diese hochfeine Waare kennt, wird sie nicht mehr  
vermissen wollen.

Spezialität der Rheingauer Wei-  
essig-Fabrik und  
Wein-Handlung von

**Martin Prinz in Schierstein** im Rheingau  
(gegr. 1868).

Zu haben in vielen Colonial-, Spezerei-, Droguen-, Delicatess-  
handlungen und Apotheken. Preisverzeichnisse franco.

Verfandt in Gebinden jeder Größe, von 15 Liter an. 563

Äpfel und Birnen zu haben beim 16379

Landwirth **W. Kraft, Dogheimerstraße 18, St. a. a.**

Äpfel sind zu haben Saalgasse 26, 1 St.

**The Continental Bodega Company.**

**Aeltestes Specialgeschäft**

der Spanischen und Portugiesischen Wein-Branchen.

<b>Rother Portwein</b> . . . . .	per Flasche Mk.	2.35
<b>Weisser</b> " . . . . .	" " "	2.70
<b>Sherry</b> . . . . .	" " "	2.35
<b>Madeira</b> . . . . .	" " "	3.10
<b>Marsala, fein, alt</b> . . . . .	" " "	2.35
<b>Malaga</b> . . . . .	" " "	2.70
<b>Tarragona</b> . . . . .	" " "	2.—
<b>Französischer Champagner</b>	" " "	5.—
<b>do. (Dry England)</b> . . . . .	" " "	6.50

Bei Abnahme von 25 Flaschen 5 % Rabatt.

Alleinige Niederlage zu **Original-Preisen** bei 13952

**Georg Bücher Nachfolger,**

Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft, Wilhelmstr. 18.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's** medicinischer

**Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,**

chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissen-  
schaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen,**  
**Reconvalescenten, alte Leute** zc. anerkannt; auch  
köstlicher Dessertwein. Preis per 1/4 Original-Flasche Mk. 2.20,  
per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in  
**Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapothek.** 227

**Hervorragende Neuheit**

**Traubenmost** und **Weinbereitungszwecke**  
empfiehlt sich  
als vorzüglichstes und billigstes

Versüßungs- und Conservierungsmittel

**Saccharin**

(300 Mal so süß wie Zucker).

Höchste Auszeichnungen auf sämmtlichen Ausstellungen.  
2-3 Gramm genügen für 100 Liter Wein.

**Saccharin** gehört nach, auf reichgerichtliche Er-  
kenntnisse und die Materialien der ein-  
schlägigen Gesetze gegründeten Rechts-Gutachten hervorragender  
Juristen unter die sogenannten „ehrlichen Produktionsmittel“.

**Saccharin** kann dem Wein unbedenklich zugesetzt  
werden, trotz der theilweise von der  
Fachpresse lediglich aus Sonderinteresse abgegebenen gegenheiligen  
Ansicht; seine Anwendung fällt nicht unter § 10 des Nahrungs-  
mittelgesetzes. (Maga 1827) 28

**Saccharin** vergährt nicht, verhindert die Ent-  
wicklung der Hefe, sowie aller im  
Weine vorkommenden Fermente und Mikroorganismen.

**Man überzeuge sich durch einen Versuch!**

Ausführliche Gebrauchsanweisungen und Probe kostenlos durch

**Fahlberg, List & Co., Saccharinfabrik,**  
Salbke-Westerhüsen a. Elbe.

Einige Sud **Biertrebern** hat noch ab-  
zugeben die 16283

**Wiesbadener Kronen-Brauerei.**

**Frühäpfel und Zesäpfel** zu haben bei  
**Chr. W. Bender, Ede Stifts- und Kellerstraße.**

Äpfel zum Geleefochen per Stumpf 20 Pf., centnerweise billiger, sind  
zu verkaufen **Wahlstrassent Dietenmühle.**

Mainzerstraße 66 sind Frühäpfel, Aprikosen, Meineclauden billig zu  
verkaufen. 16279

**Frühäpfel** per Pfund 8 Pf. Wellstrasse 28.

**Zesäpfel** per Stumpf 20 Pf., sowie Mirabellen, Meineclauden, Eier-  
zwetschen zu verk. Geisbergstraße 46 (Ziegelei).

Wiesbaden 1891.  
 In den Räumen der Gesangs-Festhalle.  
 Königlich Niederländischer

# Circus Oscar Carré.

Mittwoch, den 26. August, um 4 und 7 1/2 Uhr:

## Zwei grosse Vorstellungen.

Nachmittags um 4 Uhr:  
**Extra-Vorstellung für Kinder und Begleiter**  
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Abends um 7 1/2 Uhr:

## Grosse ausserordentliche Vorstellung.

Aus dem Programm ist hervorzuheben:  
 „Liverpool“, brauner irländischer Wallach, der König der Spring-  
 perle, dressirt und vorgeführt vom Dir. **O. Carré.**

### Grand Pas de Shals.

Ballet-Divertissement, getanzt von zwei Solo-Tänzerinnen und dem  
 Corps de Ballet.

Auftreten des weltberühmten Jockey-Reiters **Mr. Alfred Clarke.**

### Grand Gala-Manoevre,

geritten von acht Damen und acht Herren.

Circus-Oeffnung 6 1/4 Uhr.

Beginn des Concertes 7 Uhr.

Anfang der Vorstellung 7 1/2 Uhr.

Morgen Donnerstag, den 27. August, Abends 7 1/2 Uhr:

## Grosse Gala-Vorstellung.

Neues auserwähltes Programm.

## Grosse Schuh- u. Stiefel-Versteigerung.

Heute Mittwoch, den 26., und nöthigenfalls  
 Donnerstag, den 27. d. M., jedesmal Vorm. 9 1/2 und  
 Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir zufolge  
 Auftrags im

### „Rheinischen Hof“,

Ecke der Mauer- u. Rengasse,

ca. 600 Paar Herren- und Damen-Zugstiefel, Damen-,  
 Mädchen- und Kinder-Knopfstiefel, Frauen-, Mädchen- und  
 Manns-Schnürschuhe, mit und ohne Nägel, Schaften- und  
 Stulp-Stiefel, Halbschuhe, Kinder-Schuhe, alle Arten  
 Touristen-Schuhe, Plüsch-, Lasting- und Leder-Pantoffel,  
 Winter-Stiefel und -Schuhe zc. zc.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Da zu jedem Preis zugeschlagen wird, machen wir ganz  
 besonders auf diese Versteigerung aufmerksam.

## Reinemer & Berg,

Auctionatoren u. Taxatoren.

Büreau: Michelsberg 22.

326

## Neu! Pianett! Neu!

Preis 150 Mt.

Bertreter: **Gustav Schulze,**

Louisenstraße 14, Part.

16402

### Apfelwein,

mehrere Stück, preiswürdig zu verkaufen Neugasse 7.

## Bilanz

bezüglich des Vermögens des Gewerbehalle-Verein  
 eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht,  
 Wiesbaden nach der abgeschlossenen Rechnung für das Geschäft-  
 jahr 1890:

### A. Activa.

1. Gebäude, feldgerichtlich taxirt zu 75,000 Mt., jedoch hier nur angenommen im Buchwerthe von	48,820 63	M.	S.	M.
2. Guthaben an Mitglieder aus gewährten Vor- schüssen	3,345 83			
3. Mobilien im Werthe von	728 39			
4. Kassa-Bestand	341 81			
	53,236			

### B. Passiva.

1. Hypothek-Schuld	42,000 —
2. Schuld bei dem Vorschuß-Verein	3,684 21
3. Einzulösende Baufonds-Anteilsscheine	720 —
4. Zu erstattende Mitglieder-Beiträge	228 20
5. Reservefonds	211 60
6. Stamm-Anteile der Mitglieder	6,000 —
7. Zu zahlende Beträge an Mitglieder aus dem Möbel-Verkaufs-Geschäft	392 65
	53,236

Mitgliederzahl Ende 1889: 34. Zugang in 1890: Nichts.  
 in 1890: 1 Mitglied. Mithin Bestand Ende Dezember 1890: 33.

Vorstehendes wird nach Maßgabe der Bestimmungen des  
 Gesetzes vom 1. Mai 1889 hiermit bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 25. August 1891.

Der Vorstand des Gewerbehalle-Vereins,  
 eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

**K. Fauser.**

**W. Jung.**

**H. Hirsch.**

## Wiesbadener Männer-Gesangverein.

Sonntag, den 30. August, von 4 Uhr ab:

## Sommerfest

in den neuen Räumen des Hotel Taunus (C. Wathl)

### Biebrich a. Rh.,

wozu wir unsere Mitglieder freundlichst einladen.

Die Veranstaltung findet auch bei ungünstiger Witterung  
 statt. Rückfahrt per Extrazug der Dampfstraßenbahn.

Der Vorstand.

## Kohlen-Consum-Verein.

Grabenstr. 2, 1. Kassenstunden von 10 1/2 - 12 1/2 Uhr M.

Bestellungen und Einzahlungen (von 1 Mt. an) für den Winter  
 bedarf werden bereits jetzt entgegengenommen.

## Steigerung des Einkommens,

Altersversorgung, Kinderaussteuer

erzielt man durch Abschluß von Versicherungen bei der Preussischen Renten-  
 Versicherungs-Anstalt zu Berlin, Kaiserhofstraße 2, die seit 1838 unter  
 besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit besteht. Dividende der  
 Versicherungen Abt. A. für 1890: 2/100 der maßgebenden Prämiensumme

75 000 Versicherte, 79 000 000 M. Vermögen.

Näherer Auskunft erteilen die Direction und folgende Vertreter:  
**Feller** in Wiesbaden, **Chr. Emil Berschow**  
 Frankfurt a. M., Weißfrauenstr. 5.

(A 4001)

## Viotor'sche Kunstanstalt,

Webergasse 3, „Zum Ritter“.

Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung.

Täglich geöffnet, Eintritt frei.

4831

## Kinderwagen

empfehlen wegen vorgerückter Saison zu Fabrikpreisen

**Herm. Hämpel,** Mühlgasse 11.

148

Abfahrt von Wiesbaden:

7<sup>00</sup> 8<sup>00</sup> 9<sup>27</sup> 11<sup>25</sup> 1<sup>40</sup>  
3<sup>10</sup> 5<sup>40</sup> 7<sup>12</sup> 10<sup>00</sup> —

# Sommerfrische Taunusblick

Abfahrt nach Wiesbaden:

5<sup>01</sup> 7<sup>00</sup> 12<sup>01</sup>  
3<sup>13</sup> 5<sup>07</sup> 8<sup>44</sup>

bei Station Chausseehaus — Hotel-Restaurant.

**Table d'hôte 1 Uhr per Couvert Mk. 2.—.**

Fremden-Zimmer mit oder ohne Pension.

15573

## Kaiser-Parade des XI. Armee-Corps bei Cassel, am 12. September.

(Extrazüge von allen Richtungen; Näheres wird derzeit von der Eisenbahn-Direction bekannt gemacht.)

Bedeckte Tribüne, Nummer. Sitzplatz I. à 10 Mark (mit Rücklehne).

II. à 5

Abgegrenzter "Wagenplatz" (nur für Equipagen) à 25 Mark.

**Billets, sowie Pläne der Parade durch die Hof-Buchhandlung**

**Ernst Hühn, Cassel, Obere Königstrasse 27.**

Kinder-Billets zu ermäßigten Preisen werden nicht ausgegeben.

Versendung nach ausserhalb unter Nachnahme.

(No. 402) 30

## Luftkurort Auerbach,

Station der Main-Neckarbahn zwischen Darmstadt und Heidelberg, am Fuße des Melibocus und Auerbacher Schlosses.

**Hotel und Pension zur Krone und Schweizerhaus.**

Benftonspreis 4—5 Mk. pro Tag (incl. Zimmer). Besegzimmer, große Speiseküche, parkartiger Garten mit Spielplatz, Bäder. — Portier am Bahnhof. (H. 62900) 352

G. Diefenbach.

# Wiesbadener Kronen-Brauerei, A.-G.



Durch die Zeitungen ging dieser Tage eine Notiz, den Flaschenbierhandel in Wien betreffend. Es wurde darin hervorgehoben, dass manche Händler das Bier oft Tage lang bei der grössten Hitze herumführen und oft schon halb verdorben den Consumenten abliefern.

Mit Bezug hierauf geben wir hierdurch bekannt, dass unsere Flaschenbiere täglich frisch abgefüllt die Brauerei verlassen und dass damit den Consumenten die Gewähr geboten ist, ein frisches, garantirt reines und Kohlensäure reiches Getränk zu erhalten. Unsere sämtlichen Niederlagen werden von uns täglich mit frisch abgefüllten Bieren versorgt. Eine Garantie für frische Brauerei-Abfüllung hat das Publikum jedoch nur, wenn es die Biere in unseren mit unserer Firma und Schutzmarke, sowie mit unseren Etiquetten versehenen

braunen 1/2-Liter-Glasflaschen in beigezeichneter Façon erhält.

Wiesbaden, im August 1891.

16051

Die Direction.

### Conservirte Frankfurter Würstchen,

per Dose, enth. 4 Stück Mk. 1,—  
" " " 6 " " 1,40  
empfehl!

Kirchgasse 38. J. C. Keiper, Kirchgasse 38.

### Äpfel und Birnen

und zu verkaufen Adelshaidstraße 18, im Laden.

### Antislaverei = Loose

Liefere genau zum amtlichen, aufgedruckten Preise: Original-Loose 1/10 Mk. 21, 1/20 Mk. 10 1/2, 1/50 Mk. 4.20, 1/100 Mk. 2.25. Gleicher Preis für jede Classe.

Haupt-Debit in Wiesbaden bei

16068

de Fallois, 10. Langgasse 10.

Wiesbadener Nothe Kreuz-Geld-Loose à 3 Mk. Nächste und äunfängste Ziehung. Kreuz-Loose à 1 Mk. (11 Stück 10 Mk.)

# „Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Seine Wärmeleitung. Neue patentirte Ventilation.

Neu engagirtes Personal: **Geschwister Bodjaroff** als russ. Nationaltänzer und großartige Luftpotpourris am Doppeltrapez. — Weiteres Auftreten der **Miss Mnemosina**, Gedächtnis-Stänflerin (Stäunenregend), **Miss Oyda**, Eibschendame, der beliebtesten Costüm-Soubrette **Hrl. Tony Ferry**, des Herrn **Henry Bender**, Gesangs-Sumorist, und des **Mr. Umfa** als Neger-Clown und Parodist.

1/2-Dugend- und 1/4-Dugend-Karten zu ermäßigten Preisen sind zu haben bei den Herren **L. A. Masche**, Wilhelmstraße 80, **H. Reifner**, Länusstraße 7, und **Bernh. Cratz**, Kirchgasse 50. 388

Kasseneröffnung 7 Uhr.

## Restaurant „Zum Niederwald“

2. Mauritiusplatz 2,

empfeilt bürgerlichen Mittagstisch von 60—80 Pf. und höher, warmes Frühstück von 25 Pf. an. Reine Weine, ff. Bier, billige Logiszimmer. 11967

Aug. Häuser, Koch.

## Weinhandlung von Louis Behrens,

„Zum Johannisberg“, Langgasse 5, empfiehlt:

1888er Etiviller, eigen. Wachsthum, p. Fl. —.75.	1886er Affenhaler . . . p. Fl. 1.20.
1883er Winkler . . . „ 1.05.	1886er Oberingelheimer „ „ 1.50.
1884er Hochheimer . . . „ 1.50.	1883er Ahmannshäuser . . . „ 2.40.
1888er Rüdesheimer . . . „ 1.50.	Bordeaux-St. Julien „ „ 1.70.
Königl. Dom. . . . . 1.50.	Bordeaux-Medoc . . . . . 1.—
1884er Erbacher . . . . . 2.—	

Bei Abnahme von 12 Flaschen, gleich 10 Liter, 10 % Rabatt. Wiederverkäufern Engros-Preise. 16013

## Dr. Michaelis' Eichel-Cacao

stets frisch bei

J. Rapp, Goldgasse 2. 16372

## Bad Kronthal

mit seinen berühmten **Mineral-Quellen**, **Apollinisbrunnen**, **Wilhelms- und Stahl-Quelle**, wird namentlich von den Aerzten **Nervenleidenden**, **Blutarmen**, mit **chronischem Catarrh** Behafteten, sowie **Reconvalescenten** als ganz besonders geeigneter ruhiger Aufenthaltsort empfohlen.

Pension im Kurhause von Mk. 4.50 an per Tag. — **Mineral-Bäder**. — Das Kurhaus ist dicht am Walde gelegen. Es empfiehlt sich 15322

Gottfried Pfaff Wwe.

## Margarine

der Herren Cron & Scheffel,

als:

Feinste Süßrahm, Marke „Deutschland“, . . . p. Pfd. 85 Pf.
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ 80 „
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ 65 „

sowie allerfeinste Süßrahm-Margarine in 1-Pfd.-Stücken, Marke „Meierei“, ungesalzen, „ „ 90 „  
empfeilt täglich frisch 16347

Heh. Eifert, Neugasse 24.

Dogheimerstraße 20 sind feine Esbirnen per Pfd. 9 Pf. zu verkaufen. 16414

Wesberggasse 49 sind Kessel zum Einlochen u. Birnen zu haben. 16415

## Fener-Anzünder.

Von den so rasch beliebt gewordenen **Langbein'schen Fener-Anzündern** ist wieder eine neue **Waggonladung** eingetroffen und empfehle ich solche zur Deckung des Winterbedarfs. **Wiederverkäufer** und **größere Abnehmer** erhalten entsprechenden **Rabatt**.

**Wilh. Linnenkohl,**

Kohlen-Handlung, Ellenbogengasse 17. 15762

## 12 Klafter Brenn- u. Nutzholz,

Buchen und Kiefern, gut trocken! werden in 1/4, 1/2 und 3/4 Klafter, sowie auch klein geschnitten und gespalten, im Kleinen billigst abgegeben.

Ferner empfehle **alle Sorten Kohlen** zum billigsten Tagespreise bei nur guter Waare und halte mich zum **Lieferrn von Brennmaterialien** bei reeller Bedienung bestens empfohlen

**Fr. Bartels, Drechslerei, Holz- und Kohlenhandlung,**

Sieichstraße 1. 15844

## Zimmerpäne

sind farrenweise zu haben Hellmündstraße 25, Part. 10955

## Verschiedenes

## Atelier für künstl. Zähne, Plombiren etc.,

schmerzlos und dauerhaft zu reellen Preisen. 16262

**W. Hunger-Kimbel,**

Kirchgasse 13, vis-à-vis der Artillerie-Kaserne.

## R. Zentner, pract. Zahnarzt,

vormals Assistent und Vertreter von **L. Warnckros**, Professor an der Universität zu Berlin.

**Marktstrasse 27, Hirschapotheke.**

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 13894

## Wasserie Frau D. Link

wohnt jetzt Schulberg 11, 1. 9029



## Hühneraugen,

eingewachsene Nägel etc. beseitigt unter Garantie

**Johs. Reinicke,**

Heilgehülfe und Hühneraugen-Operateur, Wehrstraße 16. 16399

## Eine einträgliche Agentur

ist zu vergeben. Branchenkenntnis nicht erforderlich. Nur solche Personen, die eine ausgedehnte Bekanntschaft haben, wollen sich unter **R. S. 220 an Rudolf Mosse, Köln**, schriftlich melden. Besonders für Reisende und kleinere Kaufleute dürfte diese Vertretung geeignet sein. (K. à 6/8) 81

## Architekt,

akad. gebildet, praktisch erfahren und mit den hiesigen Verhältnissen vertraut, übernimmt gegen mäßigen Honorar-Anspruch die **Ausführung von Bau-Entwürfen** jeder Art, **Canalisations-Plänen**, **Abrechnungen** u. dergl. Gef. Off. u. F. 18 an d. Tagbl.-Verlag erb.

## Wer billige neue Betten, Möbel etc.

kaufen will, gehe in das **Möbel-Geschäft** von **Phil. Lauth**, Marktstraße 12. 16165

**Christophe-Wescke** zu verkaufen Obbestraße 34, Part. 5343

**Stühle** jeder Art werden billigst geflochten, reparirt u. polirt bei **Ph. Harb**, Stuhlmacher, Saalgasse 32. 11445

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knabenkleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 2242  
**L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.**

**Städerei.**

Weiß- und Buntstädereien jeder Art, Gold-Monogramme etc. werden schön und billig angefertigt Herosstraße 35, 2 rechts.

**Special-Wäscherei für Spitzen, Gardinen, Guipuren, Charpes, Fichus, Cravatten, Hauben, Federn, Handschuhe etc.** 16181  
**Anna Katerbau, Louisestr. 36, Ecke Kirchgasse.**

**Wäsche** zum Waschen und Bügeln wird angenommen Mauer- gasse 10, 3.

**Handschuhe** werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuh- macher **Giov. Scappini, Michelsb. 2, 13889**

**Auf der Bleiche Schiersteinerweg 3 a** kann am Tage und bei Nacht gebleicht werden. Jeder erhält zum Aus- waschen sein eigenes Wasser in einem separaten Auswasch-Trog. Sehr weiches und zu jeder Zeit reines Wasser. Auf Verlangen wird die Wäsche abgeholt. 13213  
**J. Ziss.**

NB. Mache besonders auf eine gute Waschmangel aufmerksam.  
**Neue Mänge** zu täglicher Benutzung aufgestellt **Louisenplatz 2, Hth.**

Eine Privat-Krankenschwester empfiehlt sich. Schwalbacherstr. 33, B. Tagespflege und Nachtwache, auch bei Armen, übernimmt die Privat-Krankenschwester Schwalbacherstraße 33.

**Auf Hofgut Weisberg** werden Milchkunden erbeten.

**Sprenger's Latrinen-Abfuhr.**

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 14627  
**Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.**

Das Sehen und Putzen von Porzellan, eis. Ofen, Herden, Waschkesseln u. dergl. besorgt billigt  
**A. Platz, Kl. Dohheimerstraße 6.**

**Im Wiesbadener mechanischen Teppich- Klopff-Werk mit Dampftrieb**

werden jederzeit und bei jeder Witterung Teppiche geklopft, von Motten befreit und unter Garantie aufbewahrt. Dasselbst werden auch Motten, sowie jedes Ungeziefer in Bezug auf Möbeln, Betten ohne Umarbeiten vollständig vernichtet. Bestellungen an **Fritz Steinmetz, Dranienstraße 13**, erbeten. Abholung und Rück- lieferung kostenfrei. 6990

Welch' edle Persönlichkeit leihst e. j. Dame d. Mittel z. Gründ. e. Geschäfts? Off. u. L. A. C. an den Tagbl.-Verlag.

**Welcher Herr oder welche Dame** leihst einem alleinstehenden Schriftsteller gegen gute Sicherheit 100 Mk. auf zwei Monate? Gesl. Offerten sub **G. D. 22** postl. Wiesbaden erb.

**Ein Kind** wird in treue mütterl. Pflege und Erziehung genommen u. findet e. liebes Heim in gebild. u. Familie. Off. u. **„Heim“** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Dame in Schwarz**, welche am Freitag, 7. August, 7 1/2 Uhr Abends, mit zwei Freundinnen 2. Classe von Schierstein nach Wiesbaden zurückfuhr, w. um vertrauens. Ang. ihr. Adr. u. **P. B.** postl. Frankfurt a. M. geb.

**Kaufgesuche**

An- und Verkauf von Delgemälden, antiken und Kunst- sachen, Ueberrahme solcher Gegenstände zum commissions- weisen Verkauf, Taxation von Kunstgegenständen. 16389  
**J. Chr. Glücklich, Herosstraße 2.**

Alterthümer, als: Delgemälde, Kupferstücke, Porzellan, Münzen, Waffen, Gold- u. Silberfachen bezahlt gut **Fr. Gerhardt, Kirchhofsg. 7, 9645**

**Möbel**, w. getragene Kleider, städt. Pfandscheine werden mit guten Preisen bezahlt bei **J. Birnzwieg, Webergasse 46.** 8983

Eine noch gut erhaltene Decimalwaage zu kaufen gesucht. Näh. **Säfergasse 17, 2 Tr.**

Eine Sobelbank wird zu kaufen gesucht Adlerstraße 8.

**Noch gute, gebrachte Versandtsaf**

von 25-150 Liter lauft 14312  
**die Rheingauer Weinessig-Fabrik von Martin Prinz**  
 in Schierstein (Rheingau).

Ein kleiner wohlherzogener und wachsender **Pinscher** zu kaufen gesucht Schostraße 5.

**Verkäufe**

Die seit 10 Jahren von mir betriebene **Plüffe-Brennanstalt** ist zu verkaufen. Anzusehen und zu erfragen Vormittags von 9 bis 12 Uhr Friedrichstraße 14, Mittelbau 2 St. bei **M. Schäfer.**

Ein grauer moderner **Promenaden-Mantel** Trauer wegen billig zu verkaufen Sedanstraße 3, 3 Tr. links.

**Uniformrock**, fast neu, für Post- und Gerichtsbeamte passend, preis- werth abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16322

Ein fast neuer **Luchsfracl** bill. abzug. **Michelsberg 9, 2 St. 1, 15927**

**Ausnahmweise günstiger Gelegenheitskauf.**  
 Wegen schneller Abreise **nur 3 Tage** von 2 bis 5 Uhr Nachmittags eine Partie nicht gebrauchter leinener **Bett- und Tischwäsche** äußerst billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16353

**Bettfedern, Daunnen u. Betten.** Bill. Preis. 2243  
**Möbel zu verkaufen.**

3 Bettstellen mit Sprungrahmen, Matratzen und Keil, 6 neue Stühle, 1 neuer Küchentisch und 4 Delbilder sind Wegzugs halber billig zu ver- kaufen Emserstraße 25, Part.

Eine wenig gebr. f. neue **Dannen-Bettstelle**, zweifchl., mit hob. Kopfbth., ist billig zu verk. Anzug. Mittags von 12 Uhr ab Elisabethenstraße 8, 3. **Kleiner Kissen-Divau** billig zu verkaufen. 16321  
**P. Weis, Morisstraße 6.**

**Cassaschrank**

groß, mit Tresor, ist Wegzugs halber billig zu verkaufen. Näh. **Lang- gasse 10, 1.** 15736

Eine vollständige **Laden-Einrichtung**, 3 Glaschränke, Theke mit Glaskasten, versch. Reale, Messing-Orker-Einrichtung, Orkerlampe, sehr billig zu verkaufen **Michelsberg 16.** 16260

Ein gut erhaltener **Eis- oder Milchwagen**, sowie eine leichte **Federrolle** und ein **Doppelpänner-Wagen** zu verkaufen Hellmünd- straße 37. 15725

**Belocipede**

Mehrere gebrauchte sind sehr preiswürdig zu verkaufen bei **A. Goutta, Kirchgasse 19.** 16244  
**Fahrad-Handlung und Reparatur-Werkstätte.**

Eine fast neue, englische **Sicherheitsmaschine** für 120 Mk. zu ver- kaufen Göbstraße 33, 3 links.

**Wegzugs halber**

sind zwei Kinderwagen (Eis- und Liegewagen) preiswerth zu verkaufen. Näh. **Wörthstraße 3, 2.**

Ein **Gleitarren** und ein **Federkarren** zu verkaufen beim **Wagner Kürschner, Hochstraße 26.** 16178

Eine noch sehr gute **Waschwütte** zu verkaufen **Serra- gartenstraße 5, Sout.** 16297

Eine **Wand zum Abtheilen** eines Zimmers wegen Mangel an Raum zu verkaufen **Rheinstraße 55, 2. Et.** 16211

**Wein- und Einmachfass** in allen Größen zu haben bei **15182 Ph. Deusser, Morisstraße 6.**

**2000 Bordeaux-Flaschen, 100 St. 3 Mk.,** sowie **lange Wein- flaschen** zu verkaufen **Hirchgraben 18.**

Fünf gute schwere belgische **Pferde**, ein braunes **Reitpferd** und ein **schweres Breck** zu verkaufen. Näh. **Wiesbaden, Morisstraße 31.** 16092

Ein gr. st. **Zug- und Hoshund** zu verkaufen in **Dohheim No. 183.**

**Ein sehr schöner Bernhardiner Hund**, 2 Jahre alt und zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16392

Ein schöner **Bernhardiner Hund** nebst **Hütte** zu verkaufen **Sedanstraße 3.** 15368

Zwei **Spitzhunde** (kleine Rasse) sind billig abzugeben **Krämer's Gartenhaus, Wellritthal.**

Junge gelbe **Dachshunde**, Männchen und Weibchen, reine Rasse. zu verkaufen **Engl. Bazar, Langgasse 31.** 16878

Langgasse 18. **J. Hertz,** Langgasse 18,

beehrt sich den

**Empfang der Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison**

in

**Kleider-Stoffen und Confections**

hiermit ergebenst anzuzeigen.

16231

**Preuß. National-Versich.-Gesellschaft in Stettin.**

Grundcapital 9,000,000 Mark.

Errichtet 1845.

Reservefonds 900,000 Mark

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß wir an Stelle des verstorbenen Herrn **J. Meyer Jr.** die Hauptagentur unserer Gesellschaft (Feuerbranche) für Wiesbaden und Umgegend

übertragen haben. **Herrn Kaufmann J. Bergmann in Wiesbaden**

Frankfurt a. M., August 1891.

Die Verwaltung. **G. Schlesack.**

Zur Vermittelung von Versicherungen gegen Feuergefahr und zur Auskunftsertheilung empfiehlt sich

**J. Bergmann in Wiesbaden,** Cigarrenhandlung, Langgasse 15 a.

(Manusc. No. 947) 12

Ellenbogengasse  
**12.**

**J. Keul,**

Ellenbogengasse  
**12.**

**Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.**

**Stets completes Lager. Alle Neuheiten der Saison.**

Originelle mechanische Musikwerke (Sehenswürdigkeit).

13148

Emserstraße 34. **Victor'sche** Emserstraße 34.

**Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule.**

Kurse in allen praktischen Handarbeiten

(auch Kleider- und Putzmachen), jeder Art Stickerei, Zeichnen und Malen, sowie anderen kunstgewerblichen Techniken. Eintritt jederzeit. Näh. Auskunft durch die Vorsteherin Fräulein Julie Victor, oder den Unterzeichneten. Prospekte gratis. **Moritz Victor.** 8047

**Artistisches Mal-Institut.**

Verkaufsstelle: 26. Neue Colonnade 26.

**Flower-Painting** (Blumen-Malerei).

Täglich Neuheiten eintreffend. 11601

Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

**Wiener Schuhlager**

Stirchgasse 45, gleich neben Hotel Nonnenhof.

Ausverkauf der Sommer-Artikel: Damen-Stiefel und -Schuhe, hochelegant u. einfach, M. 4,50, 5, 6, 7, 8, 10, Herren-Stiefel u. -Schuhe M. 6, 7, 8, 9, 10, Kinder- u. Mädchen-Stiefel u. Schuhe jeder Art, Lasting-Schuhe u. -Stiefel, eleg. u. einf. Größte Auswahl. Bill. Preise. 16149



**Brillen und Pincenez** in größter Auswahl und zu billigsten Preisen empfiehlt

**Otto Baumbach,**

10. Saunusstraße 10.

Alle Reparaturen an Brillen, Pincenez etc., sowie das Einschleifen von Gläsern, auch nach ärztl. Vorschrift werden schnell, billigt und gewissenhaft ausgeführt.

Auf ein neues **vorzüglich sitzendes Pincenez** mache besonders aufmerksam. 15178

**Trauringe**

in allen gewünschten Breiten von 7 Mk. an. 3434

**H. Lieding, Goldarbeiter,**

Ellenbogengasse 16.

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigentheil: C. Kötherdt, Beide in Wiesbaden. Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckeri in Wiesbaden.

## Heute

Mittwoch, den 26. d. M., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr, läßt Frau Baronin von Mülling in ihrer Wohnung

### Villa Schützenhofstraße 12, Part.,

den Unterzeichneten nachstehende Mobilien öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern, als:

1 Pianino, ausgezeichnetes prämiirtes Instrument, von J. Deesz in Saarbrücken, 1 Eichen-Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus 1 Büffet, 1 Ausziehtisch mit Einlagen, 1 Verticow, 1 Credenzisch, 1 stummen Diener, 18 Stühlen und 1 Divan mit Spiegel, 1 Eichen-Weißengrund, Nußb.-Betten mit Sprungrahmen, 1 Spiegelschrank, 1 Waschtölette, Nachttische, Nußbaum- und Tannen-Sleiberschränke, Tische, Stühle, Lampen, 1 Chaiselongue, 2 Sessel, Vorhänge, Portiären, eine große Anzahl feiner Gläser, Porzellan, Kupfer, Messing, ein noch sehr gutes plattirtes Einspanner-Pferdegeschirr, einzelne Kummets, Baumzeug, Damen-Reisattel etc., 1 Küchenschrank, sowie alle Haus- und Küchengeräthe.

## Adam Bender, Mitglied des Verbandes deutscher Auctionatoren.

Büreau: Lehrstraße 29, Part.

### Bekanntmachung.

Mittwoch, den 26. August 1891, Nachmittags 12 1/2 Uhr, wird in dem Hause Dohheimerstraße 33, dahier:

### ein Pferd, Kohlschwallach,

öffentlich zwangsweise versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. Wiesbaden, den 25. August 1891.

Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Statt 3 Mk., nur 2 Mk.:

## Die Heilquellen des Taunus.

Dargestellt von einem Vereine von Aerzten. Herausgegeben von Hofrath Dr. Grossmann. Antiquarische, gut erhaltene Exemplare.

**KEPPEL & MÜLLER, Buchhandlung und Antiquariat,** 45. Kirchgasse 45. 16403

Pergament-Papier, mit Salicylsäurelösung getränkt, Meter 30 Pf. 16423

**Wilh. Heinr. Birck,** Ecke der Adelhaid- und Oranienstr.

## Für Bäckereien

empfehle

### Ia Saar-Glamm-Stückkohlen

fuhren- und waggonweise zum billigsten Tagespreise. 15026

**Wilh. Linnenkohl,** Kohlenhandlung, Ellenbogengasse 17.

Schwalbacherstraße 39 im Hinterhaus sind Zuckerbirnen per Kpf. 30, Resäpfel per Kpf. 20 Pf. zu haben. 16411

Birnen per Kpf. 45 Pf. zu haben Schwalbacherstraße 4, 2 Tr. 16413

**Galläpfel** zum Seleefochen zu haben 16405

Saalgasse 23.

## Verschiedenes

### Bugarbeit u. Kinder-Confection

wird bei modernster und geschmackvollster Ausführung zu billigen Preisen angefertigt von

Frau A. Mack, Bwe., Herrnmühlgasse 9, Vorderhaus 1. St.

Wiener Damen-Schneider sucht Costüm- und Mäntel-Confection zu übernehmen; jedoch wird nur auf feinere Arbeit reflectirt. Gest. Off. unter M. N. 27 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Handschuhe** w. gewaschen, per Paar 20 Pf., Militär-Handschuhe 12 Pf., sowie alle Näharb. schnell u. bill beforzt. Langgasse 23, Etb. 1. 2. St., Glasabfchl.

**Weld** edelstehender älterer Herr würde einer gebild. Dame ein Darlehen von 40 Mk. gewähren. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter M. O. 100 postlagernd erbeten.

Eine Kleidermacherin wünscht noch einige bessere Kunden in und außer dem Hause. Näh. Hirschgraben 12.

Buchstaben- und Monogram-Stickerien werden gut und billig ausgeführt Röderallee 32, Part.

### Derjenige,

welcher am Montag meinen Filzhut in Sonnenberg bei Herrn Stengel mitgenommen hat, ist erkannt und wird ersucht, den Hut sofort im Tagbl.-Verlag abzugeben, widrigenfalls Anzeige erfolgt.

## Verkäufe

**Bianino,** gut erhalten, billig zu verkaufen. Zu erfr. im Tagbl.-Verlag. 16427

Gebrauchtes Bett billig zu verkaufen Römerberg 1, 1 rechts. Röderstraße 17, Stb. 1 St., zu verkaufen: 2 Betten, 55 Mt., 60 Mt., Deckbett 10 Mt., Matratze 10 Mt.

Ein Speisezimmer-Ausziehtisch (Eichenholz gezeichnet), eine Kinder-Bettstelle (amerik. Nußbaum), sowie ein zweithür. Flaschenschrank (circa 500 Flaschen fassend, Holz mit Eisenbeschlag) sind zu verkaufen Herrngartenstraße 18, 2. St., 9-3 Uhr.

Einige nuß-polirte Kommoden billig zu verk. Oranienstr. 6, Stb. 1. Stühle werden billig verkauft Hermannstraße 1, Part.

## Verloren. Gefunden

Sonntag, den 16. August, wurde Abends durch die Friedrichs- nach der Wilhelmstraße ein Militärpaß und eine Legitimationskarte verloren. Abzugeben gegen Belohnung im Tagbl.-Verlag. 16278

Ein Arbeiter hat am Samstag zwischen 5 und 6 Uhr einen Fünzig-Mark-Schein in der Mainzer, Rhein- oder Wilhelmstraße verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben im Tagbl.-Verlag abzugeben. 16302

Verloren eine Granat-Broche (Medaillon-Form mit Photographie) von der Taunusstraße durch die Wilhelmstr., Weber- u. Häfnergasse, Grabenstraße, Neugasse. Abzugeben gegen Belohnung Webergasse 3, 2.

## Verloren

in der Wilhelmstraße Samstag Morgen eine große birnförmige Perle. Dem Finder eine gute Belohnung Victoria-Hotel, Wiesbaden.

Sonntag Abend um 10 Uhr wurde in der Langgasse ein gestricktes Tuch verloren. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, gegen hohe Belohnung das Tuch zurückzugeben Welltrigstraße 35, 1 St.

Ein goldener Zwicker wurde auf dem Wege durch die Faulbrunnensstraße, Kirchgasse bis zur Rheinstraße verloren. Abzugeben gegen Belohnung Moritzstraße 39, 3 St. links.

## 30 Mark Belohnung

dem Finder eines Diamantohrings in alter Fassung, verloren auf dem Wege vom Kassauer Hof zum Circus oder von da zum Rathskeller am vorigen Samstag Abend. Abzugeben beim Portier des Kassauer Hof.

Ein Medaillon, oval, matt, mit Perle, auf dem Wege von Sonnenberg durch den Kurgarten, Kochbrunnen, Rathskeller und nach dem Hotel Einhorn verloren. Der redliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen Belohnung in Sonnenberg bei Wittwe Becker oder im Tagbl.-Verlag abzugeben.

**Am Freitag** wurden auf der **Schneider'schen** Bleiche im Nerothal zwei Taschentücher verloren. Um deren Rückgabe wird gebeten Langgasse 81, 1 St.

**Eine goldene Uhr** mit goldenem Ketten liegen geblieben bei **16346** **Laure Pörting**, Corsetière.

**Entlaufen** ein Hund (Forsterrier). Wiederbringer erhält Belohnung Grubweg 9. Vor Anlauf wird gewarnt.

Ein **Moys** entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Mauer-gasse 3/5, Dachlogis.

**Entlaufen** am 24. Nachmittags ein junger schottischer Schäfer-hund, wie ein Fuchs aussehend. Dem Wieder-bringer eine Belohnung Kapellenstraße 37, 2.

Ein **kleiner Spitzhund**, grau mit weißen Pfoten, zugelaufen. Näh. Römerberg 29.

Ein **schwarz und weißer Hund** zugelaufen. Abzuholen Hochstraße 26, 1.

**Familien-Nachrichten**

**Todes-Anzeige.**

Allen Freunden und Bekannten mache ich die schmerzliche Mit-theilung, daß meine inniggeliebte Tochter,

**Lina Wittmer,**

im Alter von 14 Jahren Sonntag Abend 9 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernde Mutter

**Maria Wittmer und Kind.**

Wiesbaden, den 25. August 1891.

Die Beerdigung findet statt: **Mittwoch, den 26. d. M.,** Nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause, Hellmündstraße 49, aus.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Frau, Mutter, Schwiegermutter und Schwägerin, **Sophie Chris,** in Veelich am 22. d. M. dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der Hinterbliebenen:

**Carl Chris.**

**Todes-Anzeige.**

Berwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerz-liche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser inniggeliebtes Töchterchen,

**Maria,**

nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von beinahe 7 Monaten zu sich zu rufen. Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigen wir an, daß die Beerdigung Donnerstag Vormittag 9 Uhr vom Trauer-hause, Platterstraße 40, aus stattfindet.

16429

Die trauernde Familie

**F. Matt.**

**Unterricht**

**Für einen Tertianer,**

der das Gymnasium zu Wiesbaden für die Folge besuchen soll, wird ein Lehrer gesucht, der demselben längere Zeit **Privatstunden** zu erteilen bereit ist. Offerten unter **C. St. 24** an den Tagbl. erbeten.

Ein Neuphilologe wünscht sich von einem Herrn oder einer Dame aus Frankreich **Französisch** vorlesen zu lassen im Austausch gegen **Deutsch** oder **Englisch.**

Rektor **Dörr**, 8 Walkmühlstrasse.

Eine staatlich geprüfte **Lehrerin** wünscht Privat-Unterricht zu erteilen. Näh. Frankenstraße 19, 1. Et. 14320

Ein Stud. (Phil.) wünscht Privatst. zu ert. Näh. Tagbl.-Verl. 16252

**Deutsch, Französisch, Englisch und Holländisch** unterrichtet **Franziska Kaempfer**, Schulberg 13, 3.

**Nach England**

gesucht für eine Schule eine junge deutsche **Dame**, welche beähigt ist, **Clavier-Unterricht** zu erteilen. Adresse: **Miss Elizard**, Stor-on-Wold, Gloucestershire, England. (H. 65870) 358

**Französischer Unterricht** wird ert. N. Tagbl.-Verlag 1

Im Ital. und Span. wird Unterr. ert. Näh. Tagbl.-Verl. 1

Ein Neuphilologe wünscht sich von einem Herrn oder einer I aus Schweden **Schwedisch** vorlesen zu lassen im Austausch gegen **Deutsch** oder **Englisch.**

Rektor **Dörr**, 8 Walkmühlstrasse.

Unterr. in Musik (Geschichte und Theorie). Näh. Tagbl.-Verl. 1

Gründl. Clavier-Unterricht wird billia ert. Weisstraße 13, 2.

**Clavier-Unterricht** gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag. 1

**Gesang-Unterricht** (Meth.: Viardot-Garcia) ert. Fr. Buss, Strömgasse 2a, 1. Anmelb. tägl. von 9-1/11.

**Zuschneide-Kursus.** Unterricht im schneiden, Re nehmen und Einrichten von Costümen, sowie Mänteln Jaquetts wird gründlich ert. von Willh. Eckert, Dam Schneider, Steingasse 2, 1 St. v. Aufnahmen jederzeit.

**Junge Damen,**

welche das Weiszeugnähern praktisch und theoretisch zu erler wünschen, erhalten gründlichen Unterricht Neugasse 15, 2.

Ein junger Mann wünscht Unterricht bei einem Tanzlehrer; liebsten von 8 Uhr Abends ab. Offerten mit Honoraransprüchen in „**Helvetia**“ an den Tagbl.-Verlag.

**Immobilien**

**Immobilien zu verkaufen.**

**Wegzugs halber** ist eine neuere äusserst solid geb. Villa, enthaltend **12 Zimmer**, sowie die nöthi Wirtschaftsräume und Mansarden, sofort oder für spä zu verkaufen. Das canalisirte Grundstück liegt nicht vom **Kurhaus** und hat einen Flächengehalt von **35 Ruthen**. Preis **28.000 Mk.** Näh. bei **J. Meier**, Immobilien-Agentur, **Taunusstrasse 18.**

**Schönes Herrschaftshaus**, feine Lage, mit großen Balkons, 2 und Hintergarten, welches ein schönes Hochparterre mit 7 gro Zimmern frei rentirt, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

**In der Nähe der Adolphsallee**

ist ein in bestem Zustande befindliches **Haus mit 4 Wohnung** für **25.000 Mk.** zu verkaufen.

**J. Meier**, Immobilien-Agentur, **Taunusstrasse 18.**

**Zu verkaufen** ein schönes **Stagenhaus**, gute Lage, n. Bah Vorgartenstraße, bei baulicher Vergrößerung gute Rentabilität. Näh. Baubüro Friedrichstraße 27.

**Herrschaftliches Besitzthum** Bierstädterstraße 12, h kaufen. Näh. durch **E. Weitz**, Nidelsberg 28.

**Herrschastl. Landhaus** mit schönem Garten, Sei gebäude, Stallung, Remise, großem Hofra und Weinsteller, als Herrschaftshaus, Weinrohhandlung, in Viechrich Schloßpark, 2 Min. bis zur Dampfbaun-Haltestelle, gelegen, Weg halber event. mit hochgeleganter antiker Einrichtung sehr billig zu kaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

**Schönes Stagenhaus** im südlichen Stadttheil preisw. bei 10,000 Anzahlung zu verkaufen. Selbstkäufer belieben ihre Adressen un **N. 49** im Tagbl.-Verlag abzugeben.

**Haus** m. St., Thori. u. Verführte, ca. 1800 Mt. Mietüberseh., preis z. v. d. **Fritz Feidels**, Schlichterstr. 15. Sprechz. 8-10, 2-4

**Das Grundstück**

**Elisabethenstrasse 10**

ist durch das Ableben der Besitzerin sofort zu verkaufen. Dassel besteht aus einem massiven dreistöckigen Vorderhaus mit Aufs einem einstöckigen Gartenhaus mit Frontspitze und einem Remis und Stallgebäude. Der Flächengehalt beträgt 10 Ar 64,75 Quad meter = **12 Ruthen 59 Schuh**. Das Object, welches mie frei und geräumt überliefert werden kann, eignet sich vortreff für den Betrieb einer **Fremdenpension**, wie solche schon 16 Jahren hierin besteht, sowie für **Weinhandlungen** u überhaupt, seines **grossen Flächengehaltes** wegen, für jed Geschäftsbetrieb, der Raum erfordert. Alles Nähere bei der bea tragten **Immobilien-Agentur**

**J. Meier, Taunusstrasse 18.**

**Schöleg. Villa**, für eine auch zwei Fam. pass., w. Wegzug d. Bes. preisw. z. v. d. **Fritz Feidels**, Schlichterstr. 15. Sprechz. 8-10, 2-4

**Villa Nerothal 47** zu verkaufen oder zu vermieten. Einzugs- täglich nach 4 Uhr. Näh. **Adelheidstraße 62, 2.**

**Geschäftshaus** mit bedeutendem Mietübersehung um günstigen Weid z. verk. durch **Fritz Feidels**, Schlichterstr. 15. Sprechz. 8-10, 2-4

**Nachw. sehr rentables Gasthaus** mit Saal z., im Rheingau, 28,000 Mt. mit 6000 Mt. Anzahlung sofort zu verkaufen durch **J. Imand**, Taunusstraße 10.

**Sofgüter und Landhäuser** in schöner Gegend Württembergs verkauf **Friedr. Schwarz** in Schwab. Gall.

# Geldverkehr

## Capitalien zu verleihen.

othekengelder von Privaten wie Instituten zu jedem Betrage stets Hand. Näh. **Carl Wolf**, Weisstraße 5, 2. 15907  
 1000 **Mk.** sind auf October hypothetisch anzuleihen. Offerten unter **L. R. 8** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

## Capitalien zu leihen gesucht.

Capital von 10-14,000 **Mk.** an zweite Stelle (nach der Landes-  
 ) auf gleich oder 1. October gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 15633  
**Restausstattung** von 7500 **Mk.** zu 4 1/2 pCt. auf ein Haus in  
 der Geschäftslage zu cediren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15872  
 10,000 **Mk.**, vorzügl. 2. Hypoth., à 5 % **gesucht**  
**Tannusstraße 27, 2 St.**  
 1000 **Mk.** auf 2. Hypothel zu 5 % auf neues Haus in  
 guter Lage zu leihen gesucht. Offerten unter  
**W. St. 20** an den Tagbl.-Verlag.  
 October oder Januar 30,000 **Mk.** 2. Hypothel nach 1/2 der selbst-  
 ständlichen Tage zu 4 1/2 % **gesucht**. Offerten unter **E. W. 30** an  
 Tagbl.-Verlag erbeten. 14805  
 100 **Mk.** auf Nachhypothel gegen hohe Zinsen **gesucht**. Näh.  
 im Tagbl.-Verlag. 16394

# Miethgesuche

## Für ruhige feine Familie

per sofort schön. Parterre oder Bel-Etage, 5-6 Piecen und  
 Zubehör, in Garten, Blumen-, Bierstadter, Frankfurter, Rosen-  
 trasse oder ähnlicher Lage. Offerten zu richten an 16426  
**O. Engel**, Immobilien-Agentur, Friedrichstraße 26.  
 nicht zum 1. November Parterre mit Gart. oder 1. St. mit Balkon,  
 4 Zimmer und Zubeh., Preis **Mk. 450-600**, mögl. außerhalb der  
 Stadt. Off. m. Pr. unter **H. c. 06966** an 358  
**Haasenstein & Vogler, A.-G., Wiesbaden.**  
 geräumige unmöblirte Zimmer nebst Küche (auch Frontispiz) in  
 sehr luftiger Lage per 1. October von einer Dame **gesucht**. Gefällige  
 Offerten Friedrichstraße 23, 2. St., abzugeben.  
 Einzelne Damen suchen zum 1. October eine Wohnung von 4 bis  
 5 Zimmern. Gef. Off. unter **J. 399** an den Tagbl.-Verlag. 16325  
 ein einfach möblirtes Zimmer in der Nähe der Infanterie-  
 Kaserne für sofort **gesucht**. Offerten mit billigster Preis-  
 angabe unter **H. K. 100** an den Tagbl.-Verlag.  
 Ein Zimmer mit Küche wird auf sofort **gesucht**. Offerten unter  
**L. R. 8** an den Tagbl.-Verlag.

# Vermiethungen

## Villen, Häuser etc.

aus in guter Lage, zur Pension geeignet, enth. 15 Zimmer, für 8000 **Mk.**  
 mögl. zu verm. durch Agent **Langsdorf**, Rheinstraße 71. 15176

## Geschäftslokale etc.

ein größeres Lokal, eingerichtet für Restauration, nebst Wohnung  
 auf 1. October zu vermieten **Esse Römerberg 21 und Schacht-**  
**straße (Neubau).** 16085  
**Schwalbacherstraße 11** ist ein gangbares Specereigeschäft sofort zu ver-  
 mieten. 15443  
**Waldstraße** ist ein Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft passend, auf  
 1. October zu vermieten. Näh. Webergasse 58, 1. St. rechts. 15264  
 die der Draniens- und Albrechtstraße **Laden** mit Wohnung gleich oder  
 später zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 36, im Laden. 15345  
 der Laden Gäßnergasse 17 ist mit Zubeh. (für Metzger passend) vom  
 1. October an tüchtige Metzger zu vermieten. Näh. Tannusstr. 17, 2.  
 Sprechst. 1-4 Nachmittags.  
**in unserem Neubau Ecke der Langgasse u. Bärenstraße**  
 ist ein schöner **Laden** mit 3 großen Schaufenstern, sowie große Raum-  
 lichkeiten in dem darüber liegenden ersten Stocke, zu jedem Geschäft  
 passend, per 1. April 1892 zu vermieten. Näh. bei 16387  
**J. Hirsch Söhne**, Webergasse 3.  
**Waldhaidstraße 42** ist eine Werkstätte zu vermieten. 14141

## Wohnungen.

**Waldhaidstraße 42** ist das Hochparterre mit 5 und die 1. Etage mit  
 6 Zimmern zu vermieten. 14142  
**Waldhaidallee**, Part.-Wohn. v. 7 Zim. zu v. N. **Dohheimerstr. 30a**, 1. r.  
**Sambachthal** ist eine Frontispiz-Wohnung an ruh. Meier per 1. Oct.  
 zu vermieten. Näh. Tannusstraße 9, Gutladen. 16404

**Dohheimerstraße 28**, Mittelb. 1 St., Wohnung von 4 Zimmern, Küche  
 und Zubehör sofort (auch getheilt) zu vermieten. 16382  
**Elisabethenstraße 21**, Gartenhaus, eine schöne fast neue Etage mit  
 Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst, Vorderh. Part. 16382  
**Kaiser-Friedrich-Ring 10** ist die Parterre-Wohnung, 5 Zimmer und  
 Zubehör, auf den 1. October zu vermieten. 15793  
**Karlstraße 36** ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubeh. und Fl.  
 Garten ab 1. October zu vermieten. 14620

## Marktstraße 34, in bester Geschäftslage,

ist der erste Stock von 4 bis 5 Zimmern billig zu vermieten. 16002  
**Moritzstraße 42** ist auf gleich oder 1. October der 2. Stock, be-  
 stehend aus 4 schönen Zimmern nebst allem Zu-  
 beh. zu vermieten. Näh. daselbst. 16174  
**Möhringstraße 10** zwei Wohnungen mit Balkon, großem Garten und  
 schönster Aussicht zu vermieten. Näh. Möhringstraße 8. 13759  
**Steingasse 28** fl. Wohnung per 1. September zu vermieten. 16420  
 Eine Wohnung, 4 Zimmer mit Zubeh., auf 1. October zu vermieten.  
 Näh. Albrechtstraße 36. 16183  
 Eine **Wohnung**, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, an ruhige Leute  
 zu vermieten **Nerostraße 6**. 14581  
 Nahe der Wilhelmstraße sehr eleg. Wohnung von 7 Zimmern, Küche,  
 Badezimmer zc. für 1800 **Mk.** sofort oder später zu verm. Näh. 15839  
**O. Engel**, Friedrichstraße 26.  
 Eine **abgeschloss. Wohnung** (Bel-Etage), 2 Zimmer nebst Zubeh. an  
 ruhige Leute Wegzugs halber sofort oder später zu vermieten.  
 Näh. im Tagbl.-Verlag. 16269  
 In ruhiger gesunder Lage, nahe der Tannusstraße, zum 1. October eine  
 Wohnung von 5 schönen Zimmern zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verl. 18912  
 Eine Frontispiz-Wohnung von 3 Zimmern und Küche per 1. October  
 preiswerth zu vermieten **Goldgasse 5**. Zu erst. im Väterlager. 15371  
**In Boppard a. Rhein** habe ich in schönster Lage die 1.  
 und 2. Etage meines Hauses, jede  
 von 5 Zimmern und 2 Mansarden, ganz oder getheilt, per October  
 d. J. zu vermieten. Boppard hat alle höhere Schulen. 15195  
**H. Schmitz**, Michelsberg 4.

## Möblirte Wohnungen.

**Wainzerstraße 24** sofort 2 Zimmer (dar. Balkon), Anf. September  
 ganzes Hochparterre v. 5 Zimmern und Zubeh. zu vermieten. Näh.  
 das., im Gartenhaus. 15581  
**Quersstraße 1** eine möblirte abgeschlossene Wohnung von 4 Zimmern mit  
 eingerichteter Küche zu vermieten. Näh. 1. St. 1. 16385  
**Tannusstraße 32** möblirte Wohnung, einzelne Zimmer preiswerth  
 zu vermieten. 8801  
**Möblirte Wohnung Waldhaidstraße 16.**

## Möblirte Zimmer.

**Waldstraße 3** möbl. Zimmer zu vermieten. 16382  
**Albrechtstraße 37**, neu, ist ein möbl. Zimmer mit voller Kost auf gleich  
 zu vermieten. Näh. im Väterlager. 16425  
**Genserstraße 4**, 2 Tr., 1-2 möbl. Zimmer zu vermieten.  
**Faulbrunnstraße 10** ein gr. möbl. Z. mit 2 Betten zu vermieten. 15136  
 Näh. Parterre, Bäckerei.  
**Frankenstraße 4**, 2 St. r., möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm.  
**Geisbergstraße 20**, Part., schön möbl. Zimmer.  
**Langgasse 13**, 3. möbl. Zimmer monatl. für 20 **Mk.** zu verm. 16184  
**Louisenstraße 24**, Neubau 2 St. l., ein gut möblirtes Zimmer  
 mit separatem Eingang zu vermieten.  
**Nerostraße 34**, 1 St., möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. zu verm. 16400  
**Nerostraße 30**, 3 St., ein möbl. Zimmer an zwei Herren zu verm. 16300  
**Nerostraße 42**, Vorderh. 2 St., sind 1-2 möblirte Zimmer mit oder  
 ohne Pension zu vermieten. 15192  
**Rheinstraße 60**, 2 Tr., möblirte Zimmer zu vermieten. 8986  
**Röderallee 16**, 1 Tr. l., zwei freundl. möbl. Zimmer auf gleich oder  
 später sehr preiswerth zu vermieten. 15753  
**Tannusstrasse 19, 1.** So admiton huéspedes (möbl. Zimmer  
 zu vermieten).

## 38. Tannusstraße 38

möblirte Zimmer zu vermieten. 14789  
**Tannusstraße 41**, 4. St. l., ein fl. möbl. Zimmer zu vermieten.  
**Tannusstraße 57**, 2 St. r., schön möbl. Zimmer zu verm. 13939  
**Waldmühlstraße 24** möbl. Zimmer zu vermieten. 15778  
**Walramstraße 4** möbl. Parterrezimmer zu vermieten. 15084  
**Webergasse 3**, Gartenhaus 3 St., ein schönes möblirtes Mansarden-  
 zimmer zum 1. September zu vermieten.  
**Weisstraße 16**, Parterre, ein schönes gut möblirtes Zimmer mit Pension  
 zu vermieten. 16112  
**Schöne möblirte Zimmer** (frei gelegen) mit oder ohne Pension zu  
 vermieten **Geisbergstraße 24**. 16306  
 Mehrere schön möbl. Zimmer, Bel-Et., sind ganz oder einz., event. mit  
 Piano, soj. zu verm. **Schwalbacherstr. 43**, 1. gegenüb. **Waldstr.** 12158  
 Zwei fein möblirte Zimmer zu vermieten **Lehrstraße 4**, Part. 14816  
 Ein bis zwei schön möblirte Zimmer sind zu haben  
**Webergasse 3**, Gartenh. links Part. 15997  
 Ein großes schönes möbl. Zimmer an einen auch zwei  
 Herren pr. W. auf gleich zu verm. **Albrechtstr. 35a**. 7630  
 Ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang an einen soliden Herrn  
 zu vermieten **Dohheimerstraße 28** bei **A. Seelig**. 14659

Ein freundlich möbl. Zimmer auf 1. September zu verm. Sellmunda-  
straße 39, 1 St. 15934  
**Schön möbl. Zim. m. od. ohne Pens. Karlstr. 18, Bel.-Et.**  
 Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchhofsgasse 11. 15607  
 Ein schönes möbl. Part.-Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten  
 Lehrstraße 12, Part. links. 14984  
 Ein großes möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Marktstraße 34, im  
 Bäckerladen. 16366  
**Möbl. Zimmer m. Pension billig zu vermieten Schulberg 6, 1.** 16395  
 Ein heizbares gut möbliertes Zimmer (sep. Eingang) für 12 M. zum  
 1. September zu vermieten Webergasse 49, 1 St. 1. 15885  
 Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Wellrigstraße 26, 1. 14428  
 Ein freundl. möbl. Zimmer mit separatem Eing. sofort zu vermieten b.  
 Stadtkasse-Diener **Faust**, verl. Bleichstraße, **Rooscher Neub.** 16397  
 Möbl. heizbare Maniarde billig zu verm. Kirchhofsg. 9, 1 St. r. 16370  
 Meisl. Arb. erh. Logis Adlerstraße 13, Hinterhaus 2 r.  
 Ein junger Mann erhält gutes Logis Bleichstraße 9, Part.  
 Reinliche Arbeiter können Kost und Logis erh. Friedrichstraße 45, S. 1.  
 Arbeiter erhalten Kost und Logis Helenenstraße 5. 15212  
 J. anst. Mann kann gutes Logis erh. Helenenstraße 6, Vorderb. Frontst.  
 Anst. Leute erhalten Kost und Logis Helenenstraße 15, Vorderb. Part.  
 Arbeiter oder Mädchen erhalten **Schlafstelle** Lehrstraße 12, Mittelbau.  
 Meisl. Arb. erhalten Schlafstelle. Näh. **Schillerplatz 1, Stb. 1 l.** 16312  
 Meisl. Arbeiter f. Kost und Logis erh. Schwalbacherstraße 37, Stb. 16418  
 Zwei reinkl. Arbeiter erh. Kost und Logis. Näh. Steingasse 3, 1 r. 16232  
 Arbeiter erhalten Kost und Logis Steingasse 28. 16419  
 Besserer Arbeiter erhält Kost und Logis Wellrigstraße 37, B. 1 r. 15930

**Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.**

**Frankestr. 20** ein leeres Zimmer sof. zu verm. Näh. 2 St. r. 15562  
 Ein oder zwei unmöblierte Zimmer auf dem Louisenplatz an einzelnen  
 Herrn oder eine Dame auf gleich zu verm. Näh. Tagbl.-Verlag. 15831  
 Ein schönes Zimmer (unmöblirt) mit Balkon im 2. St. zu vermieten.  
 Näh. bei **Schindling**, Ecke Michelsberg und Schwalbacherstr. 15665  
**G. l. h. Mansarde zu verm. Frankestraße 20.** 13399  
 Heizbare Mansarde zu vermieten Kirchgasse 49. 11841  
 Eine Mansarde sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 11. 15442

**Fremden-Pension**

**Villa „La Rosière“, Elisabethenstraße 15.**  
 Zimmer frei geworden. Für Winter eine schöne Etage möblirt zu  
 vermieten. 15640  
 Pension. Elisabethenstr. 19, Bel.-Et., möbl. Zimmer, a. W. Pension.

**Villa Margaretha,**

Gartenstraße 10 und 14.  
 Barterre und Bel.-Etage Zimmer mit Balkon frei geworden. Wäder  
 im Hause. 11787

**Christliches Damen- und Familien-Hospiz,**  
Zahnstraße 16.

Zimmer von 0,80—2 Mark, Verpflegung 3 Mark pro Tag. Keine  
 Tringelder. 11293

**Villa Parkstrasse 12**

sind comfortable möblirte Zimmer mit voller Pension sofort zu ver-  
 mieten. Schattiger Garten. Elegante Bade-Einrichtung. 12542

**„Pension Felicitas“,**

Sonnenbergerstrasse 15 (Abeggstrasse 1).  
 Einige Zimmer frei geworden. 15705

**Arbeitsmarkt**

**Weibliche Personen, die Stellung finden.**

Ein tüchtiges Mädchen als **Ladnerin** für eine Conditorei und Fein-  
 bäckerei gesucht. Offerten unter **B. 10** an den Tagbl.-Verlag. 16421  
 Eine durchaus perfecte **Faillenarbeiterin** findet gegen guten Lohn  
 dauernde Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16272  
 Tüchtige **Kocharbeiterin** gesucht Kirchgasse 23, 2. 15868  
**Rehrmädchen** für Puz gesucht. 15796

**Zwei Mädchen** f. d. Wägeln unentgeltlich erlernen. Näh.  
 Walkmühlstraße 22. 16007

**Monatsmädchen** oder eine Frau tagsüber gesucht Mesgergasse 18. 16363

**Reinliches Monatsmädchen** gesucht (Sonntags frei) Markt-  
 straße 13, Suppen-Anstalt. 404

**Ein sauberes Monatsmädchen** oder eine jüngere Monatsfrau  
 wird gesucht: Schwalbacherstraße 47, 1. Et. 1.

Eine Monatsfrau gesucht Tannusstraße 51, 2. 3r. erfragen zwischen  
 8 und 9 Uhr Morgens.

**Gesucht Monatsmädchen** Säfnergasse 5, 1 Et.  
 Eine gewandte tüchtige Puzfrau melde sich Friedrichstraße 44, 1 Et.  
 Eine Beckfrau gesucht. Näh. Marktstraße 34.

**Lanymädchen** gesucht im Laden Große  
 Ein Mädchen, das zu Hause schlafen kann, gesucht Walkmühlstr. 22.

**Gesucht** auf ein Schloss nach West  
 eine Hausmädchen.  
 Victoria-Bureau (Frau Fröbel), Nerostraße

**Gesucht Köchin** für Restauration, Kaffeeköchin sofort, für  
 Meins, Haus- u. Landmädchen d. Stern's B., Nerostr.

**Eine tüchtige Köchin** gesucht (Jahres  
 Selbstständige fein bürgerliche Köchin, die auch  
 Hausarbeit übernimmt und ein tüchtiges Hausmäd-  
 das gut nähen, bügeln und serviren kann, zum 5. September  
 Langstraße 10 (Nerothal). Meldungen 8—11 Morgens, 6—8 N.

**Gesucht** zum 1. Sept. eine zuverlässige Köchin,  
 perfect kocht und etwas Hausarbeit über-  
 Stapellenstraße 36.

Ein starkes Hausmädchen gesucht Reichshallen.  
 Ein Hausmädchen gesucht Tannusstraße 38.

**Einfaches braves Mädchen** gesucht Nerostraße 40.  
 Ein Mädchen gesucht Köderstraße 17, Laden.

Ein Mädchen, welches die Hausarbeit versteht und kochen kann,  
 Querstraße 2, im Laden.

Ein junges Mädchen vom Lande auf 1. September gesucht. Zu  
 Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr Rheinstr. 51 bei **Wies**.

Ein braves Mädchen zu einem Kinde gesucht 2  
 gasse 50, Metzgerladen.

Sofort gesucht ein tüchtiges Alleinmädchen bei gutem Lohn für  
 Haushalt. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein tüchtiges gelesenes Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann  
 1. September gesucht Friedrichstraße 44 (Karlsruher Hof).

Gesucht per 1. September 1891 ein **kräftiges braves Kindermäd-  
 Näh. Frankfurterstraße 19.**

Gewandtes Mädchen gesucht Hellmundstraße 58.  
 Ein junges Mädchen wird gesucht Schwalbacherstraße 7.

Ein **reinliches** Mädchen gesucht Wilhelmstraße 42, Conditorei.  
**Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen** fo

1  
 Ein  
 Ein

**Schulze, Kirchgasse 44**  
 Gesucht zu einer einzelnen Dame ein besseres Mädchen mit guten  
 nissen, welches kochen und nähen kann. Göthestraße 1, Part.

**Ein tüchtiges reinliches Mädchen**, evang., welches selbstständig  
 kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht, wird zum 1. Sept.  
 gesucht. Näh. Schlichterstraße 18, 1.

Ein Mädchen mit besten Zeugnissen, welches kochen kann  
 jede Hausarbeit zur Aushilfe gesucht Nicolassstraße 1.  
 Sprech von 3—4 Uhr.

**Gesucht** ein braves tüchtiges Mädchen, welches die bürge-  
 Küche und Hausarbeit gründlich versteht. Näh. 1  
 Kajernenstraße 4, Part., **Biebrich**.

Ein einfaches ordentliches Mädchen auf sogleich g  
 Adelheidstraße 46, 1.

Zum sofortigen Eintritt wird gesucht ein gut empfohlenes Mädchen  
 selbstständig kochen kann und in den Hausarbeiten gründlich er-  
 ist. **Buch**, Friedrichstraße 16, 1.

Ein starkes Mädchen vom Lande wird für die Küche und Hausha-  
 geucht Adelheidstraße 18, Part.

Ein **sauberes** tüchtiges Küchenmädchen wird gesuch  
 Nerothal 16.

**Ein junges Mädchen** vom Lande gesucht Walk-  
 straße 29, Part. 1.

**Zimmermädchen**  
 für sofort gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann, wird sofort g  
 Fischerstraße 6.

Ein propres junges Mädchen, das Lust zu Kindern hat, gesucht Wm  
 straße 3, **Aug. Saher**.

Eine unabhängige Bedienung wird gesucht Dohhe  
 straße 2, 2 St.

Gesucht zum 1. September ein ordentliches Mädchen zum Alleinb  
 Kapellenstraße 12, Part.

Ein braves fleißiges Dienstmädchen für sofort gesucht.  
 Grabenstraße 3.

Ein starkes Dienstmädchen gesucht Borthstraße 10, Part.  
 Ein älteres Dienstmädchen, in jeder Hausarbeit erfahren, zum 1.  
 gesucht Karlstraße 18, 2 St.

**Ein besseres Mädchen**  
 zu Kindern gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Gesektes Mädchen, das gut bürgerlich (selbstständig) kochen kann und  
 Zeugnisse hat, gesucht Nerothal 19. Sprechstunden: Morgens bis 1  
 Nachmittags 5—9 Uhr.

Schwalbacherstraße 39 wird ein tüchtiges Mädchen au  
 Hofgut gesucht.

Ein Mädchen gesucht Walkramstraße 13, 1 St. 1.  
 Ein brav. Mädchen für H. Haushalt gesucht Ellenbogengasse 14, 3.

**Haushälterin**, langj. Zeugnisse, gründlich erfahren in M  
 auf ein Gut gesucht. Näh. Bür. Germania, Säfnergasse

Gesucht ein tüchtiges Hotelzimmermädchen für Hotel 1. Ranges. Näh. d. Müller's Bureau, Messergasse 13.

Ein reinliches Mädchen, welches Küchen- und Hausarbeit versteht, gesucht Marktstraße 29, Buttergeschäft.

Gesucht ein Küchenmädchen Mauergasse 9, 3 St.

Ein ordentliches williges Mädchen wird gesucht Al. Burgstraße 4.

Verschiedene Mädchen für allein, Haus- und Kindermädchen, kräft. Küchenmädchen, Spülmädchen gegen hohen Lohn und ein ordentl. Mädchen zu zwei Kindern tagsüber gesucht d. Grünberg's Stellen-Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Ein Mädchen findet sofort Stelle Häfnergasse 19, 1 St.

Ein braves reinliches Mädchen den Tag über gesucht Frankensstraße 5, 2. Etage.

Ein tücht. Mädchen für Küche u. Hausarbeit gef. Häfnergasse 19, 1.

Ein starkes reinliches Mädchen wird gesucht Langgasse 53, 2 Tr. r.

**Central-Bureau, Goldgasse 5 (Fr. Warlies),** sucht ein bef. Kinderfräulein zu zwei kl. Kindern, eine Schweizer Bonne, ein bef. Kindermädchen, wels. franz. spricht, vier fein bürgerl. Köchinnen, zwei bef. Hausmädchen, eine f. bürgerl. Köchin nach Paris. Gesunde Schänkaune sofort gesucht durch Frau Kunz, Hebamme, Faulbrunnensstraße 1.

**Weibliche Personen, die Stellung suchen.**

Eine geübte Kleidermacherin wünscht Stelle in einem Geschäft. Gef. Off. unter P. 8. 15 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Mädchen, perfect im Weibnähen und Feinstopfen, hat noch einige Tage frei. Drantienstraße 17, Hinterh. 2 St.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum Ausbessern der Wäsche und Umändern von Kleidern. Näh. Lehrstraße 29, 1 St.

Namenfräulein w. Besch.; am liebsten in e. Geschäft. Louisenstr. 41, Fisp. I.

Eine Frau sucht Wäsch- und Busbeschäftigung. Adlerstraße 51, Hth. 1 r.

Eine Frau sucht Wäsch- u. Busbeschäftigung. Neugasse 15, Hth. Dachst.

Eine r. Frau f. Beschäft. Waschen u. Bügen. Näh. Castellstraße 4, DL.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung, Waschen und Büsen; auch nimmt dasselbe Monatsstelle an. Hellmundstraße 35, Hinterh. Bari.

Gef. M. j. f. Freit. u. Samst. Wäsch- u. Putz-Besch. Wellritstr. 22, 1 l.

Eine unabhängige Frau, die in der fein bürgerlichen Küche, sowie in allen häuslichen Arbeiten sehr bewandert ist, sucht Beschäftigung. Näh. Blumenstraße 4.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Schwalbacherstraße 63, Hth. Bari.

Eine junge Frau sucht für Morgens Arbeit. Karlsstraße 13, Hth. Bari.

Ein gefehtes Mädchen, perfect in der Küche, in allen Zweigen der Haushaltung durchaus erfahren, sucht Stelle als Haushälterin bei einem Herrn. Es wird weniger auf Lohn gesehen, als auf dauernde Stellung. Näh. Friedrichstraße 28.

**Fräulein**

wünscht das Kochen zu erlernen. Offerten unter F. Z. 12 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Mädchen sucht Stelle als **Beiköchin** bis 1. October. 16393

Näh. im Tagbl.-Verlag.

**Tücht. Hotel-Restaur.-Köchin** empfiehlt B. Germania, Häfnerg. 5.

Ein älteres Mädchen sucht Stelle als Köchin oder als Haushälterin. Mädchenheim, Zahnstraße 14.

Gesehte fein bürgerl. Köchin sucht Stelle als Haushälterin bei ein. Herrn oder einer Dame d. Stern's Bür., Nerostr. 10.

Eine fein bürgerliche Köchin mit guten Zeugn., sowie ein nettes Hausmädchen suchen Stelle nach **Amerika.** Näh.

**Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.**

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle in einem kleinen Haushalt. Schwalbacherstraße 67.

Ein anst. Mädchen, welches gute Zeugnisse hat, nähen, bügeln u. serviren kann, sucht Stelle in f. Herrschaftshaus. Näh. Feldstr. 22, Hth. 2 Tr.

Ein geb. Mädchen (Norddeutsche) wünscht Stellung zu einem bis zwei Kindern in seinem Hause. Offerten unter **St. N. 80** an den Tagbl.-Verlag.

Ein solides einfaches Mädchen sucht sofort Stelle in kleinem Haushalt oder Hotel. Näh. Friedrichstraße 28.

Geb. Fräulein (Holländerin), 4-jähr. Zeugn., empf. als **Director's Kassiererin o. Empfangsdame Stern's B., Nerostr. 10.**

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle zum 1. September. Näh. Friedrichstraße 37, 1 St. r.

Ein junges Mädchen, welches im häuslichen und in Handarbeit erfahren ist, sucht sofort Stelle in einer feineren kleinen Familie. Näh. im Mädchenheim.

**Hausmädchen, besseres, welches näht, bügelt und serv., mit 4-jähr. Zeugn., drei kräftige Alleinmädchen, welche kochen können, empfiehlt das Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.**

Ein ordentliches Mädchen, welches die ganze Hausarbeit gründlich versteht und gute Zeugnisse besitzt, sucht zum 1. September Stellung. Näh. Kirchgasse 7, im Laden.

**Perfecte und fein bürgerliche Köchinnen, mehrere tücht. gut empf. Zimmermädchen, eine perfecte Kammerjungfer, ein besseres Kinderfräulein, eine angehende Jungfer, welche Kleider machen kann, eine Fräul. (Norddeutsche) zur Stütze, ein tücht. Alleinm. empf. Bür. Germania, Häfnergasse 5.**

Ein reinliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle auf 1. September, am liebsten zu einer kleinen Familie. Näh. Moritzstraße 32, Hth. 1 St.

**Ein Mädchen**

vom Lande, welches noch nicht hier gedient hat, sucht Stelle als Mädchen allein; am liebsten in kleinem Haushalt. Mädchenheim, Zahnstraße 14.

Ein anständiges Mädchen sucht eine leichte Stelle. Zu erfragen im Mädchenheim, Zahnstraße 14.

**Gedieg. Kindermädchen, w. die Pflege e. neugeborenen Kindes (trotz e. Anmie) gründl. verst., empf. Stern's B., Nerostr.**

Ein besseres Mädchen mit g. Zeugnissen, welches kochen kann, sucht Stelle. Näh. durch Frau Zapp, Viebrich, Marktstraße 11.

Ein junges anständiges Mädchen, welches etwas kochen kann und in Hand- und Hausarbeit erfahren ist, sucht Stelle b. Müller's Stellenvermittlungs-Bureau, Messergasse 13.

Ein nettes reinliches Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle als Mädchen allein oder als bürgerliche Köchin zum 1. September. Näh. Kirchgasse 32, Hinterhaus 3 St. bei Uhlmann.

Stelle suchen tüchtige Alleinmädchen, welche selbstständig die Küche verstehen. Victoria-Bureau (Frau Fröbel), Nerostraße 5.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Louisenplatz 1, Hinterhaus 2 Tr. hoch. Stelle sucht ein tüchtiges Landmädchen mit 6-jährigem Zeugnis. Victoria-Bureau (Frau Fröbel), Nerostraße 5.

**Männliche Personen, die Stellung suchen.**

Für ein gr. Geschäft am hiesigen Plage wird ein nicht zu junger Mann als **Cassirer** und zur Beihilfe im Laden gesucht. Freie Station. Offerten unter **Z. A. 50** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Ausklärer** gesucht. **H. Blumer**, Friedrichstraße 37. 16401

Schreiner, Anstl. u. Banarb. j. B. Neugebauer, Ww., Schwalbacherstr. 22. 14406

Ein tüchtiger Glasergehülfe gesucht Friedrichstraße 19. 15717

**Glasergehülfe** gesucht Adlerstraße 11. 16267

**Tapezirergehülfe** gesucht Ellenbogengasse 13.

**Zwei Malergehülfen,**

tüchtige **Pinirer**, gesucht Hellmundstraße 27, 3 St. 16409

Ein **Lackirer-Gehülfe** gesucht Nerostraße 34. 16352

**Wochenstecher** gesucht Ellenbogengasse 10, Frontstraße.

Ein **Wochenstecher** gesucht Wellritstraße 38, Hinterh. 16410

**Tüchtiger Wochenstecher** gesucht Langgasse 33. 16336

Ein angehender **Kellner** gesucht. **Hotel zum Deutschen Reich.**

Ein Sprachkund. erster **Kellner** für ein Hotel-Restaurant gesucht; ferner jung. Kellner, ein tücht. Hausbursche für ein besseres Restaurant d. Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Ein **Glaser-Lehrling** gesucht Friedrichstraße 19. 12083

Ein **Lackirer-Lehrling** gesucht Nerostraße 34. 16358

**Buchbinder-Lehrling** gesucht Neugasse 12. 16428

Gesucht zwei **Herrschafssdiener.** Bür. Germania, Häfnerg. 5.

**Ein herrschaftlicher Anticher**

mit guten Zeugnissen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16315

**Anticher** sofort gesucht Röderstraße 4. 16318

**Hausbursche** gesucht bei **J. Rapp**, Goldgasse 2. 16271

kräftiger Junge als **Hausbursche** gesucht Ellenbogengasse 13. 16266

Ein kräftiger zuverlässiger **Hausbursche** gesucht. **A. Westenberger**, Messergasse 22. 16324

**Auf sofort ein jung. kräft. Hausbursche Louisenstr. 37.**

Ein junger **Kaufbursche** für Vormittags gesucht Rheinstraße 48. 16355

**Hausbursche** gesucht Neugasse 7.

Ein ordentlicher **Hausbursche** gesucht Michelsberg 26.

**Junger Hausbursche** gesucht. **Central-Bureau, Goldgasse 5.**

Auf 1. September e. ein junger kräftiger Bursche (am liebsten vom Lande) gesucht Häfnergasse 16. 16407

**Junger Bursche**

für Ausgänge gesucht. Angehender Schreiner bevorzugt. Gest. Offerten mit genauer Angabe des Alters und der bisherigen Thätigkeit unter „**Bursche**“ an den Tagbl.-Verlag erbeten. 16424

Feldstraße 15 ein **Knecht** gesucht. 15363

**Uterknecht** gesucht Steingasse 3. 16348

Ein **Schweizer** gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15602

Ein tücht. **Schweizer** gesucht Viebrich-Mosbach, Brunnengasse 13. 16320

**Schmitter** gesucht Messergasse 22. 16334

**Männliche Personen, die Stellung suchen.**

Tüchtiger **Maschinenschlosser**, geübter Dreher, am Feuer bewandert, der alle Reparaturen an Dampf- wie Hilfsmaschinen selbstst. ausführen kann, sucht unter bescheid. Anspr. Stellung. Näh. im Tagbl.-Verl. 16398

Für einen **Terzianer (Realgymnasium)** wird Lehrlingsstelle in einem kaufmännischen Geschäft, wo ihm Gelegenheit zur tüchtigen Ausbildung geboten ist, gef. Offerten unter **L. M. 97** an den Tagbl.-Verlag.

Ein kräftiger junger Mann sucht Stelle als Hausbursche oder Ausläufer. Näh. Röderallee 28, Frontsp.

Für zwei Knaben sucht man leichte Beschäftigung. Dogheimerstr. 26, Dachst.

Fremden-Verzeichniss vom 25. August 1891.

<b>Adler.</b> Heidtrath, Düsselddorf Hasenlever, Komotau Bery, Hannover Alfhaus, Steele Schrimppf, Fr. Iserlohn Möhlmann, Fr. m. T. Iserlohn Möhlmann, Fbkb. Iserlohn Cron m. 2 T. Köln Rapp, Fr. m. T. Erfurt Kroehl, Kfm. Berlin Borchardt, Kfm. Berlin Friedrichs, Kfm. Paris v. Mundorff, Stuttgart Fuss m. Fr. Magdeburg Rassmus m. Fr. Magdeburg Ferschland m. Fr. Magdeburg Steinmetz, Kfm. Pforzheim Zeller, Kfm. Pforzheim Stuart, Fr. m. S. London Böttner m. Fr. Chemnitz Pemmers, Diekirch Freusberg, Kfm. Köln Heymansohn, Kfm. Berlin Packnicker, Berlin Jacobsohn, Kfm. Fulda Erlenmeyer, Dr. Bendorf Tegeler, Kfm. Plauen Schmitz, Antwerpen	<b>Goldener Brunnen.</b> Rossbach, Fr. Braunschweig <b>Cölnischer Hof.</b> Pinthaus, Kfm. Berlin Scherzer m. Fr. Schweidnitz Lang m. Fr. Frankfurt Günther, Berlin v. Thoss, Posen <b>Hotel Dasch.</b> Leesemann, Metz Kraemer, Nöckendorf v. Mühlheim, N.-Breisach Guttman, Kfm. Nürnberg <b>Deutsches Reich.</b> Rochel, Kleichenberg Harts, London Jilmär, Sittingbour Knans m. Fr. Berlin Lucher m. Fr. Crefeld Stuart, Fr. m. S. London Stevens, Fr. Tasde Gard Zimmermann, Rüdeshelm Abrollo, Rent. England Hintze, Fr. m. T. Kuverth Israelsohn, Strausberg Fischer, Essen v. Hohenthal m. Fr. Frankf. Martin m. Fr. Strassburg Lulus, Mainz Boheim, Fr. m. S. Pest Werna, Leipzig <b>Engel.</b> Nolda, Redact. Berlin Thorner, Kfm. Warschau Bridges, Fr. Antwerpen Dechend, Fr. Breslau Palkau, Fr. Jüllichau <b>Einhorn.</b> Hollstein, Dr. Lüdenscheld Boppe, Reallehr. Karlsruhe Günther, Reallehr. Freiburg Zinn, Friedewald Emmerich, Friedewald Scholl, Kfm. Köln Sonntag, Dortmund Thomas m. Fm. Düsseldorf Trimmler m. S. Unna Nigsbrath, Stud. Leipzig Linn, Fr. Meisenheim Spanier, Fr. Breslau Uckermann, Hertord Vohrer m. Fm. Idar Schmärfeld m. Fr. Elberfeld Gersdorf, Hattenheim Menges, Limburg Withmann, Köln Meyer, Stuttgart Müller, Stuttgart Ebner, Stuttgart Goepfer, Stuttgart Klein m. Fr. Oberstein Mayer, Barmen Wülfing, Barmen Hirsch, Frankfurt Vogelsang, München Renne, München Rentrop, Kfm. Crefeld Bösken, Köln Schmidt, Köln Hess, Dr. Frauenfeld Rochmann, Dortmund <b>Eisenbahn-Hotel.</b> Krug, Kfm. Frankfurt Israel, Kfm. Saarlouis Sipp, Dr. Danzig Riavel m. Fr. Hannover Metzger, Kfm. Paris Scholz, Hannover Döppenschmidt, Pforzheim Verwanger, Griethausen v. d. Sands, Crefeld Schäfer, Kfm. Elberfeld Ozame, Rent. Richmond Boses, Fr. Ecales Draper m. Fr. London <b>Goldenes Kreuz.</b> Houba m. Fm. Mastrocht Moors, Mastrocht Wirth, Fr. Ronsdorf	<b>Englischer Hof.</b> Kugler m. Fr. Reaville Petter, St. Albans Corlier, St. Albans Rohrheimer m. Fr. Amerika Folber m. Fr. Boston Linwood m. Fr. London <b>Zum Erbprinz.</b> Gruber, Kfm. Strassburg Kragwinkel m. Fr. Crefeld Schach, Kfm. Berlin Busch, Insp. Frankfurt Peters, Köln Rumke, Präsident. Berlin Lacowitz, Redact. Berlin Duhn, Fr. m. K. Bonn Hege, Fr. Bonn Weber, Wittenberg Lamour, Kaiserslautern Seipp, Beamter. Frankfurt Wallrasch, Vallendar Sprung, Techn. Mühlheim Schroder, Kfm. Mühlheim Münzing, Heilbronn Gallmer m. Fr. Heilbronn Humpen, Advocat. Belgien Humpen, 3 Fr. Belgien <b>Europäischer Hof.</b> v. Grüber, Fr. Berlin v. Goetze, Fr. Frankfurt Smit, Fr. m. 2 T. Nürnberg Kalkoff, Schwarzenberg Lirenmann m. Fr. Berlin Struck, Medelle <b>Grüner Wald.</b> Pelt m. Fr. Koog Paulig, Berlin Bartelt, Kfm. Stettin Michel, Kfm. Giessen Herdieckerhoff, Marburg Frank, Fbkb. Pforzheim Weber, Fbkb. Pforzheim Braun, 3 Fr. Frankfurt Schramm, Dillenburg Cavendish, London Schauhoff m. Fm. Barmen Loeb, Fbkb. Köln Pahrman, Kfm. Leipzig Trebow, Kfm. Strälan Kaumann m. Fr. Berlin Jaensch, Berlin Woeste m. Fm. Brüssel Nauwelaerts, Antwerpen Hähnel, Stud. Hersfeld Altenburg, Fbkb. Hersfeld Scheibe m. S. Elberfeld Kutschke, Kfm. Hagen Math m. Fr. Harburg Remke m. Fr. Harburg Fentschert, Kfm. Berlin <b>Hotel zum Mahn.</b> Kloppert m. Fr. Barmen Herzog, Fr. Barmen Petersen, Husum Tiemer, Altona Winkelmann, Soest Winkelmann, Soest Loepke, Dortmund Möller m. Fr. Barmen Leber, Insp. Marburg Böhm, Zeichner. Marburg Schneider, Saalfeld Schneider, Fr. Saalfeld Luthard, Kfm. Graefenthal Lange m. Fr. Berlin Schreiber m. Fr. London Wreszynoki m. Fr. Gnesen Sorge m. Fr. Kieselbach Detlessen, Kfm. Husum <b>Hamburger Hof.</b> Reimann m. Fr. Lodz <b>Hotel Hoppel.</b> Wahler, Kfm. Fulda Winterjün m. Fr. Ems Denecke, Amstardam Sarvaraski m. Fr. Elberfeld Riemer, Fr. Elberfeld Baruch, Dr. Stuttgart Betz, Kfm. Frankfurt	<b>Vier Jahreszeiten.</b> de Bonnder, Brüssel Beaufort, Kfm. Haarlem Striethorst, Amsterdam v. Hardt m. Fr. Berlin Kaufmann, Galveston Kaufmann, Fr. Holzminden Berson, Gutsbes. Warschau Redecker, Fr. m. T. Java Oppenheimer, Kfm. London Cocuen, Fr. m. S. Zutphen Hansdorff, Kfm. Myslowitz Mezger, Hptm. Köln Krebs, Kfm. Berlin Krebs, Kfm. Gleiwitz Butler m. Fr. St. Louis Aglitzky, Kfm. Odessa Rossiter, New-York Mansell m. Fr. Dublin Mariani, Advocat. Paris Hunt m. T. London <b>Goldene Kette.</b> Becker, Cassel Seegstädt, Kfm. Hattenheim <b>Goldene Krone.</b> Astheimer, Fr. Astheim Pach, Fr. Berlin Landecker, Ludwigshafen <b>Hotel Kronprinz.</b> Leubsdorf m. Fm. Köln Graf m. Fm. Essen Levi, Kfm. Barcelona Hartoch, Kfm. Düsseldorf Rösler, Fr. m. T. London Saliewer, Rent. Ungarn <b>Weisse Lilien.</b> Nitzsche, Fr. Dietenhofen Köppel, Baumstr. Stargard Absenz, Ober-Ingelheim Maurer, Fr. Gimbshelm <b>Nassauer Hof.</b> Nelson m. Fr. London Churchill, Breslau Rosenberg m. Fr. Dresden Trampler, Fr. Baden Doffegnies m. Fr. Dortrecht Binderim m. S. Waals Chabot, Fr. m. B. Holland Chabot, Holland v. d. Bosch, Fr. Köln Weckerlin m. Fr. Haag Steckoulis, Constantinopel v. Bonamel, Herzogenbusch Müert-Leemcule, Fr. Haag König, Bonn Sundheim, Spanien Sundheim, Fr. Spanien Müller m. Fm. Haarlem Cohn, Fr. m. Fm. Berlin Flögel, Fr. Berlin <b>Hotel du Nord.</b> Ball, Major. Boston Ball, Fr. Boston Hartshorn, Rent. Somerville Hartshorn, Fr. Somerville Ghost, Kfm. m. Fr. Denver Sullivan, Fr. Rent. Nashun Sullivan, Fr. Nashun Doherty, Fr. Boston Chapman, Newtonville Chapman, Fr. Newtonville Pottler, Kfm. Boston Sullivan, Dr. Nashun Polen, Fr. Rent. Nashun Lerd, Fr. Rent. Porthana Peirce, Fr. Brooklyn Galphin, Fr. Somerville Greenwood, Kfm. Somerville Teft, Fr. Rent. Chelsea Baker, Fr. Rent. Chelsea Fergusson, Fr. Chelsea Kelley, Rent. Chelsea Heinzmann, Limburg Engels, Dr. Elberfeld <b>Quellenhof.</b> Schluter, Kfm. Magdeburg Neumann, Hargarten Koenig, Kfm. Berlin	<b>Nonnenhof.</b> Lammine, Kfm. Mülheim Koster, Kfm. Boskop Loeb, Dr. Kaiserslautern Schmidt, Kfm. Nürnberg Paulschroder, Charlottenbg. Wirz, Kfm. Köln Beyermanns, Ing. Hagen Voss, Ing. Hagen Rickert, Mannheim Wieland m. Fr. Tübingen Steinbach, Lützen Renner, Rechtsanw. Altona Kann, Reallehr. Eberbach Schade m. Fr. Chemnitz Fertzingen, Pfr. Wels Voss, Kfm. m. Fr. Crefeld Dreyer m. Fr. Schättorf Tiermanns m. Fr. Crefeld Hoffmann m. Fr. London Müller, Kfm. Leipzig Herpell, St. Goarshausen Himmer, Kfm. Tübingen Fabian, Amtsg.-R. Genthin Thurn, Kfm. Mülheim <b>Pariser Hof.</b> Buffet, Fr. Gotha Braun, Fr. Dessau Wolf m. Fr. Leipzig Surmann, Fbkb. Klingenthal Necker, Fr. Hamburg <b>Pfälzer Hof.</b> Goetz m. Fr. Ockenheim Freeser m. Fr. Crefeld Apfel, Bad Liebenstein Dorsch, Berghof Groloch, Berghof Mabina, Buchh. Braunsberg Müller, Berlin Makonski, Wildbad Foerster, Leutershausen <b>Zur guten Quelle.</b> Jaulus, Budapest Cramer, Amstardam <b>Rhein-Hotel.</b> Hudson, Fr. Lexington Harrington, Fr. Lexington Lund, Fr. Somerville Conant, Fr. Somerville Wheeler, Fr. Boston Wheeler, Fr. Boston Croos, Oberst. Denver Richardson, Fr. Boston Fottbr, Fr. Boston Jameson, Fr. Cambridge Marston, Fr. Cambridge Bishop, Oberst. Denver Bishop, Denver Alexander, Omaha Kitchen, Omaha Kitchen, Fr. Omaha Harlbert, Fr. Omaha Harrington, Fr. Lexington Butler, Boston Scott, Jola Croos, Fr. Denver Mac Neal, Burlington Mac Neal, Fr. Burlington Mac Neal, Fr. Burlington Jones, Brooklyn Jones, Fr. Brooklyn Mosgrove, Fr. Urbana Mosgrove, Fr. Urbana Bacon, Fr. Indianapolis Morgon, Dr. Baltimore Morgon, Fr. Baltimore Kriek, Fr. Philadelphia Broomoll, Fr. Philadelphia Thacher, Fr. Florenz Kline, Philadelphia Pokorny m. T. Wattenscheid Schöper, Amstardam Schrikker, Amstardam Kauloga, Petersburg Liebomski, Petersburg Lietzmann m. Fr. Deutz Schreiber m. Fr. Aachen Schreiber, Fr. Aache
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<b>Römerbad.</b> Benge m. 2 T. Kirchhain Golz. Dr. Oederan Kobrak, Fr. Berlin	<b>Schützenhof.</b> Ziesil m. Fm. Köln Schmidt m. Fr. Wesel Achenbach, Dr. Münden Hagen, Fr. Wesel Sauer, Frankfurt Wallraff, Vallendar Grütter m. Fr. Wetzlar	<b>Wascher.</b> Cluck, Fr. m. T. Lüttich Cluck, 2 Frl. Lüttich Wegenhoff, Remscheid Brockmann, Frl. Hamburg Schmidt, Offic. Oranienstein Mesch m. Fr. Magdeburg Veitle, Fokb. Culmbach Scheurer, Fbkb. Düsseldorf	<b>Königsberg.</b> Frölich m. Fr. Berlin Großholz, Constantinopel v. Harsdorf, Nürnberg Reichardt m. Fr. Hannover de Groot m. Fr. Amsterdam Heynisch m. Fr. Amsterdam v. Ansel-Smet, Gorcum Fiedler, Ing. Eisleben Mahlo, München Bauer m. Fm. Stuttgart Bunninghoven, M.-Gladbach Brabbist, Pfr. Lourdes Wagner, Pfr. Lourdes Krieg m. Fr. Quedlinburg te Kloodt, Kfm. Crefeld Morgenstern, Rent. London Meyers, Kfm. Elberfeld Eggert, Kfm. Elberfeld Kunig m. Fr. Potsdam Mendel, Arzt. Essen Cismann, Rechtsanw. Essen Schulze, Stud. Dresden Peans, Stud. London Bollig, Oberförst. Bitsch Koeblin, Ing. Zweibrücken Oppenheimer, Frankfurt	<b>Berlin.</b> Robinson m. Fr. Chelsea Chaplin, Fr. Washington Woodmann, Frl. Melrose Moore, Frl. Boston Underwood, Boston Stevens m. Fm. Boston Berdé, Frl. Kents Hill Peabody, Frl. Kents Hill Spencer, Frl. Manchester Frazer, Boston Taylor, Rent. Cambridge Ruby, Fr. Boston Vining, Frl. Boston Hall, Fr. Waltham Themat m. Fr. Berncastel Brandt m. Fm. Chicago Simon m. Fr. Paris Kolischer, Dr. Galizien Bingley Cass. Oxford Miskin, Oxford Dietz m. Fr. Heidelberg
<b>Rose.</b> Des Voex m. Fr. London Luring, London Luring, Frl. London Watson 2 Frl. England Haines, Fr. Byfleet Copenhagen, New-York Embry m. Fr. Washington Struck m. Fr. Melle Macrue m. Fr. Edinburgh Maxwell, Frl. Edinburgh	<b>Weisser Schwan.</b> Schachter, Fr. Hildesheim Macke, Frl. Hildesheim Baum, Fr. m. T. Saarbrücken Meer, Fr. m. S. M.-Gladbach Hemme m. Fr. Elberfeld Bieler, Gr.-Strehlitz Jacobson, Dr. Stockholm	<b>Anund m. Fm. Stettin</b> v. Lauken, Baron. Ragen Heyn-Teitge m. Fm. Stettin Stunge m. Fm. Paris Numey m. Fm. Utrecht Wandlen m. Fm. Berlin Ruyter, Kfm. Bremen Ruyter, Kfm. Bonn Hofmann m. Fr. Elberfeld Woodford m. Fm. Woolwich Gander m. Fr. Hannover Jannenberg, Rent. Berlin Smit, Kfm. Libau Hirsch, Rent. Manchester Neuhäuser m. Fr. Idar Nederburgh m. Fr. Haag Hassel, Kim. Charlottenburg	<b>Hotel Victoria.</b> Hausch m. Fm. Pforzheim Thomson, Rent. London Benett m. Fm. Boston	<b>Stadt Wiesbaden.</b> Tigger, Duisburg Fritze m. Fr. Berlin Schnegelberg, Berlin Schasfer, Cassel Bader, Lehr. Dessau Holme, Decan. Villfeld Dihlen m. Fr. Cassel Butter m. Fr. Cassel
<b>Goldenes Ross.</b> Leydecker, Kotthaus v. Hogen, Fr. Wesseling	<b>Tannhäuser.</b> Hambrucken, Schloss Dyck Prera m. Fr. Berlin Strand, Kfm. Berlin Blum, Rent. Berlin Thienes, Barmen Eiermann, Stählingen	<b>Hitter's Hotel garni.</b> Berger, Lieut. z. S. Kiel		
<b>Weisses Ross.</b> Kober, Celle Vahle, Kfm. Hamburg Spehr, Harzburg Marheineke, Frl. Hildesheim Abend, Kaiserslautern Löbel, Rent. Dresden	<b>Tannus-Hotel.</b> Polch m. Fr. Trier Blaum m. Fm. Hamburg Weiss m. Fm. Marseilles Kavel m. Fr. Görlitz			
<b>Spiegel.</b> Hornemann m. Fr. Berlin Gersmann, Berlin Wilhelm, 2 Frl. Elbing Heine, Villingen				

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

## Der Wirth vom Himmelreich.

Eine oberbairische Geschichte von A. Arnhard.

(1. Forts.)

Als sie in der Dunkelheit verschwunden waren, trat die Alte in die Stube zurück und warf einen böshaftern Blick auf den noch immer Schlafenden. Sie faßte mit der knöchernen, runzeligen Hand seine Schulter und schüttelte ihn heftig; er richtete sich langsam auf und sagte mürrisch:

„Was geit's denn, Muatta? Könn't's mi net schlafa lassen!“  
Sie lachte heiser.

„Du hast scho z'viel verschlafen, Beni! Freilt bei der Nacht flackst im Moos umananda und nacha beim Tag versamst Dei beste Kundschaft; Du bist a schöner Wirth!“

Der Mann richtete sich ganz auf und fuhr mit der Hand über die vom Lampenlicht geblendeten Augen:

„I wer so viel net versamt ham, seib's ja D's da, Muatta! Wer kimmt jetzt da her! Höchstens a paar Möskler; und z'wegen solche —“

Er zuckte verächtlich die Achseln.

Die Alte trat ihm näher, stemmte die beiden Arme in die Seiten und sagte ruhig, obwohl ihre tief eingesunkenen, dunklen Augen seltsam glänzten:

„Der Obergirglin ihr Kind is da g'wesen, die Stäsl!“

Der Mann sprang von der Bank empor und faßte heftig den Arm der Alten:

„Und da hab't's mi net auf'weckt, Muatta!“

„Wenn Du wie a Tobler schlaffst, kann i Dir do vor die Leut foa lange Explication net machen. Und wenn Du dös Deandl g'feh'n hätt'st — sie is Dir wie aus'm Gesicht g'schnitten — i kenn Di ja, Du hätt'st am End an Spectafel g'macht; und dös war ma g'rad das Recht. I war froh, daß Du's verschlafen hast!“

Der Mann nahm seinen Sitz auf der Ofenbank wieder ein und stützte den Kopf in beide Hände. Endlich fragte er:

„Wie hab't's denn dös inne worn, Muatta?“

Die Alte setzte sich wieder zum Fenster vor ihr Spinnrad, jedoch ohne es in Bewegung zu setzen. Sie warf dem Sohne einen bösen Blick zu und sagte mürrisch, ohne seine Frage zu beantworten:

„I hab' eine schöne Freud' an meim Sohn! Jetzt bin i schon so alt und Du a g'ständener Bierziger und i muß no alleweil sorgen für Haus und Hof, statt' daß i mei Ruhe hätt' wie andere alte Weiber!“

„D's wist's am Besten, daß bei uns gar viel anders hätt sei sollen und daß i net alles verschuld hab!“ sagte der Mann düster; dann wiederholte er dringender noch seine Frage von vorhin.

„I hab's ja eh' glei kennt; sie siecht Dir ganz gleich, hat aber die rothen Haar von ihrer Mutter, dös hab' i g'feh'n, wie eam d'Hauben nunter g'fallen is; und der Burjch, der bei ihr war — er hat g'fugt, er sei der Sepp vom Moosbrunner z'Haidsberg — hat ma verzählt, daß die Lehnerin vor a paar Wochen gestorben is und daß dös Deandl zum Obergirgl nach Berchding in Dienst geht.“

„Zum Obergirgl!“ murmelte der Mann, „zum Obergirgl! Warum denn g'rad dahin?“

„S' geit halt oft so in der Welt. Die Leut kemma manchmal ganz seltsam wieder zam, wenn sie sich's am Wenigsten trama lassen.“

Der Mann ging unruhig im Zimmer auf und ab; er athmete schwer; seine nervigen Hände ballten sich; in ihm arbeitete eine heftige Erregung, die er vergeblich zu bemeistern suchte. Es war eine hohe, sehnige Gestalt in der ortsüblichen Bauertracht; die ganze Erscheinung hatte einen Anflug von reckenhafter Wildheit. Die Züge des schön geformten Kopfes waren scharfgeschnitten, aber fein; und es lag in ihnen etwas Edles, obwohl sie von heftiger Leidenschaftlichkeit gefurcht und durchwühlt erschienen. Frühes Grau mischte sich in die schwarzen Haare und den lockigen, bis auf die Brust herabfallenden Bart. Wohl mochte das Aeußere dieses Mannes Manche unheimlich anmuthen; aber gemein war es nicht. Ein wildes Feuer loderte in seinen Augen; doch eben jetzt erlosch das heiße Flackern in einem Ausdruck unendlicher Traurigkeit. Er sank wieder auf die Bank, barg den Kopf in den verschränkten Armen und sein starker Körper zuckte, als weinte er. Die alte Frau saß ruhig an ihrem Platz neben dem Fenster; ihre harten Züge drückten keinerlei Bewegung aus. Durch die lautlose Stille, welche in dem Gemache herrschte, drang es unheimlich, wie der Wind sauste in den Bäumen des Waldes, an den die Rückwand des Hauses sich lehnte. Die alte Uhr tickte weiter, heiser und schwerfällig; die Gaststube, mit ihren dunkelbraunen, alten Tischen und Bänken, mit dem Schenkisch, auf welchem Krüge und Gläser im hellen Lampenlicht glänzten, sah friedlich und einladend aus;

alles war sauber und tabellos und zeigte von einem gewissen Wohlstand des Besitzers; dennoch schien dieser von dem heiteren Frieden seiner Herberge nichts zu empfinden. Lange lag er, das Haupt in den verkränkten Armen bergend, daß die dichten, schwarzen Haare wirr herabfielen; da sagte die schrille Stimme seiner Mutter mit schneidendem Hohne:

„Flennst ebba, ha, Wirth vom Himmelreich?“

Beni fuhr wild empor.

„Muatta, D's müßt's wissen, wie mir zu Muth is; wißt's, was sich heute jährt, zum wievielten Mal woß i selber kaum — und da könnt's mi no höhnen a! Muatta, denkt's dran, daß D's net ohne Schuld seid's an dem, was g'scheh'n is. Die Hälfst von mei'm Unglück fällt auf Ent; aber D's hab't's loa Herz, D's seid's hart wie Stoa! Und mi hab't's z' Grund g'richt, Muatta!“

Da richtete sich die hagere, gebeugte Gestalt der alten Frau empor, langsam und lautlos wie ein Gespenst; ihr blaßes Gesicht war erdfahl; die unheimlich glänzenden Augen starrten den Sohn an, wie in einem Anfall von Wahnsinn; ihre Stimme hatte einen unheimlichen Klang.

„So bin i böß? Hab' i Di unglücklich g'macht? Is wahr böß Alles? Wer hat aber danach g'fragt, was mir g'scheh'n is, was ma mir tho hat? Es hat a Zeit geben, Beni, wo i net böß war; aber, es hat net sei sollen. Verlang Dir's net, daß i Dir's vazähl, wie's kemma is so nach und nach, daß i koam was Gut's vergunn, und daß mi freut, wenn i oan sieh, der sie krummt wie a Wurm in seiner Noth. Siegst, da drin hat's brennt, brennt so lang, bis i böß woren bin und hart, nacha is mir besser g'wen. Gel, Wirth vom Himmelreich, da schaußt! Du kannaß no flenna, und hast do heut vor siebzehn Jahr —“

„Muatta!“ fiel er ihr mit einem Angstschrei von bebenden Lippen in die Rede.

Sie nickte und winkte mit der dünnen Hand, gleichsam zur Versicherung, sie würde nicht weiterreden.

„Ja, die alte Wirthin vom Himmelreich die is böß, böß wissen Alle; aber koaner fragt warum, und Du brauchst Di a net drum zu kümmern, Beni!“

Sie nahm eine Laterne vom Nagel neben dem Ofen, zündete sie an, wobei ihre Hand stark zitterte und schritt hinaus.

Beni hörte sie nach dem Stalle gehen. Er sah noch lange, den Kopf tief gesenkt. Aus dem Walde klang ein unheimlicher Guleruf durch das Windesrausen; der Wirth vom Himmelreich schrak zusammen und warf einen scheuen Blick nach dem Fenster ihm gegenüber.

„Heut — die Nacht!“ kam es von seinen bebenden Lippen; „heut die Nacht, draußen im Moos —“

Es schüttelte ihn wie im Fieber; er biß die Zähne zusammen, and stand entschlossen auf.

„Flennst ebba, Wirth vom Himmelreich!“ wiederholte er in bitterer Selbstironie die Worte seiner Mutter. „Jetzt is alleweil z' spat!“

Er strich die wirren, schwarzen Haare aus der Stirne, und schritt vor das Haus hinaus, dem Herbststurm entgegen, der ihn wild anfiel. Vor ihm auf der Haide tanzte es vom Winde gepeitscht gespenstisch durcheinander; die alten Bäume, deren fast entblätterte Wipfel sein stattliches Haus überragten, rauschten und knarrten; unter ihnen hin flatterten die leichten, dünnen Nebelstreifen; und wieder klang der Guleruf unheimlich und erschreckend. Einsam und schauerlich war's im Himmelreich; wie an einer Stätte, auf der ein Fluch gelegen.

## II.

Das Anwesen, welches man in Verädingung zum Obergirgl nannte, war der schönste, größte Hof des Ortes; ein stattliches Wohnhaus und weite Wirtschaftsräume erschienen nur als eine unförmliche Masse in dem Dunkel des trüben Spätherbstabends, an dem kein Mondlicht, kein Sternfunkeln als freundliche Wegweiser sich boten. Die siebente Abendstunde war nicht mehr fern. Die Bäuerin hatte schon seit länger als einer halben Stunde in der großen Stube des Erdgeschosses den großen, runden Tisch mit einem groben, sauberen Leinentuch bedeckt, die Löffel darauf gelegt und verschiedene umfangreiche Schüsseln mit gekochtem Backobst und süßer und saurerer Milch daraufgestellt. Kopfschüttelnd blickte sie

nach der Uhr und dann zum Fenster hinaus; aber von der gegenüberliegenden Scheune her klang noch immer das taktfeste Niederfallen zahlreicher Drehschlegel. Sie schienen dort an keinen Feierabend zu denken; doch kam ein einzelner Mann über den Hof gegangen und trat in die Stube.

„Ja, mach't's D's heut gar koan Feierabend mehr!“ rief ihm die Bäuerin gutmüthig scheltend zu; „jetzt san die Kartoffel scho ganz kalt! Wart' no, sie wern Dir scho nachsagen, daß der Obergirgl seine Leut' z' Tod schindt!“

Der Obergirgl lachte über die Rede seines Weibes.

„Mei, laß d' Leut schwagen, Greth! Wenn's über mi geht, hot an Anderer seine Muah! I hab' die Leut a Bier g' hoafen, wenn's ma böß Troad heut no ausdrehsen; in an Viertelstündl is g'scheh'n — so lang wern Deine Kartoffel a no warten können!“

Er setzte sich an einen kleineren Tisch, dem für die Abendmahlzeit bedekten gegenüber, und stützte den Kopf auf die Hand.

„Is Dir net guat, ha?“ fragte die Bäuerin besorgt.

„Ja, müd bin i halt,“ gab er beruhigend zurück; „i bin eh net viel nutz, grad so a Halbeter!“

„Geh, trink a Glasl Wein!“ drang sie freundlich in ihn; und ohne seine Erwiderung abzuwarten, nahm sie aus einem Wandschrankchen eine Flasche und ein Glas, welche sie vor ihn niederlegte. Während er langsam trank, blieb sie, den Arm auf den Tisch stützend, vor ihm stehen, und sie plauderten zusammen.

Der Obergirgl mochte in Mitte der vierziger Jahre stehen; aber seine schwächliche, hagere Gestalt erschien bereits leicht gebeugt. Er war ziemlich groß, doch gaben die enge Brust und schmalen Schultern seiner Erscheinung etwas Krankhaftes. Sein mageres Gesicht war gutmüthig und friedsam und hätte für hübsch und anziehend gelten können, ohne einen entstellenden Mangel — das rechte Auge war ausgelaufen und bernarbt. Wie die meisten seiner Standesgenossen trug er keinen Bart, und sein lichtbraunes spärliches Haar legte sich schlicht und glatt um Stirn und Schläfen. Seine Kleidung, obwohl vollkommen standesgemäß, verrieth die ihm zu Gebote stehende Wohlhabenheit, ließ aber zugleich darauf schließen, daß er Ursache habe, seine Gesundheit zu schonen. Er trug über einem feinen Wollhemd eine graue gefritzte Jacke und ein schwarzseidenes Halstuch; eine graue Lodenkappe hatte er erst beim Eintritt in die Stube abgelegt.

Ihm gegenüber stand seine Bäuerin, ein frisches, blühendes Weib, der es Niemand ansah, daß sie schon einen erwachsenen Sohn habe. Gesicht und Hände waren ziemlich weiß und fein; denn eine Großbäuerin, welcher die Sorge für Küche, Stall und Wirtschaft obliegt, findet wenig Zeit zu einer Felarbeit und kommt überhaupt nur wenig aus dem Hause. Sie trug den vielgefalteten Rock von schwarzem Wollzeug mit rothem und gelben Saum, darüber eine blaue Schürze. Aus einem knappen, kurzen Leibchen, welches mit dunklem Seidenband über einem silbergestickten Laß geschnürt war, fielen weite, spitzenbesetzte Hemdärmel von feiner Leinwand, welche nur bis zum Ellenbogen reichend, die schönen kräftigen Arme frei ließen. Ein kleines Koller von dunklem Seidenstoff deckte den Ausschnitt des Leibchens und schloß knapp am Halse mit einer breiten Silberborste ab. Ihr Gesicht hatte ohne besondere Schönheit einen lieben, freundlichen Ausdruck, etwas Mildes, Gutes, was für sie einnahm; ihre lichtblauen Augen blickten klug und wohl auch etwas stolz; doch das verdachte ihr Keiner — die Obergirglerin durfte sich schon etwas einbilden. Von ihr sagten alle im Dorfe, sie sei eine gute, richtige, fröhliche Bäuerin; wenn sie sich auch untereinander lachend zuflüsteren, man wisse ja wohl, warum die Obergirglin die »Spiegelhaube,« wie die ortsübliche Kopfbedeckung im Volksmunde heißt, niemals, selbst nicht zur Sommerszeit in Stall und Küche ablege — sie wolle nicht sehen lassen, daß sie rothhaarig sei. Es fehlte nicht an derben Wiken über dieses Haar und ihr Bestreben, es zu verbergen; aber sie war die Frau, welche sich dies beständige Haupttragen — in den Augen ihrer weniger wohlhabenden Standesgenossinnen eine arge Hoffahrt — gestatten konnte. Das feine liebe Gesicht der Obergirglin sah übrigens so freundlich und gewinnend unter den breiten Bandflügeln und der tief in Stirne fallenden Spitze hervor, daß man sich diesen Kopf ohne Haube eigentlich gar nicht denken konnte.

(Fortsetzung folgt.)



No. 198.

Mittwoch, den 26. August

1891.

### Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: **Der Wirth vom Himmelreich.** Eine o erbaierische Geschichte von A. Arnhard. (1. Fortsetzung.)

Nachrichten-Beilage: **Iyrische Erquickung in der Sommerfrische.**

Zur Bewaffnungsfrage.

### Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

-o- **Personal-Nachrichten.** Die durch den Austritt des Herrn Dr. med. Verheim demnächst frei werdende Assistentenart-Stelle beim städtischen Krankenhaus ist vom Gemeinderath dem approbirten Arzt Herrn Jacob Keller in Dierath übertragen worden.

= **Kurhaus.** Heute, Mittwoch, wird das süddeutsche Männer-Doppelquartett nochmals während des Abendconcertes im Kurgarten auftreten, worauf wir mit dem Hinweis aufmerksam machen, daß eine weitere Mitwirkung des Quartetts nicht stattfindet.

\* **„Auf blauem Wasser!“** Herr Marinepfarrer Heims hielt vorgestern Abend vor leider nur spärlich erschienenem Publikum über dieses Thema im Evangelischen Vereinshause einen nicht minder forngewandten wie seinem Inhalte nach interessanten Vortrag. Alle hohen und heiligen Gefühle — das etwa war nach dem „M. N.“ der entwickelte Gedankengang — berührt das klassische Alterthum; eines aber vermiffen wir in ihm: den Sinn für Naturschönheit. Nur damals, als Xenophon (um das Jahr 400 vor Christus) seine müthige Tausend-Schaar nach Asien geführt und man auf dem Rückwege als Ziel der Wanderung die Küste erreicht hatte, da läßt der Geschichtschreiber sie ausbrechen in den Ruf, der noch heute unsere Jugend begeistert: „Das Meer! Das Meer!“ Worin nun liegt der Zauber des Meeres? Wiesen-, Heiden- und Wälder-Complexe lassen uns kalt, denn sie liegen todt da, ohne Bewegung. Nur das Meer ist stets lebendig, ein Symbol zugleich des ewigen und des unendlichen Wechsels. Die Welt ändert ihr Kleid, Odysseus aber, wenn er heute sich wieder auf sein Floß begäbe und sein Schiff zimmerete, fände daselbe Wasser, das ihn trüge, dieselben Sterne, die ihm den Weg wiesen. Nur das Meer ist frei! Es kennt keine Ketten und gehorcht nur Einem. Doch ein Griff in's Steuer und der Matrose drängt ihm seinen Willen auf. Deshalb die Leidenschaftlichkeit, mit der junge Burjchen an ihm hängen, nachdem sie seinen Zauber erfahren. Alle Berufspläne lassen sie sich ausreden, nur nicht den, Seemann zu werden. Man weiß, kein Erwerb ist schwerer wie dieser und trotzdem hält man fest an ihm! Für den Bergmann schlägt nach gethauer Arbeit die Feierabendstunde; für den Seemann nicht! Der Landmann weiß, wann er zu säen hat, der Seemann nicht. Dieser allein steht außerhalb der drei Kreise, die dem Leben erst seine Weihe geben: der Bürger, der Familie und des Vaterlandes. — In jenen Zeiten, wo eine Schaar böser Geister den Seemann umgaben, da fürchtete er Gott, denn dieser war stärker als jene. Seitdem jedoch der Dampf ihm das Mittel gegeben hat, widrigen Gewalten auszuweichen, seitdem ist seine Furcht geschwunden. Mit ihr sein Glaube. — Der Tod, von dem ihn nur einige dünne Bretter trennen, wird ihm bald zum vertrauten Gefellen: ein Fehlgriß bei kalter Winternacht, wo die Hände kaum zu fassen vermögen, und es ist aus mit ihm! Mehr noch als unter der Arbeit — ihr Segen liegt in ihr selbst — leidet der Matrose unter der Langeweile. — Man nähert sich dem Lande! Wie ein losgelassener Kettenhund stürzt er auf daselbe zu. Er ist der Freiheit entzündet. Auf seinem Schiffe fest und gewandt, ist er auf dem Lande täppisch, daß man ihn kaum wiedererkennet. Der Heuerbas und der Schlafbas sind ihm leider gar zu bald auf dem Leibe. In wenigen Tagen sind die Ersparnisse langer Jahre in ihren Händen, vielleicht gar der Mann selbst. Der Heuerbas bemüht sich, ihn contractbrüchig zu machen. Wenn die Mittel ausgeht, giebt er ihm Credit, oft bis 300 Mk., dann vermittelt er seine Anstellung auf einem anderen Schiffe und der arme Matrose hat nicht nur Vaterland, Heimath, Alles verloren, sondern oft Jahre lang kann er auch arbeiten, ehe er der von seinem neuen Capitän

übernommenen Schulden ledig ist. Von den 3000 Personen, welche jährlich von der deutschen Handelsmarine desertiren, haben mindestens 2000 das gethan wegen ihrer Schulden beim Heuerbas! England hat in jeder Hafenstadt von irgend welcher Bedeutung sein Seemanns-Home, wo seine Landeskinder geschützt sind vor fremder Habgier; nur das kleine Deutschland besitzt nichts dergleichen. Der Zigeuner des Landes, der bei seinen Mitmenschen bettelt, wird geholfen, an den Zigeuner der See, dessen Lage ungleich mehr bemitleidenswerth ist, denkt Niemand. Man überläßt ihn sich selbst und seinem Schicksale, denn er klopft nicht an unsere Thüren an. Den Schluß des sehr befallig aufgenommenen Vortrages bildete ein warmer Appell an die Milthätigkeit der Anwesenden zu Gunsten des deutschen Seemanns-Heims.

\* **Vorsicht!** Welche Vorsicht beim Gebrauch von Schleiern nöthig ist, lehrt folgende Mittheilung der „Köln. Ztg.“: Miß Mary Humphris, die schöne einzige Tochter eines reichen Grubenbesizers in London, die sich im vergangenen Monat mit einem jungen Deutsch-Amerikaner verlobte, bekam von diesem unter Anderem eine Anzahl farbiger sogenannter unsichtbarer Schleier als Geschenk, die er von einer Reise aus Paris mitgebracht hatte. Selbstverständlich wurden die Schleier mit ganz besonderer Vorliebe getragen, obwohl die junge Dame gleich am ersten Tage ein seltsames Gefühl im Gesicht verspürte, dem sie indessen keine besondere Beachtung schenkte, weil es nach Entfernung des Schleiers stets wieder verschwand. Auf einem in den letzten Tagen des vergangenen Monats veranstalteten Ausfluge fühlte Miß Humphris plötzlich ein leises Jucken im Auge, als ob eine kleine Fliege oder irgend ein anderes kleines Insect sich eingeschlichen hätte. Sie versuchte, ohne den Schleier bei Seite oder in die Höhe zu schieben, durch Reiben mit dem Finger den fremden Gegenstand aus dem Auge zu entfernen. Noch am demselben Abend machte sich eine sehr erhebliche Entzündung des Auges bemerkbar. Der Hausarzt, welcher den Grund der schmerzhaften Erscheinung nicht zuerkennen vermochte, zog einen Spezialarzt zu Rathe, der sehr bald einige winzige Fasern des Schleiers im Auge entdeckte, dessen Wpfall bereits von der Entzündung ergriffen war. Trotz der größten Sorgfalt in der Behandlung, trotz Aufbietung aller ärztlichen Kunst griff die Krankheit so schnell um sich, daß bei der Kranken, nachdem sie gegen drei Wochen die größten Schmerzen ertragen, schließlich doch das entzündete Auge entfernt werden mußte. Die Schleier sind, wie die chemische Untersuchung ergab, fast ausnahmslos mit giftigen Farben gefärbt. Die Angelegenheit wird ein sehr ernstes Nachspiel vor Gericht haben, da die Eltern der jungen Dame gegen Verkäufer und Fabrikanten der giftigen Schleier klagen zu werden beabsichtigen.

= **Zum Thiereschutz.** Die Pflege des Mitleides mit Thieren ist ein eminent wichtiges Erziehungsmittel, das wirksamste von Allen, weil es mit Anpassung an das kindliche Verständnis und den kindlichen Wirkungskreis am frühesten angewendet werden kann, da wo die Seele des Kindes noch ganz weich und bildsam ist. Und wie wird dieses Erziehungsmittel vernachlässigt! Was in jedem Lehrplan und vor Allem im Religions-Unterricht eine erste Stelle haben müßte, hat überhaupt keinen Platz darin gefunden. Dagegen wird die Thierquälerei im großen Maßstabe getrieben und wirkt ebenso mächtig — nur im entgegengesetzten Sinne — verrohend, verwildernd, ein wahres Gift für die guten Anlagen in der Menschenseele. Man hat bei den Hinrichtungen die Descentlichkeit ausgeschlossen, weil dadurch die Rohheit gefördert, die Lust an Blutergießen geweckt, verbrecherische Triebe entwickelt werden. Daß man bei dieser Erkenntniß das langsame schauerhafte Todtwegen von Thieren auf dem Lande, dem Millionen von Kindern zusehen, duldet, ist ein Widerspruch so unbegreiflicher Art, wie er uns sonst in unserem Staatsleben gottlob noch nirgends begegnet ist. Verschiedene Behörden, haben deshalb in neuerer Zeit Maßnahmen zur Beseitigung dieses Zustandes getroffen. Die Thiereschutz-Vereine, besonders der Berliner Verein, haben es sich zur Aufgabe gemacht, die öffentliche Meinung über denselben aufzuklären, das öffentliche Gewissen zu wecken und eine reichsgesetzliche Reform des Schlachtwesens herbeizuführen. Um die Mittel für die hierzu notwendige Propaganda aufzubringen, haben einige Künstler und ein alter Kunsthammer einen großen Schatz an Delgenälden, Aquarellen, Zeichnungen, Stichen geopfert und wird soeben eine Verloosung derselben veranstaltet. Jedermann, der beitragen will zur Abstellung des alten, schenßlichen und verrohenden Schlachtverfahrens, hat hierzu Gelegenheit durch Ankauf von Loosen der Berliner Thiereschutz-Vereins-Lotterie. Die Loose à 1 Mk. nebst gratis beigelegten hübschen Kunstblättern sind zu beziehen bei der Verantwörtliche der Berliner Thiereschutz-Vereins: H. Beringer, Berlin, Königgräberstraße 108.

— **Für die Gewerbe-Gerichte.** Die Herren Reformminister haben bestimmt, daß das Siegel der auf Grund des Reichsgesetzes vom 29. Juli 1890 errichteten Gewerbe-Gerichte den preussischen Adler und als Umschrift den Namen des betreffenden Gewerbe-Gerichts enthalten soll.

— **Ausliche Warnung.** Der Landrath in Celle macht amtlich folgendes bekannt: Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß in diesem Jahre das „Mutterkorn“ in ungewöhnlicher Menge auf dem Roggen vorkommt. Da durch den Genuß des mit dem Roggen vermahlene Mutterkorn-Pilzes nicht unerhebliche epidemisch auftretende Krankheits-Erscheinungen (Stribellkrankheit) hervorgerufen werden, so wird dem Publikum die größte Aufmerksamkeit bei dem Ankauf von Getreide und Mehl, den Producenten und Mählern aber die größte Sorgfalt für das Reinigen und Vermahlen des Roggens empfohlen. Diese Warnung dürfte auch für andere Gegenden angebracht sein.

— **Adressirung der Manöver-Postsendungen.** Aus Anlaß der militärischen Herbstübungen machen wir unsere Leser nochmals auf die Unerlässlichkeit einer ordnungsmäßigen Adressirung der an die Offiziere, Beamten und Mannschaften der manövrierenden Truppen gerichteten Postsendungen aufmerksam. Auf eine prompte, un verzögerte Beförderung dieser Sendungen ist nur dann zu rechnen, wenn dieselben eine genaue und deutliche Aufschrift tragen. Zur genauen Aufschrift gehört außer der Angabe des Namens und des Dienstgrades des Empfängers die Bezeichnung des Truppenbataillons, — Regiment, Bataillon, Compagnie, Escadron, Batterie, Colonne u. s. w. — und, was besonders wichtig ist, die Angabe des ständigen Garnison-Ortes des Empfängers. Nur wenn der Letztere auf den Sendungen verzeichnet ist, vermögen die Postanstalten die Zuführung der Sendungen an den Empfänger ohne Zeitverlust zu bewerkstelligen. Die Adressirung hat demnach im Wesentlichen so zu erfolgen, als ob der Empfänger die Garnison nicht verlassen hätte. Die Angabe „im Manöver-Terrain“ oder die Bezeichnung eines Quartiers als Bestimmungsort ist zu vermeiden. Sendungen, welche aus dem Garnison-Orte selbst herrühren, sind zweckmäßig gleichfalls mit dem Namen des Garnison-Ortes zu bezeichnen. Besonders machen wir darauf aufmerksam, daß auch bei den an die Offiziere und Militär-Beamten gerichteten Sendungen die genaue Bezeichnung des Truppenbataillons, bei welchem Empfänger steht, erforderlich ist.

— **Strafbare Versuche zur Erlangung der Altersrente** werden von den verschiedensten Seiten gemeldet. Der Vorstand der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt Hesseu-Passau in Kassel sieht sich daher veranlaßt, ein solches Vorkommnis als öffentliche Warnung bekannt zu geben. In dem betreffenden Falle waren zur Erlangung einer Rente in einer dem Vorstand vorgelegten Arbeitsbescheinigung unwahre Angaben gemacht über ein angeblich zwischen nahen Verwandten bestehendes Dienstverhältnis. Darauf ist sowohl der Aussteller der Bescheinigung wie der Antragsteller zu einer erheblichen Geldstrafe verurtheilt worden, dieser wegen Betrugsversuchs, jener wegen Beihilfe dazu.

— **Wand-Anschrift im Schlachthause zu Siegen.** Wütig ist ja Dein Amt, o Schlächter, drum übe es menschlich; Schaffe nicht Leiden dem Thier, das Du zu tödten bestimmst; Leit es mit schonender Hand und tödte es sicher und eilig; Wünsche Du selber ja auch: „Käme doch jaust mir der Tod.“

— **Einem Selbstmord-Versuch** machte in der Nacht vom Montag auf Dienstag ein in dem Hause Elisabethenstraße 6 bedienstetes Mädchen. Zwischen 11 und 12 Uhr hörte ein iene Straße passirender Nachtwächter auf dem oben genannten Grundstück einen dumpfen Fall. Bei näherer Untersuchung fand der Wächter die Dienstmagd Marie M., welche sich aus dem Fenster ihrer Mansarde in den Garten gestürzt hatte. Trotz des Sturzes aus nicht unbedeutender Höhe hatte die M. nur Hautabschürfungen im Gesicht davongetragen. Da sie nun in dem Hause keine Aufnahme fand, wurde sie auf die Wache des 1. Polizeireviers in der Rödersstraße gebracht. Als sie erklärte, sich doch das Leben nehmen zu wollen, wurde sie zu ihrer eigenen Sicherheit in Haft gehalten.

— **Postverkehr.** Als unbestellbar ist zurückgekommen eine Postanweisung über 7 Mark an Herrn Joh. Friedr. Dülling in Frankfurt a. M., Kaiserstraße 8, ausgeliefert am 15. August, 12—1 Uhr Mittags, beim Postamt 1 hier. Der unbekannt Abseuder hat sich innerhalb vier Wochen zu melden.

— **Die Oeffnung der Leiche** der morphiumsüchtigen Wirthschafterin eines hiesigen Renners, Elisabeth M. aus Königshofen, über welche in der letzten Sonntags-Nummer des Näheren berichtet worden ist, hat als Todesursache nicht, wie man anfänglich nach den Umständen annehmen zu müssen glaubte, Vergiftung, sondern innere Verblutung ergeben.

— **Unfall.** Ein bei Herrn Maurermeister Seelgen beschäftigter Tagelöhner ist gestern Nachmittag infolge eines Fehltritts von dem französischen Neubau Gese der Augusta- und Victoriastraße aus beträchtlicher Höhe in den Keller gestürzt. Dem Verunglückten, der offenbar schwere innere Verletzungen erlitten hat, drang Blut aus Mund und Nase. Er wurde sofort in ärztliche Behandlung gegeben.

— **Bekleidungswechsel.** Herr Rentner Moriz Benjamin hat sein Haus, Zeltenerweg 1, für 46,500 Mk. an Herrn Amtsrichter Dr. jur. Walter Gardmuth hier verkauft.

— **Sonnenberg, 25. Aug.** Vorbei ist die Kirchweih und Mancher wird eine gewisse Leere in seinem Portemonnaie heute Morgen entdeckt haben, worüber man sich gar nicht zu wundern kann, denn nun Gebausgeben auf der Kirchweih war Gelegenheit genug geboten. Für's Erste hatten die Wirth in ausreichendem Maße gejogt, die Bedürfnisse des Leibes zu befriedigen und konnten auf diesen Ge-

biete die weitgehendsten Wünsche erfüllt werden, sowohl in Wein, wie in Speisen. Auch in anderer Hinsicht war die Befriedigung des Publikums sichergestellt: da waren Glöckchen, Juckerwaaren, Buntker, Carroussells und Anderes. Vor Allen und neu in Sonnenberg war ein Circus. Director Althoff war mit seiner Stänkletruppe, von Kreuznach kommend, in Sonnenberg eingetroffen und gab Vorstellungen in der höheren Reitschule, Pferde- und sonstiger Thier-Dressur und alle Besucher waren darüber einig, daß nur Gutes, sogar ganz Ausgezeichnetes ausgeführt wurde. Den Glanzpunkt der Vorstellung bildete die Vorführung zweier von Herrn Director Althoff in Freiheit dressirter Gengähe, sowie die gymnastischen Leistungen eines sechsjährigen Kindes. Auch die zwei Damen an Trapes, sowie die Leistungen eines Jockeireiters erregten die Bewunderung der Zuschauer. Nur eine bessere Einnahme wäre dem Director zu wünschen gewesen, und diese wäre gewiß erfolgt, wenn es früher bekannt gewesen wäre, daß der Circus Althoff zur Kirchweih nach Sonnenberg käme.

— **Von der hohen Banzel, 23. Aug.** In der letzten Zeit ziehen fast täglich schwere Gewitter über die hiesige Gegend. Dieselben bringen meist schwere Regengüsse mit, wodurch die Ernte sehr hinausgeschoben wird. Gestern Abend schlug der Blitz in einen Kornhaufen bei Lenzhahn und gländete denselben an, daß er vollständig niederbrannte.

— **B. Biedrich, 24. Aug.** Unsere vorgestern und gestern stattgefundenen Hauptwallfahrt war von den Wallfahrtstagen der früheren Jahre wesentlich dadurch verschieden, daß die Zahl der Wallfahrer aus den entfernteren Gegenden (Stamberger Grund, Maingau, Hunsrück u. i. w.), welche immer schon am Samstag Nachmittag hier eintreffen, nur 30 bis 40 pCt. gegen früher betrug. Diese Erscheinung hatte ihren Grund theilweis in der gleichzeitig stattfindenden Wallfahrt nach Trier, andererseits in der ungünstigen Witterung der vorigen Woche. Am Sonntag Morgen jedoch erschienen bei gutem Wetter die Bewohner aus der Nähe in gewohnter großer Anzahl, weshalb die Festpredigt auf dem freien Plage zwischen der Pfarrkirche und der Michaeliskapelle gehalten werden mußte. In dieser Festrede sprach Herr Pfarrer Kilb von Neudorf sehr eingehend über die Worte des Heilands: „Gib uns unser täglich Brod.“ Den ergreifenden Worten hörten Alle in lautloser Stille andächtig zu. Das hierauf folgende Hochamt celebrirte in der Pfarrkirche Herr Pfarrer Strohmann dahier. Auch an dem festlichen Umzuge am Nachmittage nahmen viele Hunderte Theil.

— **24. Rüdeshelm, 24. Aug.** Auch der Rheingau erhält jetzt seine telephonische Verbindung. Zunächst geht dieselbe nur von Rüdeshelm bis Wiesbaden. Seit der vorigen Woche sind mehrere Leute von auswärts mit der Herstellung der Leitung beschäftigt. Rüdeshelm hat im untern Rheingau die meisten Anschlüsse. — Bei dem großen Sturmwind vom vorigen Freitag wurde nicht bloß Obst abgeschlagen, sondern auch Obstbäume beschädigt. Es sind im Rheingau Obstanlagen vorhanden, in denen es bis 80 Centner Kallobst gegeben hat. — In Geisenheim wird seit heute ein achtstündiger Nachkursus für die Lehrer und Pausenwärter abgehalten. In ihm werden solche Gegenstände behandelt, die auf Obstbaumzucht und Obstverwertung Bezug haben. Sie sind zahlreich besucht.

— **Höchst a. M., 25. Aug.** Die am Samstag abgehaltene Volksversammlung der hiesigen Socialdemokraten wurde, da die Polizeistände herangekommen war (11 Uhr), von dem Polizei-Commissar für geschlossen resp. für aufgelöst erklärt. — Heute werden die im hiesigen Gerichts-gangnis inhaftirten beiden Inhaber der ebenfalls verhafteten „Dame“, welche vorige Woche zwei Jurichen von Neuenhain in der Nähe von Soden überfallen und körperlich schwer verletzt haben, durch die Gensdarmarie nach Neuenhain transportirt, um in Gegenwart der hiesigen Gerichts-Commission mit den zu Vert liegenden Verletzten confrontirt zu werden. Es mag den beiden „Herren“, welche in der Freiheit zu Soden sehr Wein arggetreten sind, eigenthümlich zu Muthe sein, wenn sie heute durch den Ort, wo sie nicht unbekannt sind, gefesselt transportirt werden.

— **Aus der Umgebung.** In Schierstein ist ein Brodausschlag von 4 Hennen pro Laib (seither 56, jetzt 60 Pf.) zu verzeichnen. — Herr Lehrer Dapperich in Staffel bei Limburg tritt mit dem 1. October d. J. nach 49-jähriger Dienstzeit in den wohlverdienten Ruhestand. — Bei der in Frankfurt a. d. O. stattgefundenen Pflanz-Ausstellung erhielten u. A. folgende Aussteller Diplome: 1) Richard Jori, Obstbaumschulen in Hofheim für frühe Alexander, 2) Th. Kirchberger in Weilburg ebenfalls für frühe Alexander. — Herr Dr. Heidsieck, bisher Hilfslehrer am Gymnasium zu Hersfeld, ist als ordentlicher Lehrer an das Gymnasium in Weilburg verlegt. — Bei der Neuwahl des Bürgermeisters in Langenderbach wurde auf weitere 6 Jahre einstimmig Bürgermeister Fröhlich wiedergewählt. — In der im Monat Mai 1891 in Berlin abgehaltenen Turnlehrerinnen-Prüfung hat das Zeugnis der Befähigung zur Ertheilung des Turnunterrichts an höheren Mädchenschulen u. A. erlangt: Marie Stoll, Gendarbeitslehrerin in Diez a. d. L. — Dem Thierarzt Albert Kallcher zu Usingen ist die von ihm bisher commissarisch verwaltete Kreis-Thierarztstelle des Kreises Usingen definitiv verliehen worden. — In der Bahnunterführung des Centralbahnhofes in Mainz wurde Sonntag Nachmittage einem durchreisenden Engländer von zwei, anscheinend internationalen Taschendieben, eine Brieftasche mit 200 Pfund Sterling (4000 Mk.) gestohlen.

**Kunst, Wissenschaft, Literatur.**

— **Oper und Musik.** Paul Heyse's reizvolles Mädchenlied: „Soll ich ihn lieben“ ist kürzlich in einer sinnigen und sehr ansprechenden Composition für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung erschienen. Componist ist unser Mitbürger Herr Adolf Neuendorff, (Verleger Heinrich Wolff in Wiesbaden).

\* **Personalien.** In Böhlen (Böhmen) ist dieser Tage der hervorragende böhmische Glasmaler Johann Quast, 77 Jahre alt, gestorben. Ein geborener Bader und in Prag ausgebildet, hat er anfangs dort als Porzämaler (namentlich mit Miniaturbildnissen auf Porzellan und Steindien) sich ausgezeichnet, bis er späterhin in der Glasmalerei den Schwerpunkt seiner künstlerischen Thätigkeit fand. — Ein Dichter und Denker, auf den sein engeres schwäbisches Heimatland und sein großes deutsches Vaterland gleich stolz sein dürfen, trat gestern in die Reihe der Siebenzigjährigen. Klug an Körper und Geist, wenn auch Jahre und Schwäche nicht spurlos an ihm vorübergingen, überschritt Ludwig Pfau die Schwelle des Alters, das nicht vielen Sterblichen zu erreichen vermag.

\* **Bei Robert Franz.** Ein Mitarbeiter der „W.-Ztg.“ erzählt von seinem Besuche bei dem berühmten Nieder-Componisten Robert Franz in Halle u. A. Folgendes: Franz, welcher seit einigen Jahren Wittwer ist, bewohnt ein Stockwerk in einem Hause am Königsplatz in Halle. Ich wurde in das einfach und behaglich ausgestattete Arbeitszimmer des Meisters geführt; eine reichhaltige Bibliothek, Büsten von Bach und Händel, sowie ein Medaillonportrait von Franz Visz schmückten die Wandflächen, während in der Mitte des Zimmers sich ein Concertflügel befindet, welcher übrigens nicht mehr benutzt zu werden scheint, da er mit Partituren, Büchern und Broschüren völlig überdeckt war. Franz empfing mich freundlich auf der Schwelle seines Zimmers. Er ist eine hohe, von der Last der Jahre nur wenig gebeugte Gestalt von dem charakteristischen Künstlertypus der Romantiker vergangener Zeiten — eine gewisse äußere Ähnlichkeit mit Robert Schumann ist unverkennbar. Die lebhaften und doch so mild und wohlwollend blickenden Augen unter der ausdrucksvollen Stirn deuten auf ein reiches Geistesleben und die Mienen des glattrasierten Gesichtes verrathen durch einen schalkhaften Zug um den feingekrümmten, edelgeformten Mund regen Sinn für Humor und Witz. Franz nahm mir gegenüber auf einem Divan Platz und begann, ohne mir Zeit zu einer Motivierung meines Besuches zu lassen, sogleich in lebhafter und ausregender Weise zu plaudern. Er freute sich über einen jeden der ihm jetzt so selten zu Theil werdenden Besuche, sei er doch ein von der Neuzeit fast vergessener Einflieger. Mit allen Fasern in dem Boden der klassischen Musik wurzelnd, finde er keinen Geschmack an dem modernen, dem Realismus huldigenden Kunstleben, und so habe er es auch von jeher verschmäht, sich an dem ihm antipathischen Streben nach „Popularität um jeden Preis“ zu beteiligen. Die Tonkunst sei heutzutage demokratisirt, das Jahr 1848 bezeichne auch auf diesem Gebiete den Eintritt einer neuen Epoche, denn man benutze als Allgemeinheit die überlieferten reichen Formen und schaffe, aber nicht mehr aus dem Herzen heraus, sondern mit dem Verstande, so mit sei die jetzige „Programmmusik“ durchweg spekulativen Charakters und so recht eigentlich der Ausdruck der herrschenden Kunstrichtung. Die Anwendung der alten Formen innerhalb derselben bezeuge indessen häufig einen auffallenden Mangel an Geschmack und Verständnis, so z. B. sei es jetzt vielfach üblich, die höchste dramatische Steigerung in einem Sinfoniesatze durch einen sogenannten Orgelpunkt zu kennzeichnen. Letzterer sei indessen seiner Natur nach ein Ausdrucksmittel der Ruhe, des Stillstandes, während die höchste Bewegung von den alten Meistern durch die blühendes Leben atmende Fuge viel treffender dargestellt sei. Die Kunst, welche einer folgerichtig fortschreitenden Entwicklung bedürfe, habe man der Willkür der Mode unterworfen, diese aber wechsele befänglich oft und gefalle sich in unermittelten Gegensätzen, indem sie stets das Vorangegangene geringschätzig verdamme, ohne zu ahnen, daß eine spätere Zeit auch ihr das Urtheil in gleichem Sinne sprechen werde. . . . Franz hatte so eifrig und begeistert gesprochen, daß ich nur wenige Fragen und Bemerkungen vermittelst der Schreibtafel an ihn richten konnte, er schloß seine Ausführungen mit dem wohlthätigen Ausspruch, er müsse den Rest seiner Lebensaufgabe darauf beschränken, für die richtige und vollkommene Würdigung Bach's einzutreten, denn nur von diesem reinen Urquell aller Musik sei eine weitere gesunde Entwicklung der Kunst abzuleiten.

\* **Ein neues Instrument** ist das Pianet, ein kleines, äußerst niedliches Pianino. Es hat einen Umfang von vier Oktaven, der sich vom großen F bis zum dreigestrichenen F erstreckt; ferner Reperitionsmechanik mit Fortedämpfung und Pedal und vollen Eisenrahmen. Die Stimmvorrichtung ist dieselbe wie bei jedem großen Piano. Das Instrument eignet sich ganz besonders für den Unterricht in den ersten Jahren. Durch eine besondere Vorrichtung kann man dasselbe hoch und niedrig hinstellen, so daß auch Kinder im zartesten Alter vor demselben bequem sitzen können. Dies ist von weitestem Vortheil, denn gar manches Kind hat sich durch unbehagliches Sitzen am Klavier Vertümmungen des Rückgrats zugezogen. Ferner eignet sich das Instrument zum Gebrauch in Schulen. In England und Amerika steht jetzt beinahe in jedem Schulzimmer ein solches Pianet, an dem sich die Jugend in den Zwischenpausen, anstatt zu schreiben und zu raufen, mit Sang und Spiel vergnügen kann. Endlich eignet sich das Pianet für Berufslänger zum Einüben ihrer Partien. Ein besonderer Vorzug des Instruments ist, daß es sich leicht transportiren und im kleinsten Raum aufstellen läßt. Der größte Vorzug aber ist der, daß der Preis ein sehr billiger, 150—200 Mk., ist, so daß also auch weniger Bemittelte in der Lage sind, sich ein Klavier anzuschaffen. Der Umfang ermöglicht es, auf dem Instrumente die Sonaten von Haydn, Mozart und die meisten Beethoven'schen zu spielen.

\* **Himmelskunds.** Auf der Sternwarte zu Wien wurde in der Nacht vom 14. zum 15. August ein Planet beobachtet, der anscheinend neu ist und dann als der 312. in der Reihe der kleinen zwischen der Mars- und Jupiter-Bahn die Sonne umtreibenden Himmelskörper bezeichnet werden muß. Es ist jedoch nicht ganz ausgeschlossen, daß er mit einem bereits länger bekannten Planeten identisch ist, nämlich entweder mit Medusa (149) oder mit Alice (291). Der Entdecker ist Palisa.

**Vom Buchertisch.**

\* Der „Universal-Handatlas“ der außerordentlich rührigen, großen Verlags-Buchhandlung von A. Hartleben in Wien, welcher kürzlich, wie wir melden, zu erscheinen begann und von dem uns bisher 6 Lieferungen vorliegen, umfaßt Karten zur mathematischen, physikalischen, politischen und historischen Geographie, und zwar in reichster Fülle, in großen Maßstäben und von großer Reichhaltigkeit des Inhalts, zusammen 93 Karten auf 126 Kartenseiten. Nicht weniger als 100 Nebenkarten stellen wichtige kleinere Gebiete in größerem Maßstabe, Stadtpläne u. s. w. dar. Die Karten sind mit großer Sorgfalt nach den besten Quellen bearbeitet und mit Geschmack ausgeführt. Klar und deutlich im Stich, das Papier nur auf einer Seite bedruckt, das Werk nebstbei äußerst wohlfeil. Dieser Atlas entspricht sohin den Bedürfnissen der Geographen und aller Freunde der Erdkunde in jeder Hinsicht. Da es aber nebstbei für Viele angenehm ist, sich bei Benützung des Atlas auch über einzelne geographische Fragen, über politische und statistische Verhältnisse, die Lage eines Berges, Flusses oder einer Stadt zu orientiren, ist dem Atlas ein begleitender Text sammt vollständigem Register beigegeben, welcher auf 25 Druckbogen eine übersichtliche Darstellung der mathematisch-physikalischen Geographie der Länder- und Völkerverkunde, der Verkehrslehre und der historischen Geographie enthält. Derselbe ist so eingerichtet, daß er ein separates Handbuch der Geographie vollständig ersetzt. Da ein derartiger Atlas bisher nicht existirt, wird gewiß mit demselben auch den weitestgehenden Wünschen aller Freunde der Erdkunde entgegengekommen. Das bedeutungsvolle Werk erscheint in 25 Lieferungen zu je 75 Pf.

\* Der in der wichtigsten Frage der Gegenwart gründlich orientirte Verfasser der soeben erschienenen Streitschrift „Wider die Socialdemokratie“, von Otto Fleischmann (Kaiserslautern und Leipzig bei F. J. Tischer [N. Gerle]. Preis 2 Mk.), tritt vom Standpunkte des Christenthums aus der Socialdemokratie entgegen. Er bekämpft nicht etwa den Arbeiter und dessen berechtigten Bestrebungen zur Verbesserung seiner Lage, aber er tritt mit scharfem Wissen schonungslos dem Materialismus entgegen, welcher sich der ganzen Bewegung bemächtigt hat und dieselbe zu seinen Zwecken auszubenten, in seinem Sinne zu leiten sucht. In zwölf Capiteln weist der Verfasser überzeugend nach, wie auf allen Lebensgebieten diese materialistische Weltanschauung durchdringt und wie dieser unere gekannte Cultur und Gesellschaftsordnung mit Untergang bedrohenden Bewegung nur durch die idealen Principien des Christenthums mit Erfolg begegnet werden kann. Die zwölf Capitel haben folgenden Inhalt: 1) Enttöbung und Wesen der Socialdemokratie. 2) Die Socialdemokratie und die Naturwissenschaft. 3) Die Socialdemokratie und die Geschichte. 4) Die Socialdemokratie und die Philosophie (Psychologie). 5) Die Socialdemokratie und die Jurisprudenz. 6) Die Socialdemokratie und die Nationalökonomie. 7) Die Socialdemokratie und das Eigenthum. 8) Die Socialdemokratie und die Arbeit. 9) Die Socialdemokratie und die Religion. 10) Die Socialdemokratie und die Sittlichkeit. 11) Die Socialdemokratie und die Ehe. 12) Die Socialdemokratie und die zukünftige Gesellschafts-Ordnung. — Was diese Bekämpfung der Socialdemokratie vor Schriften ähnlicher Art besonders auszeichnet, ist zweierlei: Einmal stellt sie sich nicht auf den Standpunkt eines Spezialfaches, sondern sie beleuchtet jene Bewegung von allen Seiten, sie giebt ein dem Beschauer notwendiges Gesamtbild der Partei, ihrer Bestrebungen und Ziele. Zum anderen beleuchtet sie dieselbe nicht an der Oberfläche, in ihrer äußeren Erscheinung, sondern sie sucht überall ihre Wurzeln und macht auf diese Weise allein eine gründliche Bekämpfung möglich. So gelingt es am leichtesten, die nöthigen Mittel anzugeben, wie der gefährlichen Bewegung unserer Tage mit Erfolg entgegenzutreten und durch zweckmäßige Reformen der gegenwärtige Staat erhalten werden kann. Wir empfehlen dieses Buch, das wohl allgemeines, berechtigtes Aufsehen erregen dürfte, allen Gebildeten dringend zur eingehenden Beachtung.

\* Unter den zahlreichen Ausgaben des neuen „Einkommensteuer-Gesetzes“ zeichnet sich eine soeben im Verlage von Carl Flemming in Glogau erschienene, sowohl durch praktische und übersichtliche Anordnung, des Stoffes, wie auch durch klare und leicht verständliche Erläuterung der gesetzlichen Bestimmungen aus. Die Ausgabe ist von dem Mitgliede des Abgeordnetenhauses, Landgerichtsrath Kölich (Lissa) bearbeitet und bietet sowohl den Steuerpflichtigen die erforderliche Belehrung über das Gesetz, insbesondere über die wichtige Frage der Selbstanschätzung, wie auch den bei der Steuerveranlagung und Erhebung beteiligten Beamten und Behörden einen trefflichen Wegweiser hinsichtlich der von ihnen zu leistenden Arbeiten. Ein ausführliches Sachregister erleichtert die Benützung dieses Handbuchs wesentlich.

**Neuerschienen Bücher und Zeitschriften.**

(Eingehendere Besprechung einzelner Werke bleibt vorbehalten.)

„Der hl. Rod zu Trier“. Eine Anlagenschrift gegen Dr. C. Willems, bischöflich. Secretär, von einem ehrlich-glaubenden römisch-katholischen. 2. Aufl. (Halle a. S., Eugen Strien.)

Eine neue „Dislocationskarte der italienischen Armee“, M. 1:150,000, wurde dieser Tage von dem kartographischen Verlage Artaria & Co. in Wien I ausgegeben. Gerade im jetzigen Augenblicke, wo anlässlich der Erneuerung des Dreibundes und der österreichisch-englisch-italienischen Flotten-Zusammenkünfte die militärischen Verhältnisse Italiens einem besonderen Interesse begegnen, dürfte diese neueste Arbeit von Hauptmann E. Schuler, dessen frühere Publikationen stets allgemeine Beachtung fanden, als sehr zeitgemäß zu bezeichnen sein. Die Karte kostet 3 Mk. 20 Pf.

Lyrische Erquickung in der Sommerfrische.

Seit der Mensch im Denken Mehr sich angestrengt, Hat sich Gut und Böse Mehr denn je vermengt, Nirgend mehr Vertrauen, Nirgend mehr ein Freund: Jeder sieht im Nächsten Neidisch seinen Feind.

Das waren die ersten erquickenden Zeilen, welche ich in den „Gedichten von August Kellermann“ (Mülheim a. d. R. Im Selbstverlag des Verfassers, in Commission bei C. Bertenburg) las, die mir ein gänztiger Stern jüngst in die Sommerfrische nach Niederwallau im Rheingau brachte. Es ist ja ohnehin poetisch am schönen Rhein. Der von zahllosen Dampfern bewölkerte Fluß, die lebensfrohe Bevölkerung machen das Leben schön; doppelt schön aber wird es für den in der Sommerfrische befindlichen Menschen, der sich für eine Zeitspanne „im Denken nicht mehr anzustrengen“ braucht, wenn ihm eine derartige lyrische Erquickung zu Theil wird, wie sie August Kellermann bietet. Freilich, auf den ersten Anblick erscheint dieser Dichter, wie schon die obigen Zeilen zeigen, ein arger Bessmüth, und thatsächlich singt er am liebsten von den schauerlichen Seiten des Lebens, wie z. B. von den beiden Füssliern, die auf Frankreichs Boden von der deutschen Heimath aus die Kunde erreicht, daß sich ihre Bräute selbst den Tod gegeben, weil in Abwesenheit der Füssliere „zwei junge Burschen mit feurigem Blut, erfüllt von der Leidenschaft rühmster Gluth“, an die Bräute „mit frechem Gebot herangebrungen“ sind:

Die Kunde traf wie ein Donnerschlag; Den Füssliern das Herze brach; Sie sanken erbleichend mit dumpfem Schrei Hinüber zum Tode — da war es vorbei.

Man denke, wie schnell es in diesem Falle mit vier Menschenleben vorbei war. So sieht denn Aug. Kellermann das Leben auch durchaus nicht für leicht an, wie aus dem nachfolgenden Vergleich mit dem Laufe eines Flusses hervorgeht:

Des Stromes Lauf.

Durch die weite Ebne Nicht das krumme Tief, (1) Trägt auf seiner Fläche Langsam fort das Schiff. Ferner aus dem Moore Stets im Schlangenlauf Wärs die Bahn nur grade, Seinem Ziel hinauf. (1) Ach wie weite Strecken Von der graden Bahn Muß das Wasser laufen, Auf ihm Mensch und Kahn! So auf krummen Wegen Kommt der Mensch zum Ziel Wärs ein Kinderspiel.

Man wird hierin Herrn Aug. Kellermann beipflichten müssen, auch wenn man der Vorbildung „das krumme Tief“ und der ziemlich seltsamen geographischen Anschauung, daß die Flüsse zum Meere hinauflaufen, einigen Anstoß nehmen sollte. — Ebenso ergreifende Töne weiß der Dichter in der Ballade anzuschlagen, wobei er nach großen Mustern arbeitet. Oder sollte er nicht an Heine's „Belsazar“ gedacht haben, als er schrieb:

Tief liegt die Nacht auf Korn und Dorn, In stiller Ruh liegt Vaderborn.

Oder an Simrock's Rheinlied, als er dichtete:

Auf's Eis, auf's Eis, geh' nicht auf das Eis, mein Sohn, ich rathe Dir gut. Auf's Eis geht heute wohl Mancher, der morgen im Grabe schon ruht.

Ganz vortrefflich versteht er es auch, andere Dichter zu citiren und in dichterischer Freiheit den Wortlaut des Citates abzuändern. So z. B. wenn er singt:

„Hierst auch mit tausend Locken Den Kopf Du in eiter List, Und stellst Dich auf hohe Socken, Du bleibst doch was Du bist.“

Nur blinder Unverstand wird behaupten wollen, daß denselben Gedanken schon ein gewisser Goethe besser ausgedrückt habe. Hier und da schwingt sich Kellermann zu einer gewissen Schelmererei auf, die aber das Geheimniß doch in sorgfältiger Weise zu hüten weiß, wie in dem Liebeslied:

Glatt ist das Eis, glatt ist die Fläche, Komm' in den Schlitten, schöne Maid, Ich fahr' Dich schnell nach Cocolorum, Die Bahn ist glatt, der Weg nicht weit.

Glatt ist das Eis, glatt ist die Fläche, Kein Mensch belauscht, was hier sich giebt, Drum will ich Dir's gleich offenbaren, Daß meine Seele ganz Dich liebt.

Glatt ist das Eis, glatt ist die Fläche, Wir sind vereint im schnellsten Fluß Und drüben schimmert Cocolorum, Doch längst schon wissen wir genug.

Aber die eigentliche Stärke des Dichters liegt in der lyrischen Didactic und hier findet er ganz neue Formen, wie Jeder zugeben wird, der das Folgende liest:

Das Leben. Kurz ist die Lebensfrist, Ich bin, du bist, er ist; Sie eilt dahin geschwind Wir sind, ihr seid, sie sind.

Das Leben.

Denk kommt die Todtenbah' Ich war, du warst, er war. Wir werden zur Grube gefahren, Wir waren, ihr waret, sie waren.

Ob's drunten noch was wird?

Ich werde, du wirst, er wird.

Wir denken still auf Erden

Wir werden, ihr werdet, sie werden.

Welch' gänzlich neue Perspective eröffnet sich der Dichtkunst, wenn dieses Vorbild gründlich ausgenutzt wird und z. B. ein Scatbruder singen würde:

Hier ist der Scat beliebt,

Ich gebe, du giebst, er giebt.

Wir sitzen unter den Eschen,

Wir dreschen, ihr dreschet, sie dreschen.

Kurzum, man liert sich in's Unendliche, wenn man darüber nachdenkt, welchen Dienst August Kellermann der deutschen Poesie mit der erstmaligen Anwendung dieser Form geleistet hat. Alles Uebrige mag man in dem stattlichen Bändchen\*) selbst nachlesen, das, beiläufig bemerkt, von H. Blech in Mülheim an der Ruhr gedruckt ist. Dr. B.

Deutsches Reich.

\* Hof- und Personal-Nachrichten. Das Kaiserpaar ist Montag Nachmittag 3 Uhr in Merseburg eingetroffen und wurde von den Behörden, sowie der Generalität empfangen. Dann führen die Majestäten im offenen vierpännigen Wagen unter Glockengeläute durch die feilich geschmückte Stadt. Den Zug eröffnen die Schlächter zu Pferde. Die Gewerke, Schulen und Vereine bildeten Spalier. Im Schloßhofe war eine Ehrenwache vom 12. Husaren-Regiment aufgestellt. Nach Abnahme des Paradeumarmes begaben die Majestäten sich in's Schloß. — Die Schwester der Kaiserin, Herzogin Karoline Mathilde von Schleswig-Holstein-Glücksburg, wurde von einem Prinzen entbunden. — Bei dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin ist eine Zunahme der Kräfte nicht wahrnehmbar. Die Lähmungen sind noch nicht begrenzt, die Bewegung der Oberarme ist mehr behindert. — An Stelle des verstorbenen Geheimen Ober-Regierungsraths Hübnier ist der vorragende Rath im Ministerium des Innern, Geheime Ober-Regierungsrath Halben, ein geborener Wiesbadener, vom 1. September d. J. ab zum Mitglied des Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenz-Conflikte ernannt worden.

\* In Roggen wird jetzt noch so viel wie möglich aus Rußland über die Grenze geschafft vor dem Endtermin der Ausfuhr am nächsten Freitag. Am vergangenen Freitag betrug, wie man der „Frei. Zig.“ schreibt, die Zufuhr in Königsberg 804 Waggons mit russischem Getreide, für die nächsten Tage werden bis zu 500 Waggons pro Tag erwartet. Es sind von der Südbahn außergewöhnliche Maßregeln getroffen, um eine Störung im Verkehr zu verhindern. Die russischen Commissionäre in Königsberg haben sich der Südbahn gegenüber verpflichtet, für jeden ankommenden Wagen Roggen 20 Mk. Vergütung für besondere Unkosten zu zahlen und die Kosten für den russischen Sachzoll bei Rückführung der leeren Säcke über die Grenze zu tragen, da jetzt viel Getreide behufs schnellerer Expedition an der Grenzstation nicht ausgeschüttet, sondern in Säcken eingeführt wird. Am Sonntag findet ausnahmsweise eine Börse in Königsberg statt. Auch hat die Polizei alle Bahn- und Speicher-Arbeiten und den Lastwagen-Verkehr für diesen Sonntag zugelassen.

\* Rundschau im Reiche. In Halle tagt ein Congress der Vertreter der arzneilichen Heilweise. Mit demselben ist eine Ausstellung für volksverständliche Gesundheits- und Kranken-Pflege verbunden, die am 21. d. M. eröffnet worden. Die Ausstellung ist sehr reich beschriftet und gewährt ein Bild der gesammten einschlägigen Darbietungen. Der Katalog weist gegen 70 Aussteller auf, darunter viele mit großen Gesamt-Collectionen. Sehr reich ist u. A. die Kneipp-Industrie vertreten. Die eigentliche Eröffnungsrede hielt Herr Oberstlieutenant a. D. Spohr (Hannover). — Bei der General-Versammlung des Verbandes deutscher Handlung-Gehilfen in Leipzig waren 270 Kreisvereine mit 6000 Stimmen vertreten; unter Ablehnung aller anderen Anträge wurden die Anträge des Vorstandes angenommen.

Zur Bewaffnungsfrage.

Von militär-technischer Seite wird der „Tägl. R.“ geschrieben: Der Enthusiasmus, mit dem sich gegenwärtig Russen und Franzosen behandeln, verliert nicht unwesentlich an seinem drohenden Charakter, wenn man die Bewaffnung der eventuell beteiligten Staaten in Betracht zieht. Frank-

\*) Diese launigen Bemerkungen über Kellermann's Gedichte und die schnurrigen Proben aus denselben lassen erwarten, daß man in dem Bude ein Seitenstück zu Luise Kemner's ungewollt zweckföhrerender Poesie finde. Es möge aber bemerkt sein, daß doch Manches in den Gedichten (nicht in den hier mitgetheilten) enthalten ist, das, wenn auch unweil, doch ein wahres dichterisches Empfinden erkennen läßt und entschieden Stimmung hat. Daß diese Stimmung durch tolle Trivialitäten und Lächerlichkeiten so häufig jäh zerrissen wird, ist ja für Niemand zu verkennen, aber wir meinen, daß der Dichter bei seiner leichten Art, zu versifiziren und seinem echten Empfinden etwas ungleich Besseres zu Stande brächte, wenn er ernstlich strebe und strengste Selbstkritik walten ließe. Für die Ballade scheint er besondere Begabung zu haben; aber das ursprüngliche Talent selbst von den größten Schläden zu reinigen, dürfte schwer halten. D. Reb.)

reich ist mit der Beschaffung des kleinen Kalibers, 8 Millimeter, vorausgegangen, hat aber zu solchen ein Repetirsystem adoptirt, welches nicht mehr den Anforderungen der Neuzeit entspricht. Die Wiederladung des Magazins im französischen Lebel-Gewehr während des Kampfes ist schwierig, fast unmöglich, und in der Magazinirung der Munition in einer Höhle unter dem Lauf liegt, bei der Anwendung der heutigen Munition, eine Gefahr für den Träger der Waffe, indem das hartmetallische Mantelgeschoss mit seiner Spitze gegen das Zündbüchsen steht und dadurch eine Explosion im Magazin wohl bewirkt werden kann. Dieser Uebelstand wird in Frankreich wohl erkannt, und das Vordringen nach Beschaffung einer neuen Waffe ist ein sehr reges. Schon früher ging durch die Zeitungen die Nachricht, daß Rußland ein Gewehr, Kaliber 3 Linien (7,6 Millimeter) adoptirt habe und die französischen Fabriken mit der Anfertigung von 500,000 Gewehren für die russische Regierung beauftragt seien. Wer Kenntniß davon hat, was Alles und wie lange Zeit die Neubewaffung einer Armee in Anspruch nimmt, glaubt nicht, daß die russische Armee vor Verlauf von 4 Jahren mit einer neuen Waffe ausgerüstet sein kann. Die ganze russische Armee mit der neuen Waffe einzutreiben, dürfte noch einige Jahre mehr in Anspruch nehmen. Dieser letztere Punkt ist aber sehr schwerwiegend. Der Krieg 1870/71 zwischen Deutschland und Frankreich hat dies zur Evidenz bewiesen. Ein Fachmann, der die Bewaffung beider Staaten, sowohl Deutschlands wie Frankreichs, genau kannte, sprach sich damals dahin aus, daß der Vortheil des weitertragenden Gassepotgewehres sich mehr ausdehnt in dem Umfange, daß die deutschen Truppen wohl geübt und mit Vertrauen hinter ihren Zündnadelgewehren stehen, wogegen den meisten französischen Soldaten ihre Gassepotgewehre wohl zum Ausmarsch in die Hand gegeben, aber ihnen ein unbekannter Gegenstand waren. Daraus erklärt sich auch das Ueberwiegen der deutschen Truppen durch die Franzosen auf größere Distanzen, während das deutsche Feuer auf kurze Distanzen von furchtbarer Wirkung war. Gewiß dürfte sich daher Rußland bestimmen, mit seiner heutigen Waffe eventuell Deutschland gegenüberzutreten. Die beiden größeren Staaten des Dreibundes, Deutschland und Oesterreich-Ungarn besitzen Waffen neuerer Construction, kleinen Kalibers mit schneller Ladeweise; sind dieselben auch durch die fortschreitende Technik schon wieder überholt, so sind sie doch der französischen Waffe in Bezug auf Feuer-Geschwindigkeit im entscheidenden Moment weit überlegen. Die Armee des dritten Staates im Dreibund, Italien, ist mit ihrem Vetterli-Einzellader-Gewehr gleichwerthig in der Bewaffung mit Rußland. In der Abänderung des Vetterli-Einzellader-Gewehres zum Repetirgewehr ist kein Vortheil zu erblicken und es wäre bei der finanziellen Lage Italiens besser gewesen, die hierfür aufgewendeten Mittel einer guten Neubewaffung zuzuwenden. Des Weiteren wäre es zur Stärkung des Dreibundes wünschenswert, Italien hätte sich bezüglich des Kalibers einer Armee angeschlossen, in welcher man schon reiche Erfahrungen nach dieser Richtung hin besitzt, statt ein so gewagtes Experiment, wie die Einführung des Kalibers 6,5 Millimeter zu machen. In England, Belgien, der Türkei, sowie in der Schweiz ist nach ausgedehnten Versuchen das Kaliber zwischen 7,5 und 7,7 Millimeter liegend gewählt worden. Die kleineren Staaten in Europa sind in ihren Entschliessungen zuwartend und aus diesem Grunde verzögert sich deren Neubewaffung; auch diese aber bilden einen in Rechnung zu ziehenden Factor in einem zukünftigen Kriege. Allein von diesem Gesichtspunkte der Technik aus betrachtet, darf man daher mit Fug und Recht annehmen, daß eine Gefährdung des Friedens, die allzu ängstliche Gemüther in der Annäherung zwischen Rußland und Frankreich zu erblicken geneigt sind, nicht allzu nahe vor der Thür stehen kann.

## Anslaud.

\* **Oesterreich-Ungarn.** Der bekannte Niederleger der kroatischen Wälder, Bischof Strohmayer, soll, so meldet man der „Frankf. Ztg.“, in einer Unterredung, betr. die Vereinigung der katholischen und „orthodoxen“ Kirche, die merkwürdige Weisheit von sich gegeben haben, diese sei nur eine Frage der Zeit. Zwei Dinge müßten allerdings der Vereinigung erst vorangehen, nämlich: die päpstliche Curie dürfe nicht ausschließlich von den Italienern beherrscht werden und die Oberhoheit des Papstes in kirchlichen Dingen müsse schwinden. Auf die Frage, wie er sich letzteres denke, sagte der Bischof angeblich: „Nach fünfzig Jahren dürfte keine Krone in Europa mehr existiren (ein Gebante, wie ihn ähnlich auch Cardinal Lavigerie ausgesprochen hat) und das gute russische Volk werde das beste republikanische Element abgeben. Auch fügte er bei, ein Krieg könne früher ausbrechen, als man glaube; der Dreibund werde gegen Rußland und Frankreich kämpfen müssen. — Der „Epitapher“ erzählt die nachstehende abenteuerliche Geschichte: Aus dem Weichkirchner Gefängniß wurden 40 Sträflinge unter der Obhut von 5 Gefängnißwärttern auf eine Donauinsel nächst Dubovac zum Weidenruthensammeln geschickt. Diese Abtheilung ist von Bewohnern der gegenüber am Stromufer liegenden serbischen Ortschaften überrumpelt worden. Die Wächter wurden entwaftet und unter fortwährenden Insulten mitnahm den Sträflingen in eine nahe serbische Ortschaft geführt, wo Alle noch gefangen gehalten werden.

\* **Frankreich.** Zur Abwechslung ist auch einmal eine russenscheidliche Kundgebung zu verzeichnen, die in Paris auf dem Quai Voltaire stattfand. Fünf Männer in Begleitung einer Frau mit einem Kinderwagen stiegen Sonntag Abend auf dem genannten Quai ohne jede Ursache die Rufe aus: „Nieder mit Rußland!“ Die Vorübergehenden blieben staunend stehen, und nach wenigen Minuten wiederholten Hunderte Stimmen: „Nieder mit Rußland! Nieder mit der Armee!“ Die Polizei rückte mit Verstärkung heran und vertrieb die Menge.

\* **Italien.** Die Waffenfabrik in Terni stellte Muster der neuen Flinten Carcano (Kaliber 6 1/2 Millimeter) her. Falls die Versuche mit

dieser Waffe befriedigend ausfallen, sollen sofort 50,000 Stück bestellt werden. — Die der römische Correspondent des „Berl. Tagbl.“ aus guter Quelle erfährt, hat der Vatican Schritte gethan, um die unzulässig bestehende Bestimmung gewisser einflußreicher Centrumsführer gegenüber der römischen Curie zu heben, beziehungsweise um das bekannte angebliche „Mißverständnis“ zu beseitigen. Dem Vernehmen zufolge hat Moul. Agliardi in München bezügliche Instruktionen aus Rom erhalten.

\* **Großbritannien.** Von Portsmouth schreibt man: Für Samstag war ein Besuch der Londoner Marine-Ausstellung seitens der französischen Offiziere beabsichtigt. Da aber die Ausstellung thatsächlich die Verherrlichung englischer Siege über die Franzosen darstellt, gaben die Verherrlichung Offiziere Freitag mit einander die Parole aus, den Franzosen bei dem Bankett und während des Balles besonders tapfer zuzutrinken, um sie durch einen gewaltigen Kage-jammer am Besuch der Ausstellung zu verhindern und so ihre Empfindlichkeit durch ein heroisches Mittel zart zu schonen, was auch glücklich gelungen sein soll.

\* **Dänemark.** Das Paarenpaar ist in Kopenhagen angekommen. Der Empfang war sehr kühl. Nur wenige Zuschauer hatten sich eingefunden.

\* **Rumänien.** Der König von Rumänien soll dieser Tage der in Sinaja weilenden Königin Natalie einen einständigen Besuch abgestattet haben.

\* **Türkei.** Das Lösegeld von 5000 türkischen Pfund für den bei Mimaoura gefangenen Franzosen Raymond ist den Räubern eingehändigt worden. Raymond ist Montag freigelassen worden. Die Herren Räuber laden sich wieder einmal in's Häufchen. — Der Kaufmannsstand in Saloniki beschloß, sich an die Regierung zu wenden, damit dieselbe gegen das Räuber-Umwesen, das den Verkehr ungemein schädige, einschreite. — Ueber Athen wird der „Daily News“ gemeldet, daß eine Abtheilung türkischer Soldaten auf Kreta vor einigen Tagen die christliche Kirche im Dorf Assigonia entweiht hat. Die Einwohner verjagten nicht nur das Militär, sondern griffen auch das Lager derselben an, wobei 3 Soldaten fielen und 2 verwundet wurden. Djevat Paşa wußte die Christen zu beruhigen und versprach anfänglich, Diejenigen, welche die Soldaten getödtet hätten, nicht zu bestrafen. Er hielt aber sein Versprechen nicht, denn am Mittwoch marschirte eine Abtheilung türkischer Truppen unter Hassan Bey und Chahir Bey von Kethumo nach Assigonia. Die Dorfbewohner hatten jedoch schon Wind von der Annäherung des Juges bekommen und flüchteten in die Berge. — Aus Koerüllu an der Eisenbahn Neefik-Saloniki wird gemeldet, daß die Arnanen in der Nähe der Station die Eisenbahnschienen ausgehoben haben, um den nach Saloniki gehenden Zug zur Entgleisung zu bringen. Durch die Wachsamkeit des Bahnpersonals ist die Frevelthat indessen rechtzeitig entdeckt und ein Unglück verhindert worden. — Der Arabierreisende Dr. Gloier schreibt u. A.: Neuere Nachrichten, die ich aus Südarabien erhalten habe, erklären die große Ausdehnung, die Hartnäckigkeit und den theilweisen Erfolg des arabischen Aufstandes auf das Ueberaschendste. Hinter den Rebellen stehen nämlich angeblich die Engländer oder besser gesagt: das officielle England.

\* **Amerika.** Nordamerika bemüht sich ernstlich, das Eindringen fremder Völkerrassen in sein Gebiet thunlichst zu verhindern. Die Vereinigten Staaten fangen jetzt an, auch gegen die Einwanderung von Japanern sich aufzulehnen, wie sie es mit den Chinesen gemacht haben. Es muß, so meint eine japanische Zeitung, die Japaner tief kränken, wenn man sie wie ungefitzte Orientalen behandelt, deren Einzug in einen westlichen Staat, dessen Volk entnützt und die Ordnung stört. Man hat den Japanern niemals die Laster vorwerfen können, deren man die Chinesen beschuldigt. — Fünfzig mit dem hamburgisch-amerikanischen Dampfer „Slavonia“ in Baltimore eingetroffenen russischen Juden ist die Landung verweigert worden, weil sie völlig mittellos und ihre Reiseflohen gänglich oder zum Theil aus dem Fonds des Barons Hirsch befristet worden sind. Aus Rußland vertrieben, landeten sie zuerst in Southampton, von wo man sie sofort nach Baltimore weiterlandete. Die Behörden in Washington sind von dem Fall verständigt worden. — Vom südamerikanischen Kriegsschauplatz ist Folgendes zu berichten: Dem Hamburgischen Correspondenten geht aus Santiago vom 21. August die Meldung zu, die telegraphische Verbindung sei wieder hergestellt. Am 19. August ließ Balmaceda 60 junge Leute von 15—20 Jahren, sämtlich guten Familien angehörig, welche sich auf einem Landgute bei Santiago zu vollstänigen Zwecken, aber beinahe unbewaffnet, versammelt hatten, durch Cavallerie niedermetzeln. Diese Schenkschickel rief große Erregung auch bei den Fremden hervor. Der „New-York Herald“ meldet aus Valparaiso, daß seit drei Tagen Gefechte ohne Entscheidung stattgefunden haben. Das erste Zusammentreffen erfolgte am Freitag an der Mündung des Aconcagua und endigte mit einer Niederlage der chilenischen Regierungstruppen. Die Truppen der Congreppartei forcierten den Uebergang über den Aconcagua. Balmaceda's Truppen zogen sich in guter Ordnung zurück und besetzten am Samstag das Gefilde bei Binadelmar. Die Hauptmasse war einige Meilen rückwärts concentrirt. Den ganzen Tag fanden Scharmügel auf einer Strecke von 15 Meilen statt. Die Congreppartei rückte langsam vor und langten am Abend vor der Hauptlinie Balmaceda's an. Balmaceda führte den Oberbefehl. Sonntag entbrannte die Schlacht auf's Neue. (Es ist wohl der bereits erwähnte Kampf von gestern gemeint, wobei 20,000 Mann im Feuer standen und 3000 Tode und Verwundete auf dem Felde geblieben seien.) Tausende von Zuschauern befanden sich auf den Höhen. Bei Abgang der Dampfer war der Sieg noch unentschieden. — Nach Meldungen aus Valparaiso sind der Admiral Brown, der Befehlshaber des amerikanischen Geschwaders, und die Commandanten der übrigen auswärtigen Geschwader dahin übereingekommen, das Leben und Eigenthum der auswärtigen fremden Staatsangehörigen zu schützen, falls ein Angriff auf Valparaiso

stauend. Voraussichtlich werden Marine-Mannschaften zum Schutze der Fremden-Colonie gelandt werden. — In Nicaragua ist ein Aufbruch politischer Charakters entstanden, als die Menge einen Versuch machte zu betreten versuchte; die Polizei feuerte, und man zählt 7 Tote, sowie etwa 50 Verwundete.

### Aus dem Gerichtssaal.

Wiesbaden, 25. Aug. (Ferien-Strasskammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Cappell, Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Meßner Kühne. Zunächst wurde die kürzlich vertagte Verhandlung gegen die geschiedene Ehefrau Katharina Döhmer von Castell und den Zimmergehilfen Wilhelm P. von Breithardt, beide hier wohnhaft, wegen Diebstahls bzw. Beihilfe dazu, wieder aufgenommen. Wie das „Tagblatt“ gelegentlich der ersten Verhandlung berichtet, ist die Döhmer wegen eines bei einer Vertheilung in einem Laden in der Goldgasse verübten Taschendiebstahls, wobei sie in flagranti ertappt wurde, als eine mehrfach bestrafte Diebin bereits zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Wegen eines zweiten, in einem Laden an der Kirchgasse verübten Taschendiebstahls wurde die Verhandlung auf heute vertagt. In diesem Falle soll die D. einem Dienstmädchen dessen Portemonnaie mit 20 Mk. „gezogen“ und dasselbe, als ihre Verhaftung erfolgen sollte, über einen Bauzaun in der Kirchgasse geworfen haben. Dem P. wird vorgeworfen, daß er das Portemonnaie später geholt und dessen Inhalt mit der D. getheilt, sich also der Beihilfe zum Diebstahl schuldig gemacht hätte. Während die 14-jährige Tochter der Angeklagten in der ersten Verhandlung diese Behauptungen der Anklage bestritt, machte dieselbe heute von dem Rechte der Zeugnis-Verweigerung Gebrauch. Da die Anklage aber in diesem Punkte auf der Aussage dieses Kindes basirte und nur der Vater derselben die Behauptungen wiedergab, sein Kind aber als leichtsinnig und von der Mutter verborgen bezeichnete, so mußte der Herr Staatsanwalt die Entscheidung dem Gerichtshofe anheim geben. Dasselbe ging dahin, daß die Angeklagten von der Anklage des Diebstahls bzw. der Beihilfe dazu freizusprechen und die Kosten der Staatskasse hinzuweisen seien. — Dem 18 Jahre alten Hausburden Gustav H. von hier wird ein schwerer Diebstahl zur Last gelegt. Er soll am 27. April durch eine Dachluke in einen Speicher des städtischen Schlachthauses eingestiegen sein und daselbst fünf, dem Lederhändler J. Eisenberger gehörige, Riegelsche im Werthe von 4 Mk. entwendet haben. H. gibt den Diebstahl an, will aber nicht in den Speicher eingestiegen sein, sondern die Felle von außen erreicht haben. Da der erschwerende Umstand nicht nachgewiesen werden konnte, erfolgte die Verurtheilung des H. wegen einfachen Diebstahls zu 3 Tagen Gefängniß. — Die beiden Fabrikarbeiter Martin W. und Friedrich St. von H. s. f. a. M. haben in der Nacht zum 22. Juni zunächst den Versuch gemacht, einen Kollegen, der wegen Sclandalirens festgenommen worden war, aus der Gewalt zweier Schulsleute zu befreien. Die von dem Verhafteten, der inzwischen süchtig geworden ist, begonnenen Thätlichkeiten gegen die Beamten wurden von den heutigen Angeklagten mit Taschenmessern unterstützt. Da diese auch ihrer Verhaftung energischen Widerstand entgegensetzten, so wurden sie heute wegen versuchter Gefangenenerrettung, Widerstands und gemeinschaftlicher gefährlicher Körperverletzung bestraft, und zwar St. mit 1 Jahr und W. mit 9 Monaten Gefängniß.

### Vermischtes.

\* Von Tage. Eine schauerliche Familien- Tragödie ereignete sich in Deutzmatt, einer 5 Stunden von Junsbrunn entfernten Sommerstation. Ein Schneider ermordete infolge eines häuslichen Zwistes mit seiner Gattin seine zwei Kinder, im Alter von 5 und 3 Jahren, indem er ihnen den Hals abschnitt. Vorher wollte er seine Frau umbringen. Derselben gelang es aber, mit unerheblichen Wunden davonzukommen. Als der Bürgermeister in der Wohnung erschien, versuchte sich der Mörder auf gleiche Weise wie seine Kinder zu tödten. Es gelang ihm aber nicht vollständig, so daß er mit einer lebensgefährlichen Wunde jetzt darniederliegt.

Durch den Bau der Santsibahn will man nun auch die schönen Cantone Appenzell und St. Gallen noch weiter dem Fremdenverkehr erschließen. Der Sants (2504 Meter über Meer) ist etwa 2000 Fuß höher als der Nigi (1800 Meter über Meer). Die Aussicht vom Nigi ist schön und lieblich, diejenige vom Sants majestätisch erhaben. Von seinem Gipfel sieht man alle bedeutenden Berge der Schweiz.

Major von Wismann hat, wie die „Nordd. Allg. Z.“ mittheilt, für ein Mitglied der Ostafrikanischen Herrschaft vier deutsche Doggen (drei Hunde und eine Hündin) angekauft. Dieselben sollen nach Afrika gebracht werden, um Kreuzungsversuche mit den dortigen Steppen-Hunden anzustellen. Herr v. Wismann hat sich mit den vier Hunden photographiren lassen.

Frau Nerlich in Hamburg vergiftete ihren Mann aus Eifersucht und trank dann selbst eine Phosphorlösung. Beide wurden in hoffnungslosem Zustand ins Krankenhaus gebracht.

Um etwaige weitere Opfer des Ehepaars Schneider ausfindig zu machen, wurde mit einem Aufgebot von 600 Mann eine Durchsuchung der Wälder um Neulengbach bei Wien angeordnet, die indessen nicht zu neuen Funden führte. Dagegen ist man in der Stadt neuen Morden und Mordversuchen der Dienstkoten-Mörder auf der Spur.

200 Pfund Dynamit explodirten an der Deffnung des Tunnels der Black Bear Grube bei Barle, Idaho. Die Gewalt der Explosion war furchtbar. Das Erdreich wurde in die Höhe gewirbelt und der Tunnel auf eine Strecke von 100 Fuß beschädigt. 8 Bergleute wurden zu Atomen zertrümmert.

Infolge von Hochwasser sind in Tarbis sechs Häuser eingestürzt. Der Strassenbahn-Verkehr zwischen Tarbis und Pontalès ist unterbrochen. Die Draht- und der Gasschlauch sind sehr angeschwollen. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen.

Bestige Wolkenbrüche in Steiermark ließen die Mur stark steigen. Die Uferbauarbeiten sind stellenweise beschädigt und der Verkehr ist unterbrochen. Viel Vieh wurde zu Grunde gerichtet.

In Saint Louis, der Hauptstadt Senegals, wurden vier Neger der Scheiteltanz hingerichtet, welche zwei Frauen getödtet, zerhackt und geröstet hatten, um sie zu verzehren. Zwanzig Einwohner, die sie zum Mahle eingeladen hatten, wurden verhaftet.

Bei der vom Eigenthümer Godard geleiteten Ausfahrt eines Luftballons in Prag, an welcher der Abgeordnete Radimsky, der Journalist Morris Wien und der Kaufmann Zadac Theil nahmen, ereignete sich ein Unfall. In der Höhe von 1800 Metern gerieth der Ballon in einen heftigen Gewittersturm und stürzte in die Tiefe. Der Sturmwind trieb die Gondel an die Dächer, welche zertrümmert wurden. Der Anker riß einen großen Fensterschlot um und der Ballon prallte auf das Dach des Stumpfenklosters Loreto auf dem Grabstein. Der Ballon riß in Fetzen und fiel in den Klostergarten. Die Insassen des Ballons waren betäubt, doch bis auf leichte Verletzungen Wiens unversehrt.

Der Hauptlehrer der Volksschule in Blotho (Westf.), Lithoff, ist wegen vielfacher mit Schulmädchen begangener Sittlichkeitsverbrechen von der Strafkammer zu Bielefeld zu drei Jahren Gefängniß und Ehrverlust von gleicher Dauer verurtheilt worden. Derselbe galt bis zu seiner Entlassung als Mann von besonderer Frömmigkeit und Tugendhaftigkeit.

Nach einer Meldung der „Kreuzzeitung“ ist der Polizeidirector von Triest am Mittwoch ermordet aufgefunden worden. Er hatte Tags zuvor, am Geburtstag des Kaisers von Oesterreich, mehrere irrenden Demonstrationen verhaften lassen. Man bringt den Mord mit diesen Verhaftungen in Zusammenhang.

Das Gendurtheil in der endlosen Temesvarer Lotto-Affaire ist nun, wie Fener Blätter versichern, unumderücklich gesprochen. Die königliche Curie in Budapest, der oberste ungarische Gerichtshof, verurtheilte am Mittwoch Karlas zu 4-jährigem, Kispy zu 4-jährigem, Szobovits zu 4-jährigem und Frau Telleffy zu 1-jährigem Kerker. Die Höhe der Schadenersatz-Summe wurde auf 478,000 fl. festgelegt. Das österreichische Aetar wird mit seinen Ansprüchen auf den Civilrechtsweg verwiesen.

Auf dem Schrauben-Frachtdampfer „Apostol“ der Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft explodirte bei Futal (Ungarn) der Kessel. Das Schiff sank. Der Capitän wurde leicht, der Maschinenführer schwer verwundet. Zwei Steuermänner und ein Heizer sind todt.

Eine Trinkhalle auf dem Dreirad, das ist die neueste Erfindung, die das Berliner Straßenleben zeigt. Auf dem blanken Dreirad steht der blau angefarbene Apparat von äußerst zierlichen Formen. Der hinterrückende Mundschäkel sitzt hinten, lenkt die Maschine und kann von seinem Sitz aus auch die Kämpfer bedienen, wenn er es nicht vorzieht, zu diesem Zweck abzustiegen. Vorläufig ist nur eine Dreirad-Trinkhalle unterwegs; im nächsten Sommer aber sollen dieselben in großer Zahl durch die Straßen Berlins sich bewegen.

Die beiden Directoren der vor vier Jahren gegründeten Hamburger Kinder-Versicherungsanstalt „Freia“ sind wegen Unterschlagung von Cautionen und eingezahlten Prämien im Betrage von ca. 50,000 Mk. verhaftet worden.

In Hohenberg bei Weuthe stürzte plötzlich die Giebel- und eine Zimmerwand, sowie das Gerüst eines dem Hausbesitzer Scheguel gehörenden Neubaus zusammen und begrub vier Personen unter den Trümmern. Mit lebensgefährlichen Verletzungen wurde eine Handlangerin Hedwig Gnosdz aus dem Schutthaufen hervorgeholt; dieselbe verschied auf dem Wege nach dem Krankenhaus, wohin man sie bringen wollte. Ein Maurer konnte erst nach dreistündiger Arbeit an das Tageslicht befördert werden, demselben waren beide Beine mehrere Male gebrochen und die Hirnhäute stark beschädigt. Lebensgefährliche Verletzungen erlitt ferner der Maurerpolier Howanics und der Maurer Klopaga.

In den Personenzug Prag-Bodenbach, als er Abends 7 Uhr die Station Bubentisch verließ, fuhr ein ankommender Lastzug ein und beschädigte stark drei Personenzüge desselben. Die Reisenden sprangen durch das Fenster hinaus; mehrere wurden verletzt. Das Publikum war sehr aufgeregt und attackirte das Stationspersonal. Zwölf Personen sind verwundet.

Aus Klagenfurt, 23. Aug., wird gemeldet: In der Ortschaft Börttschach ist der im Bau befindliche Kirchthurm eingestürzt, während in der Kirche Gottesdienst abgehalten wurde. Beschädigungen an Personen sind nicht vorgekommen, eine Person wird jedoch vermisst.

Ein unbekannter junger Mann betrat in Bremen den Laden eines Waffenhändlers, ließ sich unter dem Vorwande, eine Schießwaffe kaufen zu wollen, ein geladenes Terzerol zeigen und jagte sich die Kugel durch das Herz. Er blieb sofort todt.

Aus Szent-Lamas in Süd-Ungarn wird gemeldet, daß drei Weiber aus der Classe der professionsmäßigen Giftmischerinnen, von denen jedes mehr als zehn Bauern auf Anstiften der betreffenden Ehefrauen vergiftet haben soll, in Haft genommen worden sind. Der bevorstehende Prozeß wird sensationelle Enthüllungen in großer Menge bringen.

Herr Werner in Halberstadt, ein kleiner Gärtner, einer der wenigen Veteranen des Freiheitskrieges, feiert dieser Tage in voller geistiger und körperlicher Frische seinen hundertsten Geburtstag. Dem Ansehen der bei Leipzig Gefallenen ist in Halberstadt vor langer Zeit eine Gedächtnisstrafe gewidmet worden, und unter den Söhnen, die Halberstadt auf dieser Tafel betrauert, befindet sich auch dieser alte Veteran, der, für todt gehalten, sich später gerettet hatte und dann heimgekehrt war. Sein Name war nicht wieder zu löschen.

Auf der französischen Insel Martinique in Westindien beträgt die Zahl der bei dem legemeldeteten Orkan Getöbieten 340, ungeredet die bei den vielen Schiffbrüchen ungelommenen Seelente. Da fast alle einheimischen Schiffe der Inseln verloren gegangen sind, versorgen fremde Schiffe die Inseln mit Lebensmitteln.

\* Ein Streit um des Kaisers Bart, der schließlich in grobe Thätlichkeiten ausartete, war am Samstag in einem Pferdebahnwagen zu Berlin entbrannt. Unter den Passagieren bildeten, wie überall am Samstag, die große Parade und der Kollbarr des Kaisers das Thema der Unterhaltung. Ein Fabrikant, der den Monarchen bei dessen Rückkehr vom Paradeselbe aus größtmöglicher Nähe gesehen hatte, erzählte von dem stahlernen Kollbarr, welcher das Aussehen des Monarchen umrahmte. Ein anderer Passagier, der den Kaiser ebenfalls gesehen, meinte indes, es sei noch gar kein Kollbarr, es wären vielmehr erst Bartstoppen. Der Fabrikant wies dies mit Entrüstung zurück, das bekannte eine Wort gab das bekannte andere, und mit einem Male knallte es, der Fabrikant hatte dem Bartstopfer "Eine runtergehauen". Der Geohrfeigte führte nun mit seinem schweren Schirmgriff mehrere Schläge nach dem Haupt des loserbändigen Gegners, und diese Schläge waren mit solcher Wucht geführt, daß der Betroffene eine weit klaffende, stark blutende Wunde erlitt, wegen deren er die Hilfe der Sanitätswache in Anspruch nehmen mußte. Er ließ sich dort auch ein ärztliches Attest ausstellen, und so ist alle Aussicht vorhanden, daß der "Streit um des Kaisers Bart" noch das Gericht beschäftigen wird.

\* Vom heiligen Rock. Bis zum Sonntag haben in Trier circa 90.000 Wallfahrer den heiligen Rock verehrt. Viele Hunderte von Pilgern mußten wegen Ueberfüllung der Züge auf den Seebahnstationen zurückbleiben, wie denn überhaupt den Wallfahrern trotz den theuren Preisen vielfache Unbequemlichkeiten nicht erspart bleiben. — Am Montag sind 60.000 Pilger in Trier eingetroffen. Die Straßen waren gedrängt voll Menschen. Eine Frau aus Cöchem gerieth unter die Pferdebahn und war sofort todt. Leider wird dies bei dem ungläublichen Menschenandrang wohl nicht das einzige Opfer der Ausstellung bleiben. Der Löwenantheil an dem finanziellen Ertrage der Ausstellung des heiligen Rockes dürfte dem Papst zufallen. Für denselben sind im rrievischen Dome zwei Opferstätten angeheilt, einer am Fuße der Treppe, die zur Reliquie hinanführt, an dem anderen kommt man bei dem Weggange von der Reliquie vorüber. In den beiden ersten Tagen sollen bereits 20.000 M. für den Papst gesammelt worden sein. Die ultramontane „Köln. Volksztg.“ giebt fortgesetzt eine Liste der zahlreichen Blätter der verschiedensten Parteistimmungen, die der Skepsis über das Heiligthum fröhnen oder scharf kritische Bemerkungen an die Ausstellung knüpfen. Das Blatt sucht seine Leser zu veranlassen, jene Blätter nicht zu lesen resp. sie nicht zu halten.

\* Eine Prozession aus der Eifel. Man schreibt der „F. Z.“ aus Trier vom 23. d. M.: Erst seit gestern bietet unsere Stadt das eayte Bild eines Wallfahrtores. Während der ersten Tage der Ausstellung des heiligen Rockes waren es ja nur Trierer, die zu der Reliquie pilgerten, und solche Prozessionen von den einzelnen Pfarrkirchen der Stadt zum Dome sind in Trier nichts Seltenes. Gestern Nachmittag aber trat die erste Prozession aus der Eifel ein. Am Freitag früh, beim ersten Morgenrauen, waren die Waller von Prim aufgebrosen, der uralten, ehemals so glänzenden Benediktinerabtei, in welcher Kaiser Lothar, der Sachse, begraben liegt. Der urprünglich kleinen Prozession hatten sich aller Orten andere Pilgerhaaren angeschlossen und als sie gegen Abend hier anlangte, zählten ihre Theilnehmer nach Tausenden. Dem Pilgerzuge voraus wurde ein Christusbild getragen. Dann kam ein Priester, in blendend weißem Gewande, die schön geschnittenen Stola um die Schulter geschlagen. Zur Rechten und zur Linken desselben, in ziemlich weitem Abstände, schritten je ein Pilger einher und hinter denselben in zwei entlosten Reihen die übrigen Waller und Wallerinnen, alle kräftige, weitergebräunte Kinder der Eifel. Die Männer haben ihren gewaltigen, baumwollenen Regenschirm auf dem Rücken festgebunden. In der Linken halten sie ihren Hut, in der Rechten den Rosenkranz, an der Seite hängt ihnen der gewichtige Brodbreutel. Die Frauen haben ihr Oberleid hoch aufgeschürzt und pilgern im rothwollenen Unterrock einher, in der einen Hand den Rosenkranz, in der anderen den Eßkorb. Zwischen den beiden Pilgerreihen werden schöne Kirchenfahnen getragen und marschieren die geistlichen Führer der Prozession mit den Vorbetern. Das Ganze bietet einen ungemein malerischen Anblick dar, dessen eigenartiges Gepräge noch erhöht wird durch das tatkmäßige, wohlgeordnete Veten der Pilger. Die erste Hälfte des Gebetes spricht der Vorbeter. Ist er zu Ende, so hebt er seinen Stab empor und die Wallfahrer nehmen das Gebet auf.

\* Einem kleinen journalistischen Scherz erlaubt sich ein schlesisches Blatt mit seinen Lesern durch Mittheilung eines tragischen Ereignisses, das es zur Warnung für Alle, die es angeht, mittheilt. Es heißt dort: Daß auch das Gewerbe einer Modistin ein nicht ganz ungefährliches ist, zeigt ein tragischer Vorgang, welcher sich dieser Tage in Souchnour, Departement Chimairé ereignete. Eine Modistin war mit ihren sechs Gehilfinnen bei offenem Fenster, während ein heftiges Gewitter tobte, damit beschäftigt, neu angekommene Drahtbuppen — Modelle aus Kupfergesticht — aus den Ritten zu packen. Der Blitz fühlte sich derart von den jungen Damen angezogen, daß er durch das Fenster fuhr und sie säkings neberschredte. Als die erschrockenen Hausgenossen herbeieilten, fanden sie die sieben Modistinnen zwischen den anderen Drahtbuppen bestimmunglos am Boden liegen! Lange Zeit wollte es nicht gelingen, die Armen wieder in's Leben zurückzurufen, erst als ein Bataillon der Nationalgarde mit klingender Musik vorbeimarschirte, erwachten die Damen schleunigt aus ihrer Ohnmacht.

\* Eine Tochter Amerikas, Miß Dorsey, stößt einen Schmerzenschrei aus über die entwürdigende Trauungsformel, in welcher die Braut verspricht, dem Manne zu gehorchen und unterthan zu sein. Die genannte

Dame ist höchlich entrüstet, daß im neunzehnten Jahrhundert „Geistliche sich nicht entblöden, jener verwerflichen Trauungsformel sich zu bedienen“, und um zu beweisen, daß die „Reverends“ nicht bloß aus Gewohnheit, sondern aus fanatischer Verstocktheit an der veralteten Formel festhalten, veröffentlicht sie die Antwort, welche ihr von einem höheren Geistlichen zu Theil geworden. Der Mann Gottes giebt ihr zu wissen: „Ich bin nicht ermächtigt, die Worte: unterthan zu sein und zu gehorchen“ aus dem Geböbniß des zu trauenden Weibes wegzulassen, und würde es nicht, auch wenn ich dazu berechtigt wäre.“ Noch mehr: „Ich erkläre feierlich, daß jedes christliche Weib, welches für die ehelichen Beziehungen richtiges Verständniß besitzt und die göttlichen Gebote ehrt, das Geböbniß »unterthan zu sein und zu gehorchen«, nicht nur willig leitet, sondern es auch redlich und getreu halten wird. Ein Weib, das sich dagegen kränkt, hat vor Gott kein Recht, eine Ehe zu schließen.“ Das ist für die Protestlerin so fo starker Tabak, daß sie vorschlägt, solche Geistliche, wenn es sich um eine Trauung handelt, zu „boycootten“ und die oft sehr ausgiebigen Trauungsgebühren „Reverends“ zukommen zu lassen, welchen die Weglassung jener Formel keine Skrupel verursacht.

### Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 25. August.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken . . . .	16.15	16.11	Amsterdam (fl. 100)	3	168.25 bz.
20 Franken in 1/2 . .	16.12	16.08	Antw.-Br. (Fr. 100)	3	90.30 bz.
Dollars in Gold . . .	4.19	4.15	Italien (Lire 100)	6	78.875 bz.
Dufaten . . . . .	9.65	9.60	London (Str. 1)	5	20.32 bz.
Dufaten al maroo . .	—	9.70	Madrid (Pes. 100)	5	—
Engl. Sovereigns . .	20.33	20.29	New-York (D. 100)	—	—
Gold al maroo p.st.	2788	2780	Paris (Fr. 100)	3	80.40 bz.
Ganz f. Silber . . . .	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Hoch. Silber . . . .	134.10	132.10	Schweiz (Fr. 100)	4 1/2	80.30 bz.
Russ. Banknoten . . .	—	207.40	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . . .	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	4	171.95 bz.

Reichsbank-Disconto 4 1/2%. — Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2%.  
-m- Coursbericht der Frankfurter Börse vom 25. August, Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 236, Disconto-Commanbit-Antheile 168 1/2, Staatsbahn-Actien 233 1/2, Galizier 176 1/2, Lombarden 87, Egyptianer 96 1/2, Italiener 90, Ungarn 89, Gotthardbahn-Actien 125.90, Nordost 124 1/2, Union 90 1/2, Dresdener Bank 131, Laurahütte-Actien 110 1/2, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 152, Russische Noten 206 1/2. — Bei stillen Geschäft Course unverändert.

### Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

\* Berlin, 25. Aug. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge ließ der Kaiser durch den Minister von Bötticher dem Bildhauer Hilgers als Preis für den Entwurf des Kaiser-Wilhelm-Denkmal's bereits, am Sonntag 12.000 Mark überweisen.

\* München, 25. Aug. Der Großherzog und die Großherzogin von Luxemburg sind heute früh hier eingetroffen und nach kurzem Aufenthalt nach Schloß Hohenburg weiter gereist.

\* Wien, 24. Aug. Die „Presse“ meldet: Infolge der bevorstehenden Roggenperre sind in Radzivilow colossale Roggenfundungen aus Rußland aufgeschafft, welche wegen Mangels an Waggons nicht nach Brody gebracht werden können. Für die nächsten Tage ist die nach Brody bestimmte Roggenzufuhr in noch bedeutend verstärktem Maße zu erwarten.

\* London, 25. Aug. Eine „Neuter“-Meldung aus Lima, 24. Aug., berichtet, daß der Angriff der Congrestruppen gegen die Stellung Balmaceda zurückgeschlagen worden ist. Balmaceda beorderte die Probingsruppen nach Valparaiso. Weitere 400 Mann von Coquimbo gehen gegen Squique vor.

\* New-York, 25. Aug. Nach einer Meldung des „Herald“ aus Valparaiso vom 24. d. M. wurde das Gefecht bei Vinadelmar (s. unter America) am Sonntag bei Eintritt der Dunkelheit als resultatlos abgebrochen. Die Wiederaufnahme des Kampfes am folgenden Morgen unterblieb, da beide Armeen zu erschöpft waren.

\* Schiffs-Nachrichten. (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Lissabon die D. „Glyde“ und „Dressil“ von Südamerika; in Boston der Cunard-D. „Ravonia“ von Liverpool; in Queenstown die Cunard-D. „Aurania“ von New-York und „Cephalonia“ von Boston; in New-York der Cunard-D. „Serbia“ von Liverpool. Der Nordd. Lloyd-D. „Eider“ und der Hamb. D. „Moravia“, beide von New-York, passirten Lizard.

### Geschäftliches.

Der Ausschichtsrath des Mittelh. Beamten-Vereins hat in Erwiderung des freundlichen Entgegenkommens, welches ihm der deutsche Officier-Verein und das Baarenhaus für deutsche Beamte erzeigen, den Herren activen Officieren, wie den Mitgliedern der gedachten Vereinigungen freie Kaufberechtigung in seinen Geschäftslocalitäten (außer für Wein und Spirituosen) gewährt. — Die Erwerbung der Mitgliedsrechte bleibt an die statutarischen Bestimmungen gebunden. 16396

Mittwoch, den 26. August 1891.

## Tages-Veranstaltungen.

**Königliche Schauspiele.** Abends 6 1/2 Uhr: Cornelius Voh.  
**Kurbau.** 4 Uhr: Concert. 8 Uhr: Concert und Quartett-Vorträge.  
**Goßbrunnen.** 7 Uhr: Morgenmusik.  
**Anlagen an der Wilhelmstraße.** 7 1/2 Uhr: Morgenmusik.  
**Reichshallen-Theater.** Abends 8 Uhr: Vorstellung.  
**Circus Oscar Carré.** Nachm. 4 Uhr u. Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellungen.  
**Roller'scher Stenographen-Verein.** Abends von 8-10 Uhr: Übung.  
**Gabelberger Stenographen-Verein.** 8 Uhr: Übungs-Abend.  
**Stolze'scher Stenographen-Verein.** 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend.  
**Stenographen-Verein Arends.** Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde.  
**Club Alle Phönix.** Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.  
**Gesellschaft Phönix.** Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.  
**Gesellschaft Sazonia.** Vereins-Abend.  
**Gesellschaft Fidelitas.** 9 Uhr: Vereins-Abend.  
**Kaufmännischer Verein.** Abends 9 Uhr: Zusammenkunft im Mohren.  
**Wiesbadener Radfahr-Verein.** 9 Uhr: Vereins-Abend.  
**Fecht-Club.** Abends von 8-10 Uhr: Fechten.  
**Turn-Verein.** Abends von 8-10 Uhr: Übung der Fechttritte.  
**Männer-Turnverein.** Abends von 9-10 Uhr: Gesangsstunde.  
**Turn-Gesellschaft.** Abends von 9 1/2-10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.  
**Männer-Gesangverein Alle Union.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Männer-Quartett Hilaria.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Männer-Gesangverein Friede.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Gesangverein Acton.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Krieger- und Militär-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.  
**Ev. Männer- u. Junglings-Verein.** 8 Uhr: Verj.; 9 Uhr: Erbauung.  
**Katholischer Lehrstiftungs-Verein.** 8 1/2 Uhr: Vereins-Abend, Vortrag.

## Termine.

Einreichung von Submissions-Offerten auf die Lieferung von Victualien für die Heil- und Pflege-Anstalt Eichberg, im Kassen-Bureau daselbst. (S. Tagbl. 196.)  
**Vormittags 9 Uhr:** Versteigerung von Mobilien im Hause Schützenhofstraße 12. (S. heut. Bl.) Versteigerung von Mobilien aus dem Nachlasse der Wittve des Landwirths Philipp Gahn, Feldstr. 21. (S. Tagbl. 197.)  
**Vormittags 9 1/2 Uhr:** Versteigerung von Schuhen und Stiefeln im Rheinischen Hof. (S. heut. Bl.)  
**Mittags 12 1/2 Uhr:** Versteigerung eines Pferdes im Hause Dogheimerstraße 38. (S. heut. Bl.)  
**Nachmittags 4 Uhr:** Versteigerung der Früchte der Kastanien-Allee von Wiesbaden nach Mosbach, an Ort und Stelle. (S. Tagbl. 196.)  
 Einreichung von Submissions-Offerten auf die Lieferung von 100 Stück Straßentapeten für Privat-Hauptbahnhöfe, bei der Direction der Wasser- und Gaswerke. (S. Tagbl. 194.)

## Dampf-Strassenbahn Wiesbaden-Biebrich. Strecke Wiesbaden-Biebrich.

Abfahrt von <b>Beausite</b> : 813 833 913 1051 1146 1216 1316 216 246 346 446 546 646 746 846 926 105	(nur ab <b>Böderstr.</b> )
Abfahrt von den <b>Bahnhöfen</b> : 650 897 997 937 1115 1210 1240 140 210 240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 910 950 1015	
Abfahrt von <b>Albrechtstraße</b> : 655 842 912 942 1120 1215 145 215 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815 845 915 955 1020	
Ankunft in <b>Biebrich</b> : 720 907 997 1097 1145 1240 210 240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 910 940 1020 1045	
Abfahrt von <b>Biebrich-Wiesbaden</b> (Beausite): 615 700 725 747 917 947 1045 1150 1250 200 230 250 320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 820 920	
Abfahrt von <b>Albrechtstraße</b> : 640 725 750 812 912 1012 1110 1215 1253 115 145 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815 845 945	
Abfahrt von den <b>Bahnhöfen</b> : 730 755 817 947 1017 1115 1220 1258 120 250 350 450 550 650 750 850 950 (nur bis <b>Böderstr.</b> )	
Ankunft an <b>Beausite</b> : 734 810 841 1011 1041 1139 1244 122 144 314 414 514 614 714 814 914	

## Omnibus-Verbindung

zwischen **Beausite** und **Fischruht-Anstalt**.  
**Beausite** ab: 1015 315 615. **Fischruht** an: 1115 415 715.  
**Fischruht** ab: 1116 5 890. **Beausite** an: 122 545 920.

## Vereinigte Biebricher Lokal-Dampfschiffahrt im Anschluß an die Wiesbadener Dampf-Strassenbahn.

<b>An Wochentagen:</b>	
Abfahrt von <b>Biebrich</b> (am Garten zur Krone) nach <b>Mainz</b> : 6 (Dienstag und Freitag) 830 1010 1245 145 245 345 445 545 645 745	
Abfahrt von <b>Mainz</b> (vor der Stadthalle) nach <b>Biebrich</b> : 8 (Dienstag und Freitag) 920 1120 1245 145 245 345 445 545 645 745	
<b>An Sonn- und Feiertagen:</b>	
Abfahrt von <b>Biebrich</b> (am Garten zur Krone) nach <b>Mainz</b> : 830 930 1010 1110 1245 145 245 345 445 545 645 745	
Abfahrt von <b>Mainz</b> (vor der Stadthalle) nach <b>Biebrich</b> : 830 930 1020 1120 1245 145 245 345 445 545 645 745	

## Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 24. August.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	749,2	750,9	752,5	750,9
Thermometer (Celsius)	13,1	18,5	11,9	13,9
Dampfspannung (Millimeter)	9,3	8,6	9,2	9,0
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	83	55	90	76
Windrichtung u. Windstärke	N.W.	W.	N.W.	—
	schwach.	mäßig.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	thlw. heiter	bewölkt.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

## Wetter-Aussichten

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte in Hamburg.  
**27. August:** wolkig, angenehm, leichte bis frühe Winde, schw. Regen.

<b>Geburts-Anzeigen</b> <b>Verlobungs-Anzeigen</b> <b>Heiraths-Anzeigen</b> <b>Trauer-Anzeigen</b>	in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die <b>L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei</b> Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

**Geboren:** 19. Aug.: dem Dachdebergehülfen Philipp Peter Redhardt e. T., Frieda Caroline Christine. 20. Aug.: dem Leutnant Carl Heinrich Philipp Müller e. S., Philipp Adolf Georg. 21. Aug.: dem Schlosser Jacob Heinrich Hirtz e. T., Elisabeth Anna.  
**Aufgebeten:** königl. Landrath Ernst Leberecht Hugo Georg Colmar Stubenrauch zu Berlin und Frieda Elisabeth Frein von Oberstein zu Genshagen. königl. Premierlieutenant Freiherr Johannes Michael von Loen zu Diebrich und Theodora Anna Willy Alexandra Victoria Gramer hier. Kaufmann Hermann Theodor Johann Malchow hier und Maria Julia Frieda Lauback hier.  
**Verheiratet:** 22. Aug.: Asphaltarbeiter Wilhelm Georg Joseph Schmidt hier und Anna Maria Luise hier; Tagelöhner Emil Löffel hier und Maria Anna Jäger hier; Schreiner Heinrich Christian Lanz hier und Maria Rater hier; verw. Steinbauer Philipp Gottfried Alendörfer hier und die Wittve des Tagelöhners Carl Gahn, Dorothea, geb. Vogel, hier.  
**Gestorben:** 22. Aug.: Rentner Eduard Adernann, 76 J. 3 M.; Alexander, S. des Kaufmanns Alexander Neuhoff, 5 M. 15 T.; Friz, S. des Kaufmanns Sally Hamburger, 3 J. 8 M. 27 T.; Johann Richard Wilhelm, S. des Bäckers Philipp Wilhelm Lehr, 1 M. 1 T. 23. Aug.: Privatier Emma Gebele, 51 J. 4 M. 13 T.; Catharine Elisabeth, geb. Dantof, Ehefrau des Herren-Schneidergesellen Philipp Theodor Reuter, 33 J. 3 M. 5 T.; Möbelpacker Eduard Carl Blumenstein, 33 J. 3 M. 25 T.; Lina, T. des Maurergehülfen Friedrich Wittmer, 14 J. 1 M. 9 T. 24. Aug.: Marie Luise, T. des Bergbauers Franz Matt, 6 M. 20 T.; Wilhelm Heinrich, S. des Brieftägers Heinrich Gaheiter, 5 J. 5 M. 29 T.

## Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 26. August. 165. Vorstellung.

### Cornelius Voh.

Lustspiel in 4 Akten von Franz v. Schönthan.

#### Personen:

Ernst Leopold, Herzog von Falkenberg	Herr Köch.
Prinz Curt von Schöningen-Clausthal	Herr Rodius.
Baronin Henriette von Feldheim	Frl. Santen.
Graf von Bernwald, herzoglicher Cabinetsrath	Herr Grobecker.
Bauka, dessen Tochter	Frl. Druder.
Arnold Bäckers	Herr Neumann.
Cornelius Voh, Maler	Herr Grebe.
Engelbert, Secretär des Grafen Bernwald	Herr Bethge.
Louise, Stubenmädchen	Frl. Gröbe.
Diener	Herr Brüning.
Ein Leibjäger des Herzogs	Herr Spieß.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.

Donnerstag, 27. August: **Der Cronadour.**

**Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.**  
 Täglich große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

## Auswärtige Theater.

Mittwoch, 26. August.  
**Frankfurter Stadttheater:** Opernhaus: Excelsior. Schauspielhaus: Sodou und Gomorra.